

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen am Freitags- u. Sonntags-Abend, in der Stadt Graudenz, bei dem Verleger...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert...

Der bisher im „Gefelligen“ erschienene Theil des Romans „Der Schatz des Prälaten“...

Die Expedition.

Deutsche Macht im Auslande.

Die Indienststellung des Kreuzers 1. Kl. „Deutschland“ behufs Verwendung im Auslande ist diesen Freitag von Berlin aus befohlen worden...

Aus Port au Prince wird gemeldet, daß dort jetzt die deutschen Briefe konfisziert werden. Die Haitianer fahren fort, die Deutschen in der Presse und öffentlich zu beschimpfen...

Auf Grund amtlichen Materials (nämlich der Berichte des kaiserlichen Geschäftsträgers in Port au Prince, der mündlichen Aussagen des Herrn Emil Lüders, sowie nach Prüfung der jetzt im Wortlaute vorliegenden Gerichtsverhandlungen...

Graf Schwerin befindet sich noch in Port au Prince; die Verhandlungen über die zu leistende Entschädigung und Genugthuung sind in Berlin geführt worden...

Der Entschluß der deutschen Regierung, durch Besetzung der Kiaotschuanbucht in China Genugthuung für die Ermordung der nun einmal unter deutschem Schutz stehenden Jesuiten-Missionare Nies und Henle zu erzwingen...

Die deutsche Kreuzerdivision in den ostasiatischen Gewässern, welche unter dem Befehle des Kontreadmirals Diederichs steht, ist zusammengesetzt aus dem als Flaggschiff dienenden Panzerkreuzer „Kaiser“, der kürzlich eine Reparatur in Yokohama gehabt hatte...

Die „Operationen“ bei Kiaotschuan fanden am Montag Morgen unter Leitung des Kontreadmirals Diederichs statt, der sich an Bord des Schlachtschiffes „Kaiser“ befand. Drei Forts am Lande, die von 1500 chinesischen Soldaten besetzt waren, beherrschten das Geschwader...

Die „Operationen“ bei Kiaotschuan fanden am Montag Morgen unter Leitung des Kontreadmirals Diederichs statt, der sich an Bord des Schlachtschiffes „Kaiser“ befand. Drei Forts am Lande, die von 1500 chinesischen Soldaten besetzt waren, beherrschten das Geschwader...

Englische und amerikanische Kriegsschiffe sind nach Kiaotschuan befohlen worden, um die dortigen Vorgänge zu beobachten.

Einige deutsche Blätter hatten nun den Wunsch geäußert, die Reichsregierung möge die Kiaotschuanbucht dauernd besetzt halten und aus ihr eine Kohlen- und Marinestation für die deutsche Flotte machen.

„Es ist zweierlei, einen chinesischen Hafen zu besetzen, um Genugthuung für offenkundiges Unrecht zu erwirken, oder daran zu denken, den Ort für alle Zeiten zu behalten.“

Das eiferjüchtige Verhalten Englands und der Vereinigten Staaten kann nicht Wunder nehmen. Sind es doch auch gerade diese Staaten gewesen, die sich 1895 allein ausschlossen, als sämtliche Mächte sich nach dem chinesisch-japanischen Kriege zu einem energischen Schritt gegen China entschlossen.

Die deutschen Truppen haben Kreta verlassen. Diesen Freitag früh 9 Uhr waren die kretischen Truppen mit einer Musikkapelle am Quai von Ranea verammelt, um der von dort abgehenden deutschen Truppenabteilung militärische Ehren zu erweisen.

Aus den Erinnerungen des Herrn v. Tiedemann an Fürst Bismarck.

Ein langjähriger Vertrauter und Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, Herr v. Tiedemann, der jetzige Regierungspräsident in Bromberg, hat in der dortigen „Historischen Gesellschaft“ vor einer großen Zuhörerschaft einen an interessanten Einzelheiten reichen Vortrag gehalten...

Die erste Bekanntschaft des Herrn von T. mit dem Fürsten Bismarck datirt vom 18. Januar 1875; von Tiedemann, damals Landrath des Kreises Mettmann (Rheinprovinz), erhielt an dem Tage eine Einladung zu Bismarck auf 9 Uhr Abends.

Der Dienst bei Bismarck war nicht leicht. Nach seiner Arbeitskraft maß er oft die der Geheimräthe, er ließ z. B. notwendige Denkschriften binnen 24 Stunden anfertigen. Der Reichskanzler fragte eines Tages seinen vortragenden Rath, ob er über die eigenthümlichen Rechtsverhältnisse des „Wolffschen Telegraphenbureaus“ Bescheid wisse.

Als im Jahre 1877 im Herrenhause eine Interpellation über die Verwendung des Welfenfonds angekündigt wurde, hatte Fürst Bismarck anfangs die Absicht, sie persönlich zu beantworten. Er wollte frei von der Leber wegreden, erklärte er in der vorhergehenden Sitzung des Staatsministeriums, und legte dem Justizminister Leonhardt eine Reihe von Kraftausdrücken, die er zu gebrauchen gedachte, zur Begutachtung vor mit der Frage, ob das wohl Injurien wären.

Wie rasch Bismarck im Konzipieren war, dafür folgendes Beispiel: Minister Friedberg war in Paris zum Besuch und nahm am Frühstück Theil, während Herr v. Tiedemann über die Verhandlungen wegen Erneuerung des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages referirte.

Als nach Abschluß des Friedens von San Stefano ein russisch-englischer Krieg drohte, entschloß sich der russische Botschafter am englischen Hofe, Graf Peter Schuwaloff, nach Petersburg zum Baren zu reisen und beschwor ihn, den drohenden Verwickelungen durch einen Kongreß in Berlin vorzubeugen.

Recht erheiternd wirkte eine Episode aus Salzburg, wo Bismarck mit Graf Andrássy zusammen nach der Tafel das Lied: „D alte Burschenherrlichkeit“ sang, während Herr von Tiedemann die Klavierbegleitung übernahm.

Unpünktlichkeit konnte der Fürst nicht vertragen. Einmal ließ ein deutscher Großherzog den Fürsten um eine Unterredung eruchen. Der Fürst antwortete, es werde ihm eine hohe Ehre sein, den Besuch um 9 Uhr Abends zu empfangen.

Als der Finanzminister Camphausen gegangen war, wollte sich für ihn kein Nachfolger finden. Als sich nach laugem vergeblichen Hin- und Hersuchen durchaus Niemand zur Uebernahme des Amtes bereit finden wollte, redete nach einem ihm gehaltenen Vortrage Fürst Bismarck Herrn von Tiedemann mit den Worten an: „Aber wozu habe ich denn einen ersten vortragenden Rath, wenn er mir nicht einmal einen Minister schaffen kann!“

„Reichsdrofche“ zu Bismarck geholt. Es war schon 1 Uhr Nachts, und der Fürst im Begriffe, sich zu entkleiden; er äußerte: „Stephan hat auch abgelehnt; was machen wir nun?“ Herr v. T. nahm die Gelegenheit wahr und schlug fröhlichweg vor. Der Fürst war dabei und beauftragte Herrn v. T., sofort Hobrecht aufzusuchen, ihn zu befragen und Antwort zu bringen. Herr v. T. machte sich auf den Weg nach der Wohnung des Minister-Kandidaten. Dort mußte er noch einige Zeit warten. Herr Hobrecht war nach dem Klub noch in eine andere Gesellschaft eingeladen gewesen und kehrte von dort kreuzfidel zurück. Herr v. Tiedemann fragte Herrn Hobrecht, ob er Finanzminister werden wolle? Hobrecht begreift, daß von Scherz nicht die Rede und thut den klassischen Anspruchs: „Wenn ich morgen im Kater ebenso denke, wie heute Nacht in meiner Bezechtigkeit, dann sage ich ja!“ Herr v. T. eilt sofort wieder zu Bismarck und hinterbringt ihm wortgetreu Hobrechts Ausspruch. „Sehen Sie, ein sympathischer Mann!“ erwidert Bismarck. Am nächsten Abend ist Hobrecht mit dem Fürsten einig, und noch einen Tag später ist Hobrecht Finanzminister. Hobrecht äußerte später zu Herrn v. Tiedemann: „Ich habe dem Fürsten gesagt, daß ich von Finanzen keine Ahnung habe.“ Umso unbefangener werde er dann den Dingen entgegenzutreten, habe Fürst Bismarck bloß erwidert.

Herr v. T. schied im Jahre 1881 aus seiner Berliner Stellung und übernahm das Regierungspräsidium in Bromberg. Herr v. T. hatte diese Veränderung nachgesucht, weil die Arbeit bei Bismarck ihn körperlich aufrieb — er konnte zuletzt nur noch mit Hilfe künstlicher Mittel schlaf finden — und weil er in seiner bisherigen Stellung gezwungen war, seine Familie zu vernachlässigen. Charakteristisch ist, daß Herr v. T. in einem halben Jahre nur zweimal abends zu Hause sein konnte. Er war zu Hause nur Gast, und seine Frau machte sich sogar einmal den Scherz, ihn (Herrn v. T.) formell zum Thee einzuladen. Bismarck sagte ihm noch zum Abschied: Schade, wir hatten uns doch recht in einander eingelebt. Es wird mir schwer werden, Ihr Gesicht jetzt zu missen.

Der Vortragende schloß etwa mit folgenden Worten: „Da wurde auch mit das Herz schwer. Wenn ich auch nur als Lehrling und Geselle arbeitete, ich arbeitete doch in der Werkstatt eines großen Meisters, dessen Namen man ehren wird, so lange das deutsche Reich und die deutsche Nation bestehen werden.“

Berlin, den 20. November.

Der Kaiser hat am Donnerstag, ehe er nach Belgien zur Hofjagd fuhr, den Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, Major Leutwein, in Audienz empfangen und ihm das Ritterkreuz des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern verliehen und eigenhändig angeheftet.

An dem Frühstück, zu welchem der Kaiser den Bischof Anzer aus China nach dessen Empfang zur Audienz geladen hatte, nahmen nur Mitglieder der kaiserlichen Familie Theil. Der Bischof hatte den Platz neben der Kaiserin erhalten, welche ihn ebenfalls durch eine lange, außerordentlich liebenswürdige Unterhaltung auszeichnete. Bischof Anzer nahm aus der Unterhaltung mit dem Kaiser die Ueberzeugung mit, daß zum Schutze der katholischen Missionen in China Durchgreifendes geschehen werde.

Der Reichstag wird am 30. November, Mittags 12 Uhr, im Weißen Saale des königlichen Schlosses durch den Kaiser persönlich eröffnet werden. Der Eröffnung geht, wie üblich, ein Gottesdienst voraus, für die evangelischen Mitglieder im Interimsdom, für die katholischen in der St. Hedwigskirche.

Fürst Bismarck hat neuerdings wieder viel unter Weinschmerzen zu leiden, welche namentlich wegen ihrer schlafraubenden Eigenschaft während winterlicher, ohne jedoch im Uebrigen das Gesamtbefinden des Alt-Reichskanzlers herabzusetzen. Aus Weihenstephan bei Freising (Bayern) sind, wie von dort berichtet wird, dieser Tage zwei bestellte Kästen Weihenstephaner Gebräues nach Friedrichsruh abgehandelt worden, auch ein Beweis, daß die in letzter Zeit verbreiteten Gerüchte von einem üblen Gesundheitszustande des Fürsten erfreulicherweise unbegründet waren. Der Fürst läßt sich das Bier trefflich schmecken.

Das „Justizministerialblatt“ enthält eine ausführliche allgemeine Verfügung des Justizministers vom 16. d. Mts., welche unter Hinweis auf die Erklärung des Reichskanzlers infolge des Reichstagsbeschlusses vom 21. April 1896 die Beamten der Staatsanwaltschaft anweist, bei Uebertretungen der Duellgesetze auf nachdrückliche Anwendung des Gesetzes hinzuwirken, da die übliche Zuerkennung der Mindeststrafen der Absicht des Gesetzes nicht entspreche. Die Verfügung fordert die Staatsanwaltschaft ferner auf, den Mißbräuchen einer ungerechtfertigten Ausdehnung des Wahrheitsbeweises entgegenzutreten und eine rasche, empfindliche gerichtliche Sühne für Verleumdungen zu erwirken.

Oberst von Bohrsch, beauftragt mit der Führung der 4. Garde-Infanterie-Brigade, und Oberst von Villaume, Flügel-Adjutant und Abtheilungschef im Militärkabinett, sind zu Generalmajors befördert; letzterer ist auch zum General à la suite des Kaisers ernannt worden.

Geh. Rath Professor Dr. Tobold, der bekannte Pathologe, vollendet am 22. November in jeltener geistiger wie körperlicher Frische sein 70. Lebensjahr. Geboren zu Plawitz in Westpreußen, erhielt er seine ärztliche Ausbildung in Berlin, woselbst er vor nunmehr nahezu 40 Jahren als einer der ersten deutschen Kehlkopfärzte diesen Zweig der medizinischen Wissenschaft begründete und darin eine ausgedehnte praktische Thätigkeit entfaltete. Die ärztliche Welt verdankt ihm eine Reihe von Beleuchtungsapparaten und Instrumenten für die Zwecke dieses Spezialfaches. Professor Tobold gehörte auch zu den Aerzten des Kaisers Friedrich.

Der Reichstagsabgeordnete Dieblich hat Donnerstag Abend die ihm zuerkannte viermonatliche Haft im Amtsgerichtsgefängnis zu Charlottenburg angetreten.

Eine Erholungsstation für Eisenbahner“ beabsichtigt der etwa 10000 Mitglieder zählende „Verband der mittleren Beamten des Stations- und Abfertigungsdienstes preussischer Staatsbahnen“ zu gründen. Als Anstehungsort wurden die Ortshäuser Brannlage, Schierke oder St. Andreasberg im Harz in Vorschlag gebracht. Mit einem Anlagekapital von 300000 Mk., das durch Aktien aufgebracht werden soll, gebent man eine Erholungsstation mit ca. 100 Betten einrichten zu können. Dort sollen kranke und beurlaubte Verbandsmitglieder und auch andere Eisenbahnbeamte angenehmen und billigen Aufenthalt finden.

Zu Ungarn hat die Nachricht, daß Papst Leo XIII. die seit etwa 100 Jahren in Kraft befindliche ungarische Liturgie bzw. das Messelies in ungarischer Sprache

in der griechisch-katholischen Kirche verboten habe, nicht geringe Aufregung hervorgerufen, desgleichen auch die Aufhebung, die ungarischen Messbücher zu vernichten. Mehrere Bischöfe, die ihre Ansicht über jene Maßnahmen unumwunden äußerten, erhielten Rügen vom Papste.

Frankreich. In Paris spielt jetzt die Graphologie, die Handschriftkunde, eine große Rolle. Man macht von Seiten der Freunde der Familie Dreyfus die verschiedensten Anstrengungen, um den auf der Insel schmachtenden Kapitän von dem Verdacht, das Vaterland verrathen zu haben, zu reinigen. In dem Grafen Walsin Esterhazy glauben jene Freunde nun den wirklichen Verräther gefunden zu haben und bieten Alles auf, dafür Beweise zu bringen. Das „Journal“ veröffentlicht Handschriftenproben des Hauptmanns Dreyfus und des Grafen Walsin Esterhazy, und zugleich eine Wiedergabe des berechtigten Zettels, der dem Papierkorbe einer auswärtigen Vorkasse entstammen soll und Dreyfus seine Entehrung eingetragen hat. Die Ähnlichkeit dieser Schriftstücke ist so groß, daß das „Journal“ mit Recht fragt, zu welchen Ungeheuerlichkeiten die auf dem bloßen Handschriftenbeweis beruhende Verfolgung wohl führen könne. Auf der einen Seite der alte Verräther, der den Zettel nicht geschrieben haben will, aber thätiglich dafür büßt; auf der anderen Seite der neue Verräther, der sich ebenso gegen die Urheberhaft des Zettels sträubt, sich aber selbst wohl nicht verhehlen wird, daß er seiner Handschrift mehr ähnelt als der des Hauptmanns Dreyfus. Die Echtheit der beiden Schriftstücke ist nicht anzuzweifeln. Von dem Grafen liegt eine beglaubigte Abschrift seines Heirathsvertrags, von Dreyfus ein Privatbrief vor. Ständen Beide jetzt unter demselben Verdachtsgelände vor einem Kriegsgericht, so würden sich das Zünglein der Gerechtigkeitswaage zu Gunsten von Dreyfus neigen müssen.

4 Die Forderungen der Danziger Bernstein-Industriellen

wurden in einer von 18 Bernsteinrechner und Bernsteinwaren-fabrikanten besuchten Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Obermeisters Jaglinski am Freitag Nachmittag erörtert. Der Vorsitzende theilte die von ihm entworfenen Gegenforderungen auf die Bedingungen des Geh. Kommerzienraths Weder mit; sie lauten wie folgt: Die Firma Stantien und Weder verpflichtet sich, alle von den Bernsteinwarenfabrikanten und Drehkeln überlieferten Aufträge, gleichviel welcher Art in Quantum und Qualität, ohne Theilnahmen sofort zu liefern. Die Firma verpflichtet sich, alle Abfälle an Blätterstein, Knüßel 1, 2 und 3, Grundstein klein und groß, welche die Fabrikanten und Drehkelner nicht verwerten können, zu den Tagespreisen zurück zu nehmen. Sollte die Firma Punkt 2 nicht annehmen, so verlangen wir, daß die Firma an Fabrikanten und Drehkelner das Rohmaterial liefert, wie sie solches in den Jahren vor der Erfindung der Imitation geliefert hat. Auch sollen die Preise wie zur damaligen Zeit herabgesetzt werden. Ferner stellen wir die Bedingung, daß die Firma den später hinzukommenden Fabrikanten und Drehkelnern dieselben Rechte einräumt, die alsdann auch auf die Bedingungen seitens der Firma Stantien und Weder eingehen müssen. Wenn die Firma auf vorstehende Bedingungen eingeht, so sind die Unterzeichneten gerne bereit, auf die Bedingungen der Firma einzugehen, ja selbst die vom Herrn Polizeipräsidenten vorgelegte Vereinbarung zu unterzeichnen, wenn die darin befindlichen vier Worte „das am Lager ist“ gestrichen werden.

Mit Bezug auf den letzten Punkt bemerkte der Vorsitzende, daß Geheimrath Weder die Danziger mit seiner Lieferungsart oft geradezu chikanirt habe, nie habe man recht bekommen, was man wollte, vor Allem immer zu wenig.

Von zuständiger Seite wurde (im Anschluß an ein auf dem Polizeipräsidenten verlesenes Schreiben des Handelsministers) die Versammlung an den Verlauf der bisherigen Verhandlungen erinnert und angedeutet, daß in maßgebenden Kreisen für die Danziger Bernstein-Industriellen nicht mehr dieselbe Sympathie wie früher herrsche und der Minister solcher Querelen leicht überdrüssig werden könne, da ein preussischer Minister nicht sich spaßen lasse. Nachdem Weder sich zur Lieferung verpflichtet, sollten die Danziger nicht wieder mit allerhand Einwänden kommen, sondern zunächst unterschreiben; glaubten sie, daß ihnen daraus Schwierigkeiten erwachsen könnten, so sollten sie besonders vorstellig werden. Einzig berechtigt und richtig sei überhaupt nur die Forderung von der Zurücknahme der Abfälle; auch eine Herabsetzung der künstlich in die Höhe geschriebenen Rohmaterialienpreise sei wünschenswerth. Im Uebrigen sollten die Danziger die Geduld der Regierung, die sich ihnen mehrmals wohlwollend erwiesen habe, nicht allzusehr auf die Probe stellen.

In der Debatte wies Herr Bernsteinwarenfabrikant Zausmer jr. darauf hin, daß die ganze Bernstein-Industrie krank, der Keim der Krankheit aber von Geheimrath Weder gelegt wurde, der die Verminderung des Werthes der echten Waare und die Konkurrenz der Ambroidfabrikation fürchte. Man solle aber nicht wieder mit allen möglichen Forderungen kommen und lange darüber hin und her freiten, sondern einig und geschlossen nur die eine Hauptforderung „Zurücknahme der nicht zu verarbeitenden Abfälle zu Originalpreisen“ vertreten. Herr Weder werde darauf schon eingehen, da er selbst bei Verarbeitung der Abfälle für Imitation noch 50 Prozent verdiene, die ihm die Interessenten gern gönnen, wenn sie dafür nur ihre Ruhe hätten. Nach Danzig werde jährlich für etwa 120000 Mk. Rohbernstein eingeführt, und zwar für 70000 Mk. großer und für 50000 Mk. kleiner Stein. Von diesem seien bisher etwa für 200000 Mk. Abfälle an Imitateure verkauft worden; diese Abfälle habe Herr Weder fortan zurückzunehmen; das sei nichts Schlimmes für ihn, da er daraus noch 100000 Mk. mehr herausbringe. Durch diese Zurücknahme würde nicht nur der wirtschaftliche Nutzen gewahrt, sondern auch am Wirklichsten dem Bernsteinmuggel zur Imitation vorgebeugt.

Herr Zausmer schlug alsdann folgende Erklärung vor: „Die endgültige und befriedigende Lösung der Bernsteinfrage und eine gleichzeitige Hilfe für alle Kreise wird einzig und allein dadurch erreicht, daß die Firma Stantien und Weder sich verpflichtet, den für die Danziger Fabrikanten ungeeigneten Rohbernstein, der nicht weiter verkauft werden darf, zu Originalpreisen zurückzunehmen.“

Von zuständiger Seite wurde der Versammlung in Aussicht gestellt, daß die Regierung diese berechtigte Forderung jedenfalls mit aller Energie vertreten würde, und daß auch der Minister sicherlich dem Geheimrath Weder gegenüber diese Forderung unterstützen werde. Im Uebrigen sollten die Danziger dabei auch noch auf ihre früheren Forderungen betreffs Lieferung an die Genossenschaft zurückgreifen.

Die Versammlung beschloß darauf mit großer Mehrheit, die Lieferungsbedingungen des Geheimraths Weder anzunehmen, jedoch nur unter Bezugnahme auf die von Herrn Zausmer aufgestellte Erklärung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. November.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Freitag bis Samstag von 0,52 auf 0,54 Meter gestiegen. Bei Thorn ist die Schifffahrt wieder eröffnet worden.

† — [Strombau]. Zur Ausführung von Ausbesserungen in den Kanalhaltungen und an den Baumwerken des Bromberger Kanals, der unteren Bräse und der kanalartigen oberen Bräse werden die Wasserströme mit Eintritt des Frostwetters bzw. des Eisstandes, spätestens jedoch am 5. Dezember d. Js., bis Ende März 1898 für die Schifffahrt und Flößerei gesperrt werden.

— Eine neue Reich- und Vorfluth-Ordnung für den Weichsel-Nogat-Deichverband zum Schutze der Deich-, Vorfluth-, Brücken- und Wege-Anlagen ist vom Regierungs-Präsidenten in Danzig erlassen worden. Die durch Statut den Vorstehern bezw. Vorständen der Deich-Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften beigelegten Befugnisse, sowie die durch diese Statuten getroffenen Festsetzungen werden durch die neue Ordnung nicht berührt.

— Die landwirthschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland hat beschlossen, den Zinsfuß für Depositen in laufender Rechnung, wie bisher, auf 3/2 pCt. neben 1/10 pCt. Provision zu belassen, dagegen bis auf Weiteres für die nicht in laufender Rechnung, sondern gegen feste gegenseitige vierteljährliche Kündigung vom 1. November ab bei der Central-Darlehnskasse hinterlegten Gelder 3/2 pCt. Zinsen ohne Provision zu gewähren. Bei Einlösung der Gelder ist jedes Mal ausdrücklich zu bemerken, ob sie in laufender Rechnung oder auf Kündigung (unter Angabe des Prozentsatzes von 3/2 pCt.) angelegt werden sollen.

— [Zum Wagenmangel auf der Eisenbahn.] Vor einiger Zeit war mitgetheilt, daß die Eisenbahndirektion Danzig zur Bewältigung des gesteigerten Güterverkehrs von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft 50 Stück bedeckte Güterwagen auf drei Monate gemietet habe. Neuerdings hat nun der Eisenbahnminister die Direktion ermächtigt, von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft an Stelle der geliehenen Wagen 100 Stück neue bedeckte Güterwagen, welche diese Bahn in Folge des geringeren Verkehrs gut entbehren kann, für die Staats-Eisenbahnverwaltung anzukaufen. Die Wagen, deren Ueberweisung zum Theil schon erfolgt ist, sind von der Waggonfabrik von Steinfurt in Königsberg i. P. geliefert; der Preis stellt sich für einen Wagen mit Bremse auf 3920 Mk., für einen solchen ohne Bremse auf 3310 Mark.

— [Verkehrseröffnung.] Am 1. Dezember wird die an der Bahnstrecke Neustettin-König zwischen Hammermühle und Bärenwalde gelegene neu eingerichtete Haltestelle Domslaff zunächst für den Wagenladungsverkehr eröffnet. Die Annahme und Auslieferung von Sprengstoffen ist ausgeschlossen.

Der fahnenflüchtige Refrakt Albert Weinberg von der 2. Kompanie des Inf.-Regts. Nr. 141, welcher, wie i. J. mitgetheilt, seinen Truppentheil zusammen mit einem Kameraden verlassen hatte, ist dieser Tage in Danzig verhaftet und seinem Regimente in Graudenz wieder zugeführt worden. W. wurde in Danzig bei einem Einbruchversuche ergriffen. Sein Genosse ist, wie früher gemeldet, vor mehreren Wochen ebenfalls verhaftet worden.

— [Erlebigte Schulstellen.] Neu errichtete Stelle zu Parsken, Kreis Graudenz, evangel. (Wahlungen an Kreisinspektor Schürath Dr. Kaphan in Graudenz). Stelle zu Wichorsee, Kreis Culm, kathol. (Kreisinspektor Albrecht zu Culm).

2. Danzig, 20. November. Einen nichtwürdigen Vubenstreich haben einige Strolche vorgestern verübt. Dort, wo hinter Legan die Weichseluferbahn die Chaußee berührt und ein Anschlußgeleise nach dem Münsterbergischen Holzfelde führt, verstellten die Vurichen eine Weiche so, daß der vom Bahnhof kommende Güterzug direkt durch den geschlossenen Thorweg auf den Holzhof, und zwar bis über eine dort befindliche Drehscheibe fuhr. Hätte der Zugführer nicht sofort die Gefahr erkannt und mit aller Kraft gebremst, so hätte leicht ein größeres Unglück entstehen können. Durch einen alsbald eingetroffenen Hilfszug wurde die aus dem Geleise gerathene Maschine wieder eingerichtet und auch der sonstige Streckenschaden beseitigt.

[Handwerkertag.] In die Kommission für das Ausstellungswesen ist u. A. Herr Schmiedemeister Sopp (Danzig (nicht Graudenz) gewählt worden.

Thorn, 19. November. Der aus Bismark gebürtige Musiketier Anton Chamkiewicz der 4. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 61 ist durch kriegsgerichtliches Erkenntnis wegen Straßenraubes, Diebstahls in wiederholtem Rückfalle, Betruges, Verwahrung mit der Begehung eines Verbrechens, Fahnenraub, Preisgabe von Dienstgegenständen und Gebrauchs eines falschen Namens einem zuständigen Beamten gegenüber unter Entfernung aus dem Heere zu acht Jahren Zuchthaus und drei Wochen Haft, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von acht Jahren verurtheilt worden.

Briesen, 19. November. Von den gestern zur Ahrung für das Jahr 1898 vorgelegten 10 Kandidaten wurden 5 angekört, welche ihren Standort in Rosenthal (1), Nielus (1), Neuhof (1) und Neudorf bei Gollub (2) haben.

* Gollub, 19. November. Am Donnerstag revidirte in dem russischen Grenzort Dobrin der oberste Zollbeamte des Gouvernements die Schnapsvorräthe, begab sich dann nach Gollub und machte hier mehrere Einkäufe. Auf dem russischen Zollamt verlor er diese Sachen vorschriftsmäßig, bezahlte und verließ das Zollamt. Der Kammerdirektor sandte ihm einen Beamten nach, der ihn zur Empfangnahme der Quittung zurückrufen sollte. Der Revisor wollte nicht zurückgehen und verzichtete auf die Quittung. Da packte der Bote den Revisor am Arme und versuchte den Herrn zurückzuführen. In diesem Augenblick zog nun Zener einen Revolver aus der Tasche und setzte ihn dem Boten auf die Brust. Dieser ließ los und sagte, daß der Direktor ihn geschickt habe. Nun eilte der Revisor auf das Zollamt und erklärte, daß er den Direktor erschießen wolle. Dieser und alle Anwesenden entflohen. Der Revisor setzte sich und erklärte, daß er nicht früher fortgehe, als bis er den Direktor erschossen haben werde. Ein Oberst und mehrere Offiziere suchten dem Aufgeregten den Revolver fortzunehmen, aber vergebens. Endlich gelang es einem Unteroffizier und zwei Mann, dem Rasenden den Revolver zu entwenden und ihn selbst festzunehmen. Das Werkwürdigste an der Sache ist nun, daß noch an demselben Tage von Rypin als Antwort auf eine telephonische Meldung der Befehl kam, den Revisor freizulassen, ihm sofort den Revolver anzuhändigen und den vom Direktor nach dem Revisor gesandten Boten als Gefangenen nach Rypin zu bringen.

Lauteburg, 18. November. Beim Bau der Graudenz-Zillwoer Bahn war die Errichtung einer Eisenbahnbrücke über den Wellenfluß bei unserer Stadt notwendig, welche denn auch, auf zwei Pfeilern ruhend, hergestellt wurde. Da der Untergrund aber Torfmoor ist, so wurden zuerst starke Pfähle eingerammt, welche dem Betonfundament als feste Unterlage dienen sollten. Auf dem Betonfundamente wurden alsdann die Pfeiler gemauert. Im Laufe der Zeit erwies sich die Brücke als nicht fest genug; der südwestliche Pfeiler ist einige Zoll gesunken, der nordöstliche dagegen eine Kleinigkeit nach außen aus dem Loth gerathen. Obwohl nun die Brücke vorläufig wenigstens in keinerlei Beschädigung Anlaß giebt, da die Risse regelmäßig passieren, hat die Bahnverwaltung doch die unbedingte Sicherheit dieses Baues in Zweifel gestellt und den Bau einer ganz neuen Brücke von Grund auf beschloßen. Augenblicklich wird eine Nothbrücke gebaut, um das Bahngeleise zu verlegen. In dieser Nothbrücke werden jetzt lange Pfähle eingerammt, welche, bis auf den festen Grund reichend, ein Federn des Bauwerkes ganz ausschließen. Dem entsprechend wird dann sofort mit dem Neubau der Hauptbrücke begonnen werden. Zur Zeit liegt kein Grund vor zur Beunruhigung des reisenden Publikums; denn die Brücke wird regelmäßig beobachtet und untersucht und zeigt seit vielen Monaten keinerlei Veränderung, welche die Sicherheit beeinträchtigen könnte.

Pöbau, 19. November. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden die Herren Justizrath Döbich und Schürath Göbel, deren sechsjährige Amtsperiode abgelaufen war, zu Kreisabgeordneten wiedergewählt.

St. Krone, 19. November. Herr Rittergutsbesitzer Lehrlein Kotel hat in seiner Spiritusbrennerei eine neue Dynamomaschine mit 36 Pferdekräften aufstellen lassen. Diese erzeugt gleichzeitig Betriebskraft für die Schneidemühle, die Molkerei und die elektrische Beleuchtung in diesen drei Betrieben.

Dirschau, 19. November. Den Beamten der hiesigen Gemeindeverwaltung ist ein Wohnungsgeldzuschuß bewilligt worden.

R. Belpin, 19. November. Der Wohlthätigkeitsverein der Bewohner unseres Ortes und der Umgegend, ohne Unterschied des Glaubens und der Sprache, hat sich auch zur Linderung der Noth der Ueberschwemmten Schlesiens gezeigt. Auf Anregung des Herrn Amtsvorsetzers Lissa fand eine Sammlung von Beiträgen statt, welche 430 Mark ergab. Für denselben Zweck fand gestern eine theatralisch-musikalische Aufführung statt, welche stark besucht war. Der Reingewinn betrug 212,75 Mk.

Marienburg, 19. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen der dritten Abtheilung wurden die Herren Konditor Sprengel, Schuhmachermeister Nikolajewski, Schuhmachermeister Wöhlow und Fleischermeister Rud. Pätz gewählt. Zwischen den Herren Oberlehrer Hennig und Schlossermeister Joh. Gutth hat eine Stichwahl stattgefunden. In der zweiten Abtheilung wurden die Herren Gasthofbesitzer Wätner, Rechtsanwalt Venz, Kaufmann Jaruslawski und Wäckermeister Walzer, als Ersatzmänner die Herren Färbereibesitzer Jastrower und Photograph Schwarz gewählt. Die erste Abtheilung wählte die Herren Kaufmann Gottschewski, Kaufmann Warkentin, Kaufmann Weiskler und Kaufmann S. Flato w auf 6 Jahre; als Ersatzmann auf 2 Jahre wurde Herr Kaufmann Kuhnke gewählt.

Königsberg, 19. November. Die vom Ostpreussischen Kanarienzüchter-Verein veranstaltete dreitägige Vogel-ausstellung wird morgen eröffnet. Die Ausstellung ist recht zahlreich besucht, da mehr als 300 Vögel aller Arten, insbesondere Kanarienvogel, Tauben, Papageien, Katadus, Exoten und Waldvögel, zur Ansicht gebracht sind. Auch ausgestopfte Vögel sind in größerer Zahl vorhanden.

M. Brunsberg, 19. November. Der noch nicht 16 Jahre alte Arbeiterbursche Karl Dörfling aus Mohnungen hat sich aus Rache einer Brandstiftung schuldig gemacht. Er kroch am 12. Oktober durch eine Luke in die Scheune des Schmiedemeisters Kauer in Mohnungen und steckte dadurch, daß er mit einem Streichholz ein Bünd Stroh entzündete, die ganze Scheune in Brand. Sie brannte vollständig nieder. Der Junge hoffte, daß auch die in der Rache stehende, von seinem Vater gepachtete Scheune vom Brande erfaßt werden würde. Auf diese Weise wollte er gegen seinen eigenen Vater, von dem er sich zu hart behandelt glaubte, Rache ausüben. Er wurde von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr und acht Monaten Gefängniß verurtheilt.

Mohnungen, 19. November. Zwei Söhne des Besitzers Kauf in Gr. Hermsenau im Alter von 19 und 14 Jahren brachen, als sie mit Fischen im See beschäftigt waren, ein, und ertranken.

Pillau, 19. November. Gestern Abend strandete bei Tenkitten das Schiff des Schiffers Grunberg aus Heubude, welches Kalkstein von Sagan nach Danzig geladen hatte. Das Schiff verlor durch den Sturm die Segel und wurde hierher verschlagen und auf den Strand getrieben. Die aus zwei Mann bestehende Besatzung hat sich gerettet; Schiff und Ladung gilt als verloren.

Q. Bromberg, 20. November. Der ehemalige Unteroffizier Wiesjorek aus Graudenz, der in hiesigen Kasernen eine Reihe von Diebstählen verübt hat, wurde heute von der Strafkammer zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Tronawitz, 18. November. Ein jüdischer Händler aus Ausland fuhr von hier über Kruschwitz seiner Heimath zu, wobei ihn ein anderer Händler begleitete. Dieser Mitfahrer stürzte während der Fahrt vom Wagen, ein Rad ging über seinen Kopf, und der Mann war sofort eine Leiche. So stellt wenigstens der Wagenbesitzer, der verhaftet wurde, den Unfall dar.

O. Posen, 20. November. Die Strafkammer verurtheilte heute den Redakteur v. Wolowski zum „Sonie Wielopolski“ wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen zu 300 Mk. Geldstrafe, nachdem das Reichsgericht das erste freisprechende Urtheil aufgehoben hatte.

O. Posen, 19. November. Der gegen den Propst Franz Hechmann in Mielzynek eingeleitete Majeitätsbeleidigungs-Prozess hatte heute vor der hiesigen Strafkammer ein Nachspiel. Angeklagt waren der Propst Hechmann und der Redakteur des „Sonie Wielopolski“, Thomas Felrowicz, wegen Beleidigung des Bürgermeisters Jansky-Mieltschin, des Distrikts-Kommissars Laszka-Stralkowo und des Gendarmen Voremann-Szemborowo. Bei einem am 4. Juli im Stawer Wäldchen bei Mieltschin von dem Mieltschiner Industrieverein veranstalteten Sommervergügen war auch der Propst Hechmann in Begleitung des katholischen Hauptlehrers Sell erschienen. Die polizeiliche Erlaubnis zur Begehung der Festlichkeit war von dem Distriktskommissar Laszka erteilt worden, der gleichzeitig in Aussicht gestellt hatte, daß das Fest sofort aufgehoben werden würde, wenn polnische Lieder gesungen werden sollten. Gegen 10 Uhr Abends ließ der Bürgermeister zum Sammeln blasen, hielt eine kurze deutsche Ansprache an die Festtheilnehmer und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Propst und der Lehrer, die seitwärts an einem Tische saßen, hatten sich bei dem Kaiserhoch und bei dem darauf folgenden Gesänge der Nationalhymne nicht erhoben und ihre Sitze nicht abgenommen. Unmittelbar nach dem Gesänge der Nationalhymne stimmten die Festtheilnehmer ein polnisches Lied an, worauf der Distriktskommissar auf Ansuchen des Bürgermeisters das Fest sofort schloß. Der Gendarm Voremann forderte die Anwesenden zum Verlassen des Waldes auf, der größte Theil ging auch, einige angetrunkene Personen mußten aber mit Gewalt weggebracht werden. Der Propst und der Lehrer hatten sich bald nach dem Gesänge der Nationalhymne entfernt. Die Staatsanwaltschaft in Gnesen leitete gegen Hechmann und Sell ein Verfahren wegen Majeitätsbeleidigung ein; da aber die Angeklagten versicherten, sie hätten bei dem Lärm nicht gehört, daß ein Hoch auf den Kaiser ausgedrückt werde, wurde das Verfahren eingestellt. Einige Tage nach dem Feste waren in deutschen Zeitungen Berichte über den Vorfall enthalten, worauf der Propst seinerseits im „Sonie Wielopolski“ eine Erklärung veröffentlichte, in der es hieß, daß, als er und Sell allein am Tische sitzen geblieben waren, auf irgend ein weiter entferntes Geheiß Alle sich nach dem Sammelpunkt begeben hätten. Ein dreifaches Hoch erscholl — auf wen, wisse er nicht — und hierauf ein ohrenzerreißender, viele Töne und Melodien in sich schließender Gesang. Als der Lärm verstummt sei, hätte er aus den Tönen der begleitenden Musik erkannt, daß dies das Singen der Nationalhymne bedeuten sollte. Nachdem er sich auf diese Weise überzeugt habe, daß die ganze Gesellschaft beabsichtigt war, sei er mit Sell nach Hause gefahren. Am folgenden Tage habe er erfahren, daß die Mieltschiner Handwerker ein polnisches Kirchenlied gesungen hätten, und daß die das Vergnügen bewilligenden Beamten sich außerordentlich ordinär gegen die an dem Vergnügen Theilnehmenden benommen hätten, um einen noch größeren Skandal hervorzuheben. Die Anlage behauptet nun, daß die von Hechmann veröffentlichte Darstellung des Voralles in vielen Punkten unwar ist. Wegen der beleidigenden Aeußerungen in dem Artikel hat der Bürgermeister Jansky für sich und der Regierungs-Präsident v. Jagow für Laszka und Voremann Strafantrag gestellt. Hechmann wurde, wie schon mitgetheilt, zu 50, Felrowicz zu 25 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Das Urtheil wird auf Kosten der Verurtheilten in vier Zeitungen veröffentlicht.

Stremmen, 19. November. Als Stadtverordnete wurden hier folgende Herren gewählt: In der ersten Abtheilung Rechtsanwalt Warschauer, Kaufmann Eichler und Kaufmann Jacob, in der zweiten Abtheilung Kaufmann Dabinski und Rechtsanwalt v. Konopa (Polen), in der dritten Abtheilung Tischlermeister Jurawial. Daß in der zweiten Abtheilung, in der die Deutschen die Mehrheit haben, die Polen siegen, hat die Uneinigkeit der Deutschen verschuldet. In der dritten Abtheilung, in der bei der letzten Wahl die Deutschen ihre Kandidaten durchbrachten, theilten sich wegen der vorhergehenden Ausschließlichkeit nur vier deutsche Wähler. Die Stadtverammlung setzt sich nunmehr aus fünf evangelischen Deutschen, zwei jüdischen Deutschen und fünf Polen zusammen.

St. Witow, 19. November. In der Nacht zum 18. d. Mts. haben Diebe bei dem Pastor Herrn Splittgerber in Bernsdorf einen Einbruch in die Wohnung verübt und eine Anzahl Kleidungsstücke, eine silberne Uhr mit Kette, etwa 47 Mk. bares Geld und eine halbe Kiste Cigarren mitgenommen. Der Einbruch ist anscheinend sehr sorgfältig geplant worden. Die Einbrecher haben eine der Fensterscheiben zum Studirzimmer des Herrn Sp. zertrümmert und in dem Zimmer ein dort vorgefundenes Altarbild angezündet, sodann den Schreibsekretär und den Kleiderschrank ausgebrochen und auch versucht, den Kleiderschrank zu erbrechen, was ihnen aber nicht gelang. Ein in der Nacht zum 16. d. Mts. im Wahnhosgebäude in Warnow begangener Einbruchdiebstahl, bei welchem den Thätern nur eine Mark, ein Rasirmesser und zwei Schlüssel zur Beute fielen, ist anscheinend auf dieselben Verbrecher zurückzuführen. — Von dem hiesigen Gefängnißhofe ist der am Montag wegen Ueberrückdiebstahls zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilte Tischler Kubitz entflohen.

Stettin, 19. November. Der Privatdocent an der Universität Straßburg, Dr. Otto Cunn, ein Sohn unserer Stadt, ist zum ordentlichen Professor an der Universität Graz ernannt worden.

Sandberg a. M., 19. November. Herr Landrichter Traube wurde gestern Vormittag in seinem Arbeitszimmer im Landgericht vom Schläge getroffen. Er hatte sich früh nach dem Bureau begeben und an die Erledigung der vorliegenden Arbeiten gemacht. Als der Gerichtsbote in der zehnten Stunde das Zimmer betrat, fand er Herrn T. todt an der Thür.

Verschiedenes.

Feuerbrünste. In der galizischen Stadt Sombor wüthet seit Freitag früh ein großes Feuer. Leber hundert Wohnhäuser im Judenviertel sind dem Feuer bereits zum Opfer gefallen. Ein heftiger Sturmwind erschwert die Rettungsarbeiten. In den Londoner Stadttheilen Aldersgate Street und Cripplegate ist Freitag Nachmittag eine Feuerbrunst, die zu den größten, während der letzten Jahre in der City erlebten gehört, ausgebrochen. Ein Häuserblock von zwei Akre Grundfläche steht in Flammen. 100 große Warenhäuser sind zerstört, der Schaden wird auf 60 Millionen Mark geschätzt.

Die Dachstuhlbrände, welche den Stadttheil Moabit in den letzten Jahren so oft heimgesucht haben, glaubt ein Berliner Dachdeckermeister durch langjährige Erfahrung und neuerdings durch Experimente auf ihre Ursache hin erklären zu können. Die den Böden Oberfläch gewöhnlichen Fenster bestehen in Berlin nur zu häufig aus billigen und daher „bläsigem“ Glase. Diese im Glas vorhandenen Blasen konzentriren die Sonnenstrahlen ebenso wie ein Brennglas. Fällt die Ausstrahlung auf leicht brennbare Gegenstände, dürres Holz, Stroh, Lumpen oder sonstige leicht entzündliche Stoffe, so beginnen diese zu glimmen, bis sich hieraus ein Brand entwickelt. Auf die Frage, ob auch im Winter bläsiges Dachfenster in der angegebenen Weise wirken können, nahm der Sachmann ein derartiges Stück Glas zur Hand und ließ die Sonnenstrahlen darauf wirken. Nach einer halben Stunde begann das darunter liegende Papier sich zu entzünden.

Wegen des Gewölbe-Einsturzes im Maximilian-Keller in München sind der leitende Architekt Baumeister Klinger und Polier Henke verhaftet worden. Das Gewölbe, in dem sich das Unglück ereignete, wurde im Jahre 1876/77 aufgeführt und bestand aus vier Abtheilungen. Durch den Umbau sollte das Tonnenengewölbe über dem Eiseller in ein Betongewölbe umgewandelt und aus den vier Abtheilungen durch Entfernung von Zwischenmauern nur zwei Abtheilungen hergestellt werden. An Stelle der Mauern sollten Pfeiler aus Mauerwerk die Last des ersten Stockwerks, in dem sich die Schiffserei befand, tragen. Die Pfeiler waren nun fest genug angelegt, um diese Last auf sich nehmen zu können; Mittwoch jedoch ließ der Polier Henke die Pfeiler, welche das Gewölbe noch stützten, entfernen. Der Mittelpfeiler nun war noch nicht hinreichend getrocknet, konnte die ihm zugemuthete Last nicht bewältigen und stürzte in sich zusammen.

Verurtheilte Gaishühnerbände. In Cleve ist am Freitag das Urtheil gegen eine vor kurzem dort erdichtete Gaishühnerbände gesprochen. Der Schiffskapitän Schröder aus Homberg wurde zu sechs Jahren, Jakob Lehmann aus Köln zu drei Jahren, Faber aus Ales zu zwei Jahren und der Viehhändler Hoogstraten zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Gegen die übrigen Angeklagten wurde auf eine 1/2 bis zweijährige Gefängnißstrafe bezw. auf Freisprechung erkannt.

Durch Selbstmord hat am Freitag der in weiten Kreisen Berlins bekannte Theateragent und ehemalige Direktor verschiedener Spezialitäten-Theater Arthur Fränkel seinem Leben ein Ende gemacht. Fr. schloß sich in seiner Wohnung eine Kugel in den Kopf und stürzte sich gleichzeitig aus dem dritten Stockwerk in den gepflasterten Hof hinab. Der Tod trat auf der Stelle ein. Als Veranlassung des verzweifelten Schrittes wird angegeben, daß die Gattin Fränkels am Tage vorher in einer Anstalt gestorben ist und sich Fränkel deren Tod so sehr zu Herzen nahm.

Neuestes. (Z. Z.)

Berlin, 20. November. In der Verhandlung vor dem Bezirksauschuß in Sachen der Feenpalastverammlungen der Getreidehändler wurde die Verfügung des Polizeipräsidenten aufgehoben und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

Paris, 20. November. Scheurer-Kestner und Mathien Dreyfus übergaben dem General Pellieux sämtliche Aktenstücke betreffend Esterhazy. General Pellieux hat dem Kriegsminister bereits Bericht erstattet.

Petersburg, 20. November. In Folge des Mangels an Viehfutter in vielen Gouvernements Russlands hat die Regierung eine Ermäßigung der Eisenbahntarife für Heu, Stroh und Futtergräser gestattet.

Kaena, 20. November. Auf das österreichische Torpedoboot „Tiger“, welches gestern türkische Besatzungstruppen abholte, wurden von den Aufständischen Gewehrsalven abgegeben, die das Schiff jedoch nicht erreichten.

Graudenz, 20. November. Feuerlarm erscholl heute Nachmittag in der Stadt. Eine kleine, Herrn Rentier Böcker gehörige Scheune in der Rehdenerstraße jenseits der Eisenbahn brannte bis auf den Grund nieder. Man vermuthet, daß das Feuer durch Flugfeuer aus einer Lokomotive entstanden ist.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 21. November: Volkig mit Sonnenschein, milde, fridweise Regen. — Montag, den 22.: Normale Temperatur, wolkig, Nebel, fridweise Niederschläge. — Dienstag, den 23.: Kälter, wolkig, Nebel, Niederschläge.

Graudenz, 20. Novbr. Getreidebericht. Handels-Kommiss. Weizen, gute Qual. 183-185 Mk., mittel 170-187 Mk., gering 150-169 Mk. — Roggen, gute Qualität 132-134 Mk., mittel 128-131 Mk., gering 124-127 Mk. — Gerste, Futter 110-120 Mk., Bran 121-130 Mk. — Hafer 126-145 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 20. November. Marktbericht von Paul Ruckert. Butter per 1/2 Kgr. 1.15-1.30 Mk., Eier per Mandel 1.00-1.30, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0.50 Mk., Weiztobl 0.75 bis 1.50, Rothtobl 0.75-2.50, Weiztobl 0.50-1.00 Mk., Blumentobl 0.75-1.00 Mk., Wobrrüben 15 Stück 2-3 Bfg., Kohlraabi 0.20-0.40, Gurken Stück —, Pfg., Kartoffeln p. Centner 1.80-2 Mk., Bruden Scheffel 2.00 Mk., Gänse geschlachtet (Stk.) 4.00-7.50 Mk., Enten geschl. 1.30-2.50 Mk., Hühner alte p. Stück 1.20-1.80 Mk., Hühner junge p. Stück 0.70 bis 0.90 Mk., Rebhühner Stück 1.10 Mk., Tauben Paar 0.80-0.85 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 40-45, Kälber per Ctr. 36-45 Mk., Lämmer 3-3.50 Mk., Puten —, — Mk.

Danzig, 20. November. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.) Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne logen. Faktorei-Provision unanwendbar von Käufer an den Verkäufer verhältlich.

Weizen. Tendenz:		20. November.	19. November.
		In feister Tendenz bei vollen Breiten.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	150 Tonnen.	
inl. hoch. u. weiß hellbunt	766 Gr. 188,00 Mk.	740, 756 Gr. 176-183 Mk.	
roth	734, 772 Gr. 176-185 Mk.	729, 761 Gr. 172-178 Mk.	
Tranf. hoch. u. w. hellbunt	180,00 Mk.	723, 772 Gr. 173-182 Mk.	
roth	724 Gr. 143,00 Mk.	162,00 Mk.	
hellbunt	148,00 Mk.	146,00 Mk.	
roth	143,00 Mk.	724 Gr. 148,00 Mk.	
Roggen. Tendenz:	Höher.	Unverändert.	
inländischer	635, 747 Gr. 126-132 Mk.	643, 726 Gr. 123-130 1/2 Mk.	
russ. poln. z. Trmf. alter	97,00 Mk.	96,00 Mk.	
Gerste (622-692)	135,00 Mk.	130-135,00 Mk.	
„ (615-658 Gr.)	120,00 Mk.	120,00 Mk.	
Hafer inl.	137,00 Mk.	136,00 Mk.	
Erbsen inl.	140,00 Mk.	140,00 Mk.	
Tranf.	105,00 Mk.	108-109,00 Mk.	
Rübsen inl.	243,00 Mk.	243,00 Mk.	
Weizenkleie	3,65-3,80 Mk.	3,65-3,67 1/2 Mk.	
Roggenkleie	3,67 1/2-3,75 Mk.	3,67 1/2-3,80 Mk.	
Spiritus Tendenz:			
konting.	54,75 Brief	54,50 bez.	
nichtkonting.	35,00 bez.	35,25 bez.	
Zucker. Transf. Basis 88% (Neb. fco. Neufahrwallerp. 50 Rp. incl. Conf.)	Fest. 8,70-8,80 bezahl.	Stetig. 8,65-8,70 bezahl.	

Königsberg, 20. November. Spiritus-Depeche. (Bortatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Wolle-Kommiss.) Preise per 1000 Liter 9/10 loco unkonting. Mk. 35,30 Brief, Mk. 35,00 bez.; November unkontingent: Mk. 36,00 Brief, Mk. 34,80 bez.; November-März unkontingent: Mk. 37,00 Brief, Mk. — bez.; Frühjahr Mk. 39,00 Brief, Mk. — bez.

Berlin, 20. November. Börsen-Depeche.

Spiritus.	20. 11.	19. 11.	20./11. 19./11.
loco 70er	36,30	36,00	3 1/2 % We. neul. Fdbdr. 100,00 99,90
			3 1/2 % We. alter. Fdbdr. 91,70 91,60
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 99,70 99,70
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 99,90 99,90
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 99,90 99,90
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 199,00 199,90
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 173,60 173,90
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 93,90 94,10
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 97,10 97,00
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 217,30 217,40
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 4 1/2 % 4 3/4 %
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 95 94 1/2
			3 1/2 % We. alt. Fdbdr. 97 96 1/2

Bank-Discount 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammern. Am 19. November 1897 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne bezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin	185-192	125-132	125-150	125-137
Niederrhein	—	130	149	124
Köln	170-185	130-133	150	124-140
Brandenburg	175-180	125-130	125-140	130
Bez. Stettin	180	134-136	—	—
Anklam	174-175	130-131	130-140	131-133
Straßburg	170	125-128	130-135	128-130
Danzig	184-190	132-133	137-142	139
Posen	177-184	129-136	128-135	130-145
Görlitz	178-180	124-128	134-136	128-130
Königsberg	170-181	131-132	130-134	120-132
Leipzig	178-181	131-137	130-132	125-140
Breslau	189	152	157	138
Wrocław	170-185	128-138	126-138	130-140
Wrocław	180-185	140	150-160	135
Franstadt	170	142	144	130
Wisa	160-175	140-146	140-142 1/2	131-137

Nach privater Ermittlung:

Stettin (Stadt)	175-180	133-136	148-155	135-145
Witten	174-187	136-145	125-150	132-145
	755 gr. p. 1	712 gr. p. 1	573 gr. p. 1	450 gr. p. 1
Königsberg	185	131	—	135
Berlin	188 1/4	145 1/4	—	152,50

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Devisen in Mark

In Lo. incl. Fracht, Roll u. Svefen	19. 11.	19. 11.	18. 11.
Von Hamburg nach Berlin Weizen	96 1/4 Cents = Mk. 208,20	208,80	208,80
„ Liverpool „	94 1/4 Cents = „ 213,85	214,25	214,25
„ Antwerpen „	7 1/2 d. = „ 211,35	211,10	211,10
„ Odessa „	107 Kop. = „ 199,70	199,70	199,70
„ Dniewipol „	69 Kop. = „ 149,25	149,25	149,25
„ Riga „	78 Kop. = „ 156,00	156,00	156,00
„ do. „ Weizen	120 Kop. = „ 211,75	211,75	211,75

In Rubel: Weizen 5. fl. 1.96 = 203,30; 204,50; 204,50; Weizen 5. fl. 2.25 = 200,95; 204,45; 204,45; Roggen 5. fl. 1.30 = 147,10; 147,90

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin. (Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 20. November 1897.

Zum Verkauf standen: 3195 Rinder, 950 Kälber, 7013 Schafe, 7311 Schweine. Bezahlt für 100 Fund Schlachtgewicht: Däsen: a) vollfleischig; ausgem. höchst. Schlachtw. höchstens 7 Jahre alt Mk. 60 bis 65; b) junge fleisch., nicht ausgem. und alt. ausgem. Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 50 bis 54; d) gering genährte jeden Alters Mk. 46 bis 48. — Vullen: a) vollfleischig, höchst. Schlachtw. Mk. 58 bis 60; b) mäß. genährte jung. u. gut genährte alt. Mk. 52 bis 57; c) gering genährte Mk. 42 bis 48. — Färsen u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 51 bis 52; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jung. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 47 bis 49; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 45. — Kälber: a) feinste Weist. (Vollm.-Weist.) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 78; b) mittl. Weist. u. gute Saugkälber Mk. 65 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 57 bis 63; d) alt. gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 41. — Schafe: a) Mastlamm u. jung. Mastlamm Mk. 52 bis 55; b) alt. Mastlamm Mk. 45 bis 50; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Weist.) Mk. 35 bis 44; d) vollfleisch. Niederungsschafe (Lebendgewicht) 24 bis 28. — Schweine: a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen, bis 1 1/3 J. Mk. 61-62; b) Kälber Mk. 62 bis 64; c) fleisch. Mk. 58 bis 60; d) gering entw. Mk. 54 bis 57; e) Sauen Mk. 54 bis 57.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft war ganz stillstehend; es bleibt Ueberbestand. Der Kälberhandel verlief langsam. Der Handel bei den Schafen gestaltete sich schleppend, es bleibt Ueberbestand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Weitere Marktwerte siehe zweites Blatt.

Schuhwaarenhaus S. Lewin.

Der große

Weihnachts-Ausverkauf

umfassend Filz- und Leder-Schuhwaaren jeder Art

beginnt morgen, Montag, den 22. November cr.

Preisermäßigung. Auf jedem Paar Schuhe resp. Karton sind die streng festen Preise verzeichnet geblieben.

Graudenz, Marienwerderstrasse No. 6.

[8422]

8585] Nach schwerem Leiden verschied heute Vormittag 1/11 Uhr unser herziges

Fritzel

im Alter von 4 Monaten 20 Tagen, was hierdurch allen Freunden und Bekannten tiefbetruert anzeigen Graudenz, den 20. November 1897.

Ernst Petzschke und Frau
Laura geb. Nass

Am 18. d. Mts., 7 Uhr Abends, starb nach langem Krankenlager, unsere lieb. Mutter, Schwiegermutter und Tante, die verwitwete Frau

Luise Jahnke

geb. Nitzelmann in ihrem 71. Lebensjahre. Die Ueberführung der Leiche nach dem Friedhofe zu Bratwin findet Sonntag, den 21. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags von d. Mühlentstr. Nr. 6 statt. Dieses zeigt, im Namen der Hinterbliebenen all. Freunden u. Verwandten tiefbetruert an

Grande 3, d. 20. Novemb. 1897. David u. Pauline Jahnke.

8580] Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an

H. Witte Jr.,
nebst Frau.

Homöopathie Depot der Dr. Willmar Schwabeschen Präparate in Elbing, Apotheke Fischerstraße 45/46.

Pianos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Franko 4 wöch. Probeseid. Ohne Anzahl. à 15 M. monatl. Fabr. Stern, Berlin Neanderstr. 16

Station Oil Works Ed. Brooksbank & Co., Keighley. Zweigkomtoir und Lager für Deutschland Berlin N., Brunnenstr. 1. Spec. Maschinen-Oele. Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Rothbuchen

trockene Bohlen, offerirt J. Abraham, Danzig, 4927] Hundegasse 32.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen: Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

Stiefel und folche auf demselben, sehr leicht, bequem, räumen sie vollständig und durch die innere Einrichtung sehr trocken. Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Kurze Pfeifen 1,50 an
Lange Pfeifen 2,50 an
Sanitäts-Cigaretten 0,75, 1,00, 3,00
Sanitäts-Tabake 1,50, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichnis mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Kuhla 65 (Züringen).

Wiedervertreter gesucht.
Am 13. September 1897 wurde bereits das 434.980te Stück versandt.

Man lasse sich durch werthvolle Nachkommungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt neben dem Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berek, Schutzmarke.

Ein getragene

Richard Berek, Schutzmarke.

Für Wiederverkäufer!

5860] Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir größere Posten Baumbehang zu wesentlich herabgesetzten Preisen. [5860

Große Auswahl. Günstige Gelegenheit zum persönlichen Eint. uf.

Danzig. Chocoladen, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik, Schneider & Comp., Danzig, Hundegasse 47.

8520] Getreidemart 2 ist ein Laden

zu jed. Geschäft passend (auch für Bäcker) gleich zu vermieten.

Sanatorium - Anstalt für Diät- u. Wasserkuren - b. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnr. 12. Borsigal. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmuth, Fettucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- u. Frauenkrankheiten. Sprechstunden i. Sanatorium u. Steindamm r. Str. 19. [8631

Auch während des ganzen Winters geöffnet.

Lieferant für fürstl. Häuser und staatl. Anstalten.

Wichtig Hausbesitzer, Bauherren sowie Tapetenhändler für ca. 73 000 Rollen Tapeten i. den einf. bis zu den eleg. Genres i. ca. 500 versch. neuen Mustern sind nach soeben beendeter Inventur im Durchschnitt für die Hälfte des früheren Preises zum Verkauf gestellt!

Schluss des Tapeten-Räumungs-Ausverkauf

Ende Dezember dieses Jahres. Auf besond. Verlangen werden fest gekaufte Restparthien bis zum kommenden Frühjahr reservirt.

Wer bei seinen Anschaffungen nicht anderwärts verpflichtet ist, dem sei diese nur einmal im Jahre vorkommende Gelegenheit empfohlen. Musterkarten werden ohne Verpflichtung zum Kauf an Jedermann franco abgegeben. Gewissenhafte, schnelle und unbedingte reelle Bedienung. Bitte ausdrücklich „Inventur-Musterkarte“ zu verlangen. [7882

Gustav Schleising, Bromberg, Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus Eigene Muster. Gegründet 1868. Eigene Walzen. Versand durch ganz Europa.

Warnecke & Co., Präserven-Fabrik, Hildesheim.

Erhielt auf der Nahrungsmittel-Ausstellung in Berlin 1897 den Staatspreis auf Dörrgemüse und Dörrrost. [8485

Hof-Piano-forte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung gegründet 1853. G. Wolkenhauer, Stettin.

Hofliefl. Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs v. Preußen, Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs v. Mecklenburg, Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden, Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar, Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität: Wolkenhauer's Lehr-Instrumente. Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen. Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise.

Wolkenhauer's Lehr-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, anserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyshock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohlklang eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, H. H. S. Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermögen, überhaupt nicht. Trotzdem sind die Preise ihres Fabrikates, für deren Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit sie eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren übernimmt, die denkbar billigsten.

Monatliche Theilzahlungen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt. Frachtfreie Lieferung. - Probe-Sendung. Export nach allen Welttheilen. Abbildungen und Preisverzeichnisse kostenlos und portofrei.

Fahrrad-Reparaturen

Anfertigung neuer Achsen, Conusse, Herstellung defecter Rahmen und Vorderradgabeln, Ersatz neuer Naben, Spannen der Räder, Aufziehen neuer Gummimäntel, Repariren der Schläuche, Emalliren der Räder und Vernickelungen Jeder Art werden prompt ausgeführt bei

W. Kessel & Co., Danzig, Hundegasse 102. Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Schützenhaus Graudenz.

Nur 3 Tage! Am Sonntag, den 21. Novbr., Nachmittags 3 und 5 Uhr, am Montag, den 22. und Dienstag, den 23. November, Nachmittags 5 Uhr [8405

Kinders- und Familien-Vorstellung.

An jedem Tage Abends 8 1/2 Uhr Haupt-Vorstellung des Dahomey-Amazonen-Korps (51 Personen) unter Führung der Oberkriegerin Bandja.

Zum Schluss jeder Abend-Vorstellung große afrikanische Fantomime: „Eine Nacht in Dahomey oder der Ueberfall im Feldlager der Amazonen“. Entree: I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf., III. Platz 30 Pf. In den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder u. Militärs ohne Charge die Hälfte. Für Jedermann interessant. Die Truppe war 4 Monate im Bassagebanoptikum in Berlin.

Münchener Löwenbräu.

Vertreter: J. Engl, Tivoli, Graudenz. [8591

Verloren, Gefunden.

8592] Am 17. d. M., Waaris, ist mir aus dem Stalle eine weiße tragende Sau gestohlen worden. Wer mir zur Erlangung des Schweines verhilft, erhält angemess. Belohn. Peter Sewrinski, Mylntinen v. Kgl. Nebwalde.

Vereine.

Veteranen-Gruppe Graudenz

8563] Die zu heute angeordnete Versammlung findet erst am Sonntag, den 28. November cr., Nachm. 5 Uhr, im H. Saal des Schützenhauses statt. Schmidt.

Generalversammlung

des Gustav Adolf-Frauen-Vereins in St. Asburg am Donnerstag, den 25. November, Nachmittags 3 Uhr, in der evangel. Kirche.

Der deutsche Inspektoren-Verein

hält am Montag, den 28. d. M., Nachmitt. 3 Uhr, in Drigau, Hotel Kronprinz, für seine Mitglieder und Zweigvereine aus West- u. Ostpreußen eine Versammlung ab, zu welcher hierdurch mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme eingeladen wird. Jeder Wirthschaftsbeamte, auch sonstige Freunde u. Gönner des Vereines als Gäste willkommen. Der Vorstand S. M. Augustin Schulz, Danzig.

Vergnügungen.

Der Bazar

des Peterson-Stiftes, Culmerstr. 17, eine Haupteinnahmequelle für das Knaben-Waisen- und Rettungshaus, die Kleinkinder- und das Diakonissenheim d. Anstalt, findet Mittwoch, den 1. Dezember, in d. Räumlichkeiten des „Tivoli“ statt. Beginn 4 Uhr, Konzert 5 Uhr. Entree 50 Pf. Um o.berwillige Ein-sendung v. Verkaufsgegenständen und um freundlichen Besuch bittet Der Vorstand. 8 07] Vorsitzender: Erdmann.

Danziger Stadttheater

Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremden-Vorstell. Bei ermäßigten Preisen: Der Wälder und sein Kind. Volkschauspiel von Rauwack. Abends 7 1/2 Uhr: Könia Heinrich. Tragödie von Ernst v. Wildenbruch. [273

W. Kessel & Co., Danzig, Hundegasse 102.

Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Im Adlersaal.

Sonntag, den 21. November, abends 7 1/2 Uhr: Erstes Abonnements-Symphonie-Konzert der gesamten Kapelle des Infant-Regis Graf Schwerin. Billets für nummerirten Sitz à 1 Mk in der Buchhandlung des Herrn Oscar Kaufmann. Abends an der Kasse à 1 Mk. 25 Pf. [8522

Ich beabsichtige in dieser Saison einen Cyclus von vier Symphonie-Konzerten zu veranstalten, und werde ausser unseren klassischen Meistern auch hervorragende Werke neuerer Komponisten zu Gehör bringen. Ein Abonnement für vier Konzerte kostet pro Person 3 Mk. Die Subscriptionsliste liegt in der Buchhandlung von Oscar Kaufmann aus. Um recht rege Bethelligung bittet S. Nolte.

Tivoli-Theater.

Sonntag: Der Fährer von Kirchfeld. Schauspiel mit Gesang. [1864

Stadttheater in Bromberg

Sonntag: Faust. Tragödie von Göthe. [273

Wo bleibt Fidelio?!

Antwort erbeten. A. D. [8589

Quittung.

8582] Für die Hinterbliebenen des von Wilddichen erloschenen Förder's Komm. laud. er bis heute ein: Offizier-Kafino, K. R. Regts. Nr. 5, Hieseburg, 330r 68,50 Mk.; von einem Freunde der Jäger aus Neuenburg Westf. 2 Mk.; Ungenannt Culmsee 1,50 Mk.; Jagdklub Natel 14,80 Mk.; S. Sander, Peterswalde 6 Mk.; Fr. Reiff, Graudenz, 5 Mk.; Kreis-schul-inspekt. Komorowski, Lössen, 5 Mk.; auf der Freischaub in Erlau bei Natel gesammelt durch Hauptmann-Krieger 35 Mk.; Kaufmann Dessunee, Graudenz, 3 Mk.; Rittergutsbes. Panzer, Poewe, 10 Mk.; Fr. Reiff, Graudenz, von zwei Statthalb 20 Mark; Kommerzienrath Muscate, Danzig, 10 Mk.; Hummich, Kubn-hoff bei Gambin, 3 Mk.; außerdem aus Dyrpenhen 1661,35 Mk. Zusammen 1745,15 Mk. Den gütigen Gehern herrlichen Widmannsdank! Weitere Beiträge nimmt gerne entgegen

Kapfer, Forstinspektor, Wilmedorf b. Graudenz Dyr.

heute 5 Blätter.

Wenn deine Lieben von dir gehn.

Wenn deine Lieben von dir gehn,
Blick auf in deinen Thränen!

Und schied er durch des Todes Hand
Dich von den Lieben allen,

Ein Pilger geht du durch die Welt,
Die Heimath aufzusuchen;

Die letzten Thränen sind geweint,
Nichts kann dich mehr betrüben,

Julius Storm.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. November.

[Sommerfahrplan.] Nach einer an die Mitglieder
und Stellvertreter des Bezirks-Eisenbahnraths für die Direktions-
bezirke Bromberg, Danzig und Königsberg gerichteten Mittheilung

Als Sicherheit für einmonatliche Eisenbahn-
Frachtkündungen können nach einer Verfügung des Eisenbahn-
ministers auch Bürgschaften solcher Kreditgenossenschaften (Spar-
und Darlehnskassen), welche zu den eingetragenen Genossen-

[Marktverlegung.] Der Vorsitzende des Provinzial-
rathes hat wegen der am 1. Dezember stattfindenden allgemeinen
Wahlzählung die Verlegung des am 30. November in der Stadt

[Personalien in der Schule.] Dem Lehrer Wich-
mann in Weithal bei Verent ist die erste Lehrerstelle zu Karls-
hagen bei Fr. Stargard verliehen.

[Gebrauchsmuster.] Für Herrn Karl Illig in Mader
ist auf einen Dampfapparat, bestehend aus einem Wassergefäß
und einem luftdicht aufgesetzten abnehmbaren Dampfgefäß mit

1. Culum, 19. November. Ein heifer Wahlkampf wird voraus-
sichtlich bei den diesmaligen Stadtverordnetenwahlen ent-
brennen. Nachdem bereits eine deutsche und eine polnische Wähler-

* Strasburg, 19. November. Gestern Morgen wurde
auf einem Ueberwege der Bahnstrecke Jablonowo-Soldau zwischen
den Haltestellen Brodnydam und Rabosk ein dem Ritterguts-

* Rosenbergl, 19. November. Der Männergesang-
verein hielt gestern eine Generalversammlung ab, zu der auch
die passiven Mitglieder geladen waren. Die neu entworfenen

Weiteres die Geschäfte des Vorsitzenden führt, Stadtkassenrentant
Thiel als stellvertretender Vorsitzender, Lehrer Krefler als
stellvertretender Dirigent, Lehrer Freutel als Schriftführer und

* Schwes, 19. November. Die gestrigen und heutigen
Stadtverordnetenwahlen der zweiten und ersten Abtheilung
vollzogen sich den vorangegangenen Vereinbarungen gemäß.

* Neuenburg, 19. November. In der letzten Sitzung
des Schöffengerichts wurde der Darremeister Herr Both-
Bilowshede wegen Beleidigung des früher dort amtierenden

* St. Chlaur, 19. November. Am 4. Dezember begeht
die hiesige Liedertafel ihr 25jähriges Stiftungsfest. —
Die von den städtischen Körperschaften für die Volksschullehrer

Königsberg, 19. November. Herr Konsistorialrath
D. Sommer, der am 13. Januar d. J. sein 50jähriges Doktor-
jubiläum feierte, hat mit Beginn des Wintersemesters mit Rück-

Allenstein, 19. November. Seit einiger Zeit herrscht
in unserer Stadt Typhus recht stark. Es liegen gegenwärtig
etwa 20 Menschen an der Krankheit darnieder, auch sind schon

V. Lutz, 18. November. Wegen Doppelhehe hatte sich
der Arbeiter Zelt aus Weissenhof bei Berlin vor der hiesigen
Strafkammer zu verantworten. Obwohl er von seiner ersten

Goldap, 18. November. Dem Hausvater Walle'schen
Ehepaare im Rettungshause Bethanien zu Weidmen ist aus
Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmédaille ver-

Bromberg, 19. November. Mitglieder des Bromberger
Vereins emeritierter Lehrer hatten sich kürzlich zur Ver-
rathung über eine Petition um Pensionserhöhung an den

Rafel, 18. November. Der Arbeiter Gonga verunglückte
gestern früh in der hiesigen Zuckerfabrik dadurch, daß er beim
Auseinanderdrehen der Waggon's zwischen die Puffer gerieth,

+ Wollstein, 19. November. Die hiesigen Bäcker,
Pefferkuchler und Konditoren haben beschlossen, vom
1. Dezember ab auf Backwaren aller Art keine Zugabe mehr
zu geben.

Tremessen, 19. November. Herr Gutsbesitzer Ruhnan
in Buchfelde hat sein 490 Morgen großes Gut für 42000 Mk.
an den Landwirth Hoffmeyer aus Reustadt (Westpreußen)

Lissa i. P., 18. November. Die Agitation für die heute
vorgemommenen Stadtverordneten-Ergänzungenwahlen
vor angehts der in der nächsten Zeit den Stadtverordneten
obliegenden wichtigen Entscheidungen, wie Kanalisation und

Rawitsch, 19. November. Der Kaiser hat auf eine Vor-
stellung des hiesigen Komitees die Errichtung eines Kaiser
Wilhelm-Denkmal's genehmigt.

Kolberg, 19. November. Vor acht Jahren bei der großen
Ausbefferung unseres Doms wurden aus dem vor dem Altar
aufgestellten alten siebenarmigen Bronzeleuchter die Figuren
zweiter Apostel entwendet.

Verschiedenes.

Ein grober Unfug, bei dem es auf die plumpeste
Reklame hinauslief, ist kürzlich in Boston (Nordamerika) in
Eene geseht worden. Eine Löwenbändigerin, die in einem
Cirkus in Boston auftritt und durch ihre Kraftleistungen großes

[Der künstliche Händedruck.] Ein Warschauer
Club hat eine bemerkenswerthe Neuerung, seine Bekannten zu
besuchen, eingeführt. Da es bei großen Versammlungen be-
schwerlich und unbequem ist, jedem Bekannten persönlich die Hand

* Die Lage des Spiritus-Brennereigewerbes.
(Eingekandt.)

Seit einigen Jahren hat das Interesse an genossenschaft-
lichen Unternehmungen, die Erkenntniß der Nothwendigkeit, die
Kräfte zu sammeln, wo die Einzelkraft nicht ausreicht, in
unserer Provinz erfreuliche Ausbreitung gefunden.

Das Brennereigewerbe ist seit einer Reihe von Jahren
zurückgegangen, größtentheils wegen des zurückgegangenen
Exportes. Die Zeiten, in denen die französische Weinprodu-
ktion den deutschen Spirit nicht entbehren konnte, sind dahin,

Nun ist jetzt die Produktion so gesunken, daß sie für den
Bedarf nicht ausreicht; das Manko mußte aus den Vorräthen
entnommen werden, die sich nun ungewöhnlich verkleinert haben.

Die folgenden, den amtlichen statistischen Nachrichten ent-
nommenen Zahlen sollen obige Behauptung beweisen.

Das bisher geltende Kontingent betrug 203 Millionen Liter.
Das Kontingent wird so berechnet, daß 4,3 Liter Alkohol auf
den Kopf der Bevölkerung zum niedrigeren Steuergrade her-

Hieraus geht hervor, daß das Kontingent der alten Brennereien
nicht verringert zu werden braucht.

Nun sind 1896/97 thatsächlich verbraucht
direkt zum Konsum 224 Mill. L.
zum Export 4 " "
zu gewerblichen Zwecken 85 " "
erfahrungsmäßiger Verlust 8 " "
Ca. 321 Mill. L.

Zm Ganzen hergestellt sind in der Kampagne 307 Millionen
Liter. Es fehlen mithin 14 Millionen Liter, und diese sind aus
den Vorräthen entnommen. Denn am 1. Oktober 1896 lagen
in Vorrath 34 Mill. L.

am 1. Oktober 1897 20 " "
daraus ergibt sich der Mehrverbrauch von 14 Mill. L.

Schähen wir nun die Produktion der Kampagne
1897/98 und nehmen die Produktion der alten
Brennereien ebenfalls auf 307 Mill. L.

an, was hochgerechnet ist, da die Kartoffelernte
wegen Ausfalls in vielen Landestheilen recht er-
heblich kleiner als im Vorjahre ist. Von den neuen
Brennereien erwarten wir eine Produktion von 75 " "
Ca. 314,5 Mill. L.

Wir rechnen
den Konsum auf 224 Mill.
den Export auf 3 " "
für gewerbliche Zwecke (ent-
sprechend der erfahrungs-
mäßigen Steigerung) 92 " "
Verlust 8 " "
327 Mill.

Die Produktion ist angenommen auf 314,5 Millionen, es
ergibt sich nun ein Manko von 12,5 Millionen, welches den
Vorräthen entnommen werden muß, und diese werden auf 8,5

Obige Zahlen stammen aus amtlichen Quellen und sind wohl
unanfechtbar. Was ist daraus zu schließen? Daß das Spiritus-
gewerbe in ungewöhnlich guter Lage ist, und daß man auf
steigende Preise bestimmt rechnen könnte, wenn Angebot und

Wollen da die Landwirthe auch in diesem eklatanten Falle
ruhig zusehen, wie die Spiritfabrikanten sich zusammen thun, um



Dänische Zuchthengste
- 3-jährig - in grösserer Anzahl stellzum Verkauf
Luther, Abscheringken
bei Trempen Ostpr.
Besichtig. der Hengste jederzeit - Auf Anmelde stelle Fuhrwerk Station Bokollen u. Sodehnen.

Viehkommissionar
Mos. Gottschalk, Köln Rh.
ältestes Viehkommissions-Geschäft am Rhein.
Spezialität: Schweine.

30 Händler Bullen
im Gewicht von 8 bis 12 Ctr., zur Auswahl, zur Zucht od. im Ganzen für Händler, sowie einige
17972

8113] Der hiesige, aus England importierte Vorpostenhengst **Harald** deckt fremde Stuten für 16 Mark.
Dom. Alt Janischau bei Belslin.

Massschweine
stehen preiswerth zum Verkauf in Dom. Kl. Koschlan bei Lautenburg in Westpr. Daselbst findet von jetzt ab jeden Freitag zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags

Jauche pumpen
aus imbräng. Holz, großart. an Leistung, alle bisherigen Syst. übertrifft, konkurrenzlos, garant. bis zu 14 Jhr. pro Pund, 25-30000 Pfr. pro Stk., sehr dauerhaft u. verhältnismäßig die billigsten. Gegenwärt. 10000 Stk. in n. Ansl. lande! Gebrauch. Preisl. 10 Pfr. 100 Stk.
E. Röhlig, Pumpenfabrik, Bunzlau i. Schl.

Torverkauf
statt. Eine Kister = 108 Kubit-fuß 450 Mark, bei Entnahme von 100 Kistern billiger.
Auch finden daselbst noch einige **Deputanten** mit Echarwerkern Engagement gegen ausreichendes Deputat.
8293] 147 tern-fette, schwere
Stiere
sofort verkäuflich in Kl. Schmückwalde per Nitrode Ostpr.
7959] Zwei hübsche junge **Ulmer Doggen**
Hund und Hündin, sowie einen sehr hübschen jungen **Forrier-Hund**
verkauft Dienckhofs, Gernien bei Kl. Tromnan.

Viehverkäufe
8255] Eine **Zuchstute**
ca. 4 Joll, dunkel, II. Klasse, hübsch weisse, lange Mähne u. Schweif, flücht, tief, sehr angepannt, verkauft
A. Lipowski, Graudenz.

Zuchtentent
Aylesbury-Honon-Kreuzung, Ente 3 Wt., Erpel 4 Wt., verkauft Dom. Gernien bei Kl. Tromnan. [7658]

Sofort zu verkaufen
2 gute Arbeitspferde
1 Aufschwag, 1 Spazierschlitt, 2 idw. Arbeitswagen, 2 leichte Arbeitswagen, 1 Federrollwagen, 2 Arbeitsoch, 2 Handwag, 6 Paar Arbeitsgesch., 2 Paar Kutschgesch.
F. Duszynski, Graudenz.

Zu kaufen gesucht
Gesucht ein schwarz-weißer, **Holländer Bulle**
1 1/2 - 1 1/2 J. alt, sprungfähig, v. tadelloser Figur, f. Horn, leicht, Kopf, fücs Westpr. Heerdbuch fürngsberechtigt, auf Tubercul. geimpft, aus nachweislich reichlicher Herde. Meldungen mit Preisangabe erbittet [7783]
Dom. Birkenau bei Tauer, Westpreußen.

3 Drei angeführte **Hengste**
2 v. Monarch, 1 v. Geheimrath, stark und edel, verkäuflich. [3056]
Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

Ein sprungfähiger Bulle
mit gut. Körperformen, schwarz-weiß gezeichnet, wird zu kaufen gesucht. Melbg. mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8077 d. d. Gefelligen erbet.

Ein brauner Wallach
12 Jahre alt, als Reit- und Wagenpferd geeignet, billig zu verkaufen durch [7872]
Premier-Lieutenant Kuflein, Graudenz, Langestr. 9.

2 Orfordshire-Böcke
suche zu kaufen und erb. Offert. Dom. G. S. Sadtau [8456]
b. Or. Koslan Dpr.

Pazpferde
flotte Gänger, gut eingefahren, 1,63 cm groß, verkauft
H. Gurb, Barlosano Westpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe
9537] Altes, renommirtes **Zigarrenspezialgesch.**
verbund. m. Schnupstabsfabrik, in größ. Provinzialstadt, unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Offerten sub J. H. 8717 an Rudolf Mossa, Berlin SW.

Auh- und Bullkäber
Holländer Rasse, zur Zucht geeignet, verkäuflich in Dom. Svangan bei Dirschau.
8492] **Vorgeföhrte, sprungfähige, schwarz-weiße, holländ. Zuchtbullen**
14 Monate alt, aus reichlicher Herde, vorz. gezeichnet, schön geformt, verkauft preiswerth
Seinrich Bartel, Gr. Lubin bei Graudenz.

G. gutgehende Bäckerei
i. voll. Betriebe, ist weg. Todesfalls sogleich zu verkauf. event. z. verpacht. E. Wobja, Ranganen b. Danzig.

8495] **Outgeformte Kuh- und Bullkäber**
Holländer Rasse, zur Zucht geeignet, verkäuflich in Dom. Svangan bei Dirschau.
8492] **Vorgeföhrte, sprungfähige, schwarz-weiße, holländ. Zuchtbullen**
14 Monate alt, aus reichlicher Herde, vorz. gezeichnet, schön geformt, verkauft preiswerth
Seinrich Bartel, Gr. Lubin bei Graudenz.

Sichere Erlösn!
8501] In Folge Ablebens mein. Mannes beabsicht. ich ver sofort resp. 1. April 1898 mein am Markt belegenes Grundstück und das seit mehr als 60 Jahren darin befindliche, mit gutem Erfolg betriebene
Manufaktur- und Kurzwaar.-Geschäft
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Kosalie Lachmann, Labischin (Polen).

50 Läuferchweine
verkauft Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpr. [8199]

Hotel-Verkauf od. Taufsch.
Daselbst liegt in mittl. Stadt Westpr., ca. 80 Wille Werth. - Vermittler gesucht, Prob. bem. Meldungen brieflich unter Nr. 8491 an den Gefelligen erbeten.

Zucht-schweine Verkauf
große Porshire hiesiger, dreijähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
ver Bartenstein. [618]

Tausch-Offerte.
1) Nittergut, 1000 Morg., Kr. Weischen, geg. herrschaftl. Haus mit gereg. Verhältn. in größerer Stadt u. guter Lage. [8480]
2) Stadtgut, 258 Morg., vorz. Lage, m. voller Ernte, desal gegen herrschaftl. Haus zc. besond. Umst. weg. Offert. unter Nr. 8480 an den Gefell. erb. Agenten verbet.

Bäckereiverkauf.
7708] Ich beabsichtige mein Grundstück, worin sich eine gutgehende Bäckerei befindet, verb. mit Materialwaar.-Gesch., mit guter Kundsch., bei 3000 Wt. Anzahlung bill. z. verkauf. Dazu gebören 2 Wrg. gut. Gartenland. Gebäude sind massiv und in gut. Zuzande. Das Grundstück ist an einer sehr verkehrreichen Straße gelegen. Restl. wollen gest. ihre Offerten unter Nr. 783 Postamt Schlenzenau, Bromberg, send.

Zu Karbowo kommen unter bekannten günstigen Bedingungen zum Verkauf:
1) Die **Ziegelei** der Herrschaft Karbowo, unmittelbar an der Chaussee, 1 km v. Bahnhof und Stadt Strasburg, mit 100 Morgen Acker, Winterbestell., Wiesen, Wald u. sämtl. Gebäuden und Utensilien. - Guter Thon, sicherer Abfah. - Anzahlung 10000 Mk. - Sichere Erlösn. [7475]
2) Ein **Gut von 310 Wrg.** zum großen Theil guter, keesfähiger Boden mit schönem untergrund, vorzügl. Gebäude, lebendes und todt. Inventar, 100 Morg. gutgeb. Winterfaat, volle Ernte. - Neuberst preiswerth. Anzahlung 15000 Mark.
Weitere Auskunft ertheilt
das Anlieferungs-Bureau Chelmonie bei Schönsee
(früher Karbowo bei Strasburg Wpr.)

Meine [8570] Stuckfabrik
nebst allem Zubehör, Modellen, Utensilien und Borräthen beabsichtige zu verkaufen
F. Duszynski, Graudenz.
8338] Das Freischulzengut des Herrn Hauptmann Kranje zu Baumgart, Kr. Stuhm, soll in Rentengüter aufgetheilt werden, wozu Verkaufstermin auf Mittwoch, den 1. Dezember cr., Vormittags von 10 Uhr ab, im Gutshause daselbst ansetzt.
Durch Baumgart führt die Christburg-Alt-Dollstädter-Chaussee. Es befindet sich in Baumgart eine Zuckerrüben-Anbaustelle, (atholische Kirche, evangelische und katholische Schule. Zum Verkauf gelangen: 1 Herrschaftl., selten schön arrondirtes Restgut mit ca. 300 Morgen, wovon 77 Morgen beste Niederungswiesen sind, mit voller Scheune. Die Gebäude sind meistens massiv und in sehr gutem Zustande. Zugeliegt werden: 18 Wiede, ca. 25 Kühe, 15 Jungvieh u. a. m. Tothtes Inventar komplett.
Parzelle 2, mit 86 Morgen, davon 16 Morgen Wiesen. Hierauf werden Gebäude zum Abbruch unentgeltlich hergegeben, sowie 4 Wiede, 3 Kühe, 3 Jungvieh und ausreichendes tothtes Inventar.
Parzelle 3, ca. 60 Morgen Niederungswiesen, wovon die Hälfte Ackerland ist. Zugeliegt werden 3 Kühe, 2 Jungvieh.
Außerdem sind noch an der Ortlichkeit Pribossee gelegen 32 Morgen Wiesen, 1 Klasse und an dem Dorfe Baumgart 28 Morg. sehr schöne Wiesen. Die letzten beiden Parzellen sollen freihändig abgegeben werden. Der Acker ist durchweg eben, besteht nur aus Acker- und Weizenboden und wird mit dem Acker, Grundbesitzerertrage verkauft. Besichtigung kann jederzeit erfolgen. Bei vorheriger Anmeldung stehen Fuhrwerke auf den Bahnhöfen Christburg und Gernau zur Abholung bereit.
Ed. Venbin, Marienburg, Sandhof.

8385] Mein **Geschäfts-Grundstück**
mit großem Speicher in lebhafter Straße, beabsichtige ich von sofort sehr billig zu verkaufen
bei 3-4000 Mk. Anzahlung.
J. G. Schulz
Saalfeld Ostpr.

Auftheilung.
Um d. starken Nachfrage n. Acker- u. Weizenboden zu genügen, kommen die der Landbau gebörig. Güter **Chelmonie bei Schönsee und Schönau bei Lössen Wpr.** (Schönau erb. Bahnhof an der jetzt im Bau begriffenen Bahn Riesa-Görschitz) zur Parzellirung. Der Bod. ist b. beiden Gütern weizen- u. rübenf. Die nächst. Zücht. sind Schönsee u. Melno u. Marienwerder. Die einz. Parz. verb. m. Winterbest. überg. Ferner erb. Kauf. die Saat f. d. Frühjahrsbest., sowie Lebensm. (Kartoff., Roggen, Heu, Stroh) für die Wintermonate kostenlos. Baumaterial, wie Ziegel zc. w. z. ermäß. Preisen abgeg. Kostenl. Anf. d. Baumat. kommt das Vorwerk Plessen mit 500 Morgen nur Ackerboden zum Verkauf.
Bei vorherig. Anmeldung erhält. Käufer Fuhrw. z. Abholung von den Bahnhöfen Schönsee resp. Lössen. Für Verkäufe werden in Chelmonie jeden Montag, in Schönau jed. Mittwoch Haupttermine abgehalten, jedoch können Verkäufe bei vorh. Anmelde. jederzeit abgechl. Besichtigung durch d. betref. Gutsverwaltung tägl. vorgenommen werden.
Weitere Auskunft ertheilt
das Anlieferungs-Bureau Chelmonie b. Schönsee
(früher Karbowo bei Strasburg Wpr.)

Eine Kathe
mit 4 Morgen schönem Land, im Kirchdorfe an der Chaussee gelegen, verkauft billig. [8314]
H. Gurb, Barlosano Westpr.
Bäckerei in Stadt v. I. Jan. zu pacht. od. bei 3000-4000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Gef. Meldungen an M. Krüger, Marienfelde bei Marienwerder.
Mein Güter-, Pflanz-, Gashaus- u. Geldvermitt.-Gesch. befindet sich fest Bahnhöfstr. 54, I. Partusky, Bromberg.

Grundstück
in welsch. seit ca. 20 Jahr. e. Kurz-, Woll-, Weiswaaeren- und Pflanz-Geschäft mit gut. Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. zu verpachten. - Das Lager ist mit zu übernehmen. Offert. direkt erbeten an E. S. Loewenthal, Str. 3, Dresden Westpr.

Mein großer Gasthof
neue hoch. Gebäude, jährl. Bierumsatz 145 Tonnen, ist bill. mit 1500 Thlr. anz. zu vert. Mld. unter Nr. 8021 a. d. Gefell. erb.

Sattlerei-Verkauf! Ein seit 18 Jahr. besteh. bess. Sattlergesch. m. Lab. u. fein. Kundsch. in ein. Kreis- u. Garnisonstadt i. Frankf. bald v. gl. v. v. abzug. zu d. felt. günstig. Uebern. geb. 2-3000 Mk. Off. unter Nr. 8186 a. d. Gef. erb.

Altr. Hotell. Bgs.
am gr. Verkehrspl. verk. e. Wt. sof. billig, bei angemess. Anzahl. Nur ernst. Kauf. Näher durch E. Pietrykowski, Thorn.

Mein Hotel
ersten Ranges, große Garnisonstadt, Zentralheizung, 263 Fremdenzimmer, ca. 7000 Nachtgäste, will ich bei geringer Anzahl. verkauf. Mld. unter Nr. 8020 a. d. Gef. erb.

Geheißtsgrundstück
zum Material-Lager, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft u. Bäckereibetriebe pass., verkäuflich, Gartenland dabei. Melb. briefl. unter Nr. 8055 an den Gefelligen erb.

Essentlicher Verkauf eines Hotel-Grundstücks in Stolpmünde.
8539] Am Montag, den 20. Novbr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Stolpmünde das zur P. Loworonzschen Konkursmasse gehörige Hotelgrundstück mit sämtlichem darin befindlichen Inventar, sowie den beiden Pavillons an der See, öffentlich meistbietend verkaufen. Der Zuschlag erfolgt mit Genehmigung des Gläubigerausschusses. Versteigerungstermin 1000 Mark.
Stolp, den 18. Novbr. 1897.
Wilhelm Zander,
Konkurs-Verwalter.

Verkauf
wird wegen Krankheit des Besitzers ein seit sieben Jahren in gutem Betriebe befindliches **Gasthaus** an der russischen Grenze, mit regem Fremdenverkehr und als Ausflugsort im Sommer wie im Winter sehr beliebt. Dasselbe besteht aus großen, massiven, vor drei Jahren erbauten Vorderhaus mit mehrer. Restaurations- und Fremdenzimmern, Billard- und großem Saal. Garten mit Regelbahn. - Massives Stallgebäude und Eiskeiler. - Das Grundstück liegt an der Hauptverkehrsstraße. - Feste Hypoth. mit 4 1/2 %, Anzahl. 10-12000 Mk. Offert. an die Thorer Zeitung in Thorn u. Chiffre M. L. 10 zu senden. [8015]
Eine bessere **Gastwirthschaft**
gute Brodtstelle, neue mass. Geb., in einem groß. Dorfe, ist anderer Unternehmungen halb. v. sof. od. später zu verkauf. Melb. briefl. u. Nr. 8471 a. d. Gefelligen erb.
6696] **Aus einandersehungshalber** ist in Schlenzenau bei Bromberg, Endstation der Kleinbahn u. elektr. Straßenbahn, neu, gut gebaut, völlig unterkellert.

Besitzung
ca. 220 Morgen, guter Boden und Gebäude, 10 Minuten von einer Kreisstadt Westpr., ist preiswerth bei Anzahlung von Mark 10000 sofort zu verkaufen. Auch wird eine kleine Villa mit Garten od. Gartenrundstück in der Nähe von Danzig in Zahlung genommen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8114 d. d. Gefelligen erbet.

Erstes Hotel
mit Saal, 8 Fremdenzimmern, schönem Restaurations- u. Speisewirtschaft nebst Regelbahn, in einer Stadt Westpr. Umstände halber bringen zu verkaufen. Anzahl. 12-15000 Mk. Meldung unter Nr. 8310 an den Gefelligen erb.

Grundstück
dreistödig, a. jedem Geschäft sich eignend, sof. zu verkauf. Off. unter G. B. 86 postlag. Schlenzenau.

Barzellirungs-Anzeige.
8279] Das Gut **Reimershof bei Trone a. Pr.**, der Stettiner Bant gehörig, ca. 500 Morg. groß, nebst Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, tothem und lebendem Inventar, soll im Ganzen oder in kleinen Parzellen abgetreten werden. Hierzu werden Kaufsüchtige zur Einleitung von Unterabteilungen zum Sonntag, den 28. November cr., nach Reimershof eingeladen.
Reimershof, im Novbr. 1897.
Die Verwaltung.

Restaurant
im Mittelpunkt e. groß. Garnisonstadt, anderer Unternehm. halber sofort zu vergeben. Melb. sofort unter Nr. 8398 a. d. Gefell. erbet.

Brennerei-Nittergut Provinz Posen
hoh. Kontig., 2100 Morg. vorzügl. Boden, mass. Gebäud., gut. Wohnh. für 300000 Mk. bei 80000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Melb. unter Nr. 8481 an d. Gefell. Agent. verb.

Barzellirungs-Anzeige.
7753] Meine in Gatsch, in unmittelbarer Nähe von Graudenz belegene Besitzung, 60 1/2 Morg. groß, bestehend aus best. Weizenboden und im höchsten Kulturzustande befindlichen Wiesen nebst gut gepflegten Obst- und Gemüsegärten, beabsichtige ich am **Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr**, in meiner Behausung, im Ganzen oder getheilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Block.

Bierverlag
mit großem Siphonvertrieb, sichere Brodtstelle, in Kreis- und Garnisonstadt Posen's (Kujawien) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 8421 an den Gefelligen erbeten. Vermittler ausgeschl.

Das Grundstück
Lindenstr. 20, in der Nähe des Tivoli, angef. 2 Ma. gr., m. dr. Front, sich vorz. zu best. Bauten od. Fabrikant. eig., ist zu vert. Ausk. das. a. v. Gustav Wörte, Graudenz, Kaiserstr. 24-25.

Ein Restaurant
auch mit Einrichtung, zu jedem anderen Geschäft passend, in bester Lage Bromberg's, Ecke Pflanz- und Mollstr., zu verpachten. [7775]
Kestke, Bromberg.

Bürger-Restaurant
Berlin C., 1800 Mtr. Miethe m. Wohnung, fein eingerichtet, mit vollst. Lokal- u. Küchenricht. u. Baarenl., bef. Umst. halb. sof. billig zu verkaufen. Näher durch E. Ahlke, Berlin, Wallstr. 23.

Mein Eshaus
am Markt, worin ein Material- u. Kolonialwaaren-Geschäft betrieben wird, welches sich zu jedem andern Geschäft gut eignet, 3 Wohnungen sind vermietet, bin ich Willens, Veränderungen halber sofort billig zu verkaufen.
D. Glas Wittwe, Wöhrungen.
Zur Parzellirung geeignete kleinere und größere **Besitzungen**
werden von einem Fachmann auf einige Monate kostenfrei an Hand genommen und bei Erfolg alsdann fest gekauft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8316 d. d. Gefelligen erbet.

Ein Baumaterialien-Lagerhof
für Langholz, Bohlen, Bretter, Latten pp., mit Schuppen und Komtoir, in Graudenz, zu verpachten. Meldung. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 2866 durch den Gefelligen erbeten.

Zu pachten
suche ein Gut, nicht unter 500 Morgen. Offerten unter Nr. 8198 an den Gefelligen.
8460] Eine kl., nahrhafte **Gastwirthsch. od. Hökerei** mögl. auf d. Lande, sucht z. pachten Dube, Dirschau, Schlöfstr. 36. Gleichz. hab. e. Brodhaus-Textil, 14. Aufl., 16 Vde., n. neu, bill. abzug.

8581] Mein gangl. **Kolonialwaaren-Gesch.** nebst Destill. resp. Ausschank u. Restaur. w. v. ein. jung. Kaufm. v. bald. z. pacht. o. tauf. gef. erw. nicht z. kl. Stadt i. Wpr. od. Posen, in gemischter Gegend. Pacht m. Vorkaufrecht sind. Vorzug. Vald. Verkauf n. ausgleich. Ausführl. Offerten unter K. K. 53 postlag. Posen erbeten.

Herrmann Gerson, Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse:
MODEGERSON, BERLIN.

Werderscher Markt.

Telegramm-Adresse:
MODEGERSON, BERLIN.

Unser
diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

ist
eröffnet.

Franko-Versand aller Aufträge.

16674

8445] Habe mich in Garn-see als
Dr. Botho Hahn,
prakt. Arzt.
Wohnung: Hauptstraße 33.

8375] Ich bin während des in
Dr. Stein,
Rechtsanwalt und Notar
aus Thorn.

Buchführung
und sämtliche Comptoir-
wissenschaften lehrt mit
Erfolg
Emil Sachs,
Marienwerderstr. 51.
Zum Einrichten u. Ab-
schließen von Geschäfts-
büchern halte mich em-
pfohlen.

Handel-Komtoir
Oberthornstr. 10 beleibt Brillant-,
Gold, Silber, Wäsche, Betten usw.,
auch von auswärts. [19179]
Gust. Behrendt.
Handel-Komtoir Bromberg,
Friedrichstr. 5, gegründet 1876,
beleibt Brillanten, Uhren, Gold
u. Silber. Postaufträge werden
ausgeführt. Julius Lewin.

**Abessinier-
Brunnen**
kann jeder selbst auf-
stellen. — Ziehen ohne
gegrabenen Brunnen
flares Quellwasser aus
der Erde. Vollständig
komplett. Garantie
schon von 19 Mk. an.
Illustrirte Preis-
liste gratis.
A. Schepmann, Pumpenfab.
Berlin N., Kantstr. 16.

**Champagne grand moussant,
Cuvée,
Veuve Hilsant,
Moussy-Epernay.**
à Flasche 3,75 Mk.,
bei Abnahme v. Korbchen
zu 12 Flaschen à Flasche
3,50 Mk., empfehlen
F. A. Gaebel & Söhne.

**Glasierte Thonröhren
„Pferdekrippen“
Schweineträge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolium
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdiele
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten**
offerirt ab Lager und franko
jed. Bahnstat. billigst [7571]

F. Esselbrügge
Graudenz
Baumaterial, Dachdeckungs-
und Asphaltirungs-Geschäft.
Fernsprech-Anschluss No. 43.
Bernsteinlackfarbe z. Fußb.
Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dossonneck.

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank. München.

Actien-Kapital 6 000 000 Mk.
Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden**, sowie gegen den durch **Löschen verursachten Wasserschaden**: Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.
Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.

Hôtel Monopol in Danzig

(vorm. Scheerbart's Hôtel)
Sundegasse 16/17.
Ruhiges, vornehmes Haus ersten Ranges. 40 Fremdenzimmer, Salons,
Gesellschafts- und Restaurationsräume.
8471] Sämtliche Zimmer sind nach dem nunmehr beendeten vollständigen Um- und Neubau durch ihre komfortable Einrichtung, Größe und Höhe als ganz besonders gesunde und bequeme Räume zu empfehlen und zeichnen sich durch solide Breite aus. Elektrische Beleuchtung; Post- und Telegraphen-Amt dem Hause gegenüber; Kaffeehalle der elektrischen Straßenbahn; direkte Verbindung mit dem Central-Bahnhof. Telefon-Nummer 355.
Bestker: Gustav Ziehm.

Größte Auswahl
von
Uhren, Gold-, Silber-, Allenide-,
Nickel- und optischen Waaren
Gold. Trauringe
mit geistlichem Stempel,
Passende
Gelegenheitsgeschenke
A. Zeeck, Graudenz
Marienwerderstr. 6.
Ankauf von altem
Gold u. Silber.

Strenge Reellität. Billigste Bezugsquelle.
Früher: Kopfschmerzen
jetzt: Keine Lampenhitze, Keine Blendung, Keine Verdunkelung des Zimmers.
„Augenschutz“
ist der beste und vollkommenste aller existirenden Lampenschirme. Tausende von Anerkennungen beweisen dies! Für jede Lampe und Beleuchtungsart sofort zu gebrauchen. Ueber 100 000 Stück im Gebrauch.
In allen einschlägigen Geschäften käuflich
von M. 1.— an, wo nicht, gegen Einsendung von M. 1.20 franko von
Josef Rodenstock, Optiker, Berlin W., Leipzigerstr. 101/102.
General-Vertreter für Engros und Export:
P. L. Brögelmann & Co., Berlin W., Leipzigerstr. 115/116.
Preislisten gratis und franko.

Musikinstrumente
aller Art
u. deren Bestand-
theile kauft man
gut u. billigst bei
Hugo Kleutschka,
Klingenthal i. S.
Illustr. Preis-Kataloge
umsonst u. postfrei.

Weihnachtsgeschenk.
Wer sich ein gut., zahm. Papagei
anschaffen will, verläumt nicht.
Preis pro Stück 20—50 Mark.
R. Kaminski, Bremerhaven.

7676] Freunden eines unver-
fälschten Tropfens empfehle ich
meinen sehr wohlbefindlichen,
garantirt reinen
1894er Rothwein.
Derselbe kostet in Fässern von
30 Litern an
58 Pfg. per Liter
und in Krügen, von 12 Fl. an,
60 Pfg. per Flasche à ca. 1/4 Liter
Inhalt, mit Glas. Als Probe
verfende ich auch 2 ganze oder
4 halbe Fl. von verschiedenen
Sorten der Post.
Carl Th. Oehmen, Cleve
am Rhein.

jed. Stärke, schnittfr.,
u. brüch., ca. 30 Pfd.
p. Sant. à Pfd. 75 Pf.
Sohlleder
Echtleder, ca. 16
Pfd. u. Tafel, à Pfd. 90 Pf. Ver-
sand von ca. 30 Pfd. an gegen
Vahnachnahme
**Heinr.
Schwartz, Berlin O. 56.**
Blantenfelderstr. 4.

neu, kreuzs. Eisenbau, grosser
Ton, ist unter langjähriger
Garantie billig zu verkaufen.
In Graudenz befindlich, wird
es franko zur Probe ge-
sendt, auch **leichteste**
Theilzahlung gestattet.
Offerten an Fabrik **Stern,
Berlin, Neanderstrasse 16.**
Berliner Nothe + Lotterie,
Ziehung 6.—11. Decbr. 1897.
Hauptgew. 100 000 Mk. baar.
Origin-Losje Nr. 3.30 (Porto
u. Liste 20 Pfg.), 11 Losje für
35 Mk., empfiehlt [8573]
Gustav Hintz, Schwetz (Weichsel),
Königl. Lotterie-Einnehmer.

aus renommirten Fabriken, zu
den **billigsten** Preisen, auch
auf Abzahlung; zeitweise auch
gebrauchte u. z. Miete.
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

zu jedem Geschäft geeignet, nebst
Wohnung, ist in Czarnikau,
Fleherstrasse 65, sofort zu ver-
mieten. Nach Eröffnung der
Boden und nach Verlegung der
Post in das neue Posthaus Nr. 63
ist die Fieherstrasse hier die
verkehrsreichste geworden, u. liegt
der Laden in denkbar günstigster
Lage. Reflektanten wollen sich
direkt an den Eigentümer Bau-
unternehmer **Döbeling** in
Czarnikau wenden.

Wohnungen.
7575] In meinem neu erbauten
Hause, Grüner Weg 16, ist die
in der **Belle-Etage** belegene, mit
allem Komfort der Neuzeit aus-
gestattete **hochherrschaftliche**
Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Bade-
stube, reichlichem Nebengelass,
großem Balkon und Garten, auf
Wunsch auch Pferde stall, von so-
fort oder später zu vermieten.
Oskar Weisner, Maurermeister.

Strasburg Wpr.
783] Die Hälfte der von Herrn
Justizrath Trommer bewohnten
Häuslichkeit
ist von sofort zu vermieten.
E. G. Wodtke Nachfolger
R. Gerner, Strasburg.

Dirschau.
Große Läden
im vornehmen Neubau, Eckhaus,
beste Geschäftsgegend Dirschau's,
zu vermieten. Meld. briefl. u.
Nr. 7438 an den Gesell. erbeten.

Herzog & Fuchs,
Fabrik für Kaffee-Aufbesserungs-Mittel
in Andernach a. Rhein. [8486]
Erhielt auf der Nahrungsmittel-Ansstellung in Berlin
den höchsten Preis auf Kaffee-Surrogate (silberne Medaille).

Stauend billig!
Nur 6 Mark
kostet folg. prachtvolle Waaren-Collection:
1 Prima Anker-Remontoir-Taschen-Uhr,
genau gehend mit 3 jähriger Garantie.
1 feine Gold imit. Bonzertette,
2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Façon,
mit Simili-Brillant,
2 Stück Manschettenknöpfe, Golddoublem. Mechan.,
1 sehr hübsche Damen-Pariser-Froschenadel,
1 Stück Brustknöpfe (Chemisieres),
3 Patent Umlegeknöpfe,
1 hochfeine farbige Kravatte,
1 hochfeine Kravattenadel,
1 Futteral für die Anker-Uhr,
1 Taschenspiegel in Etui aus feinem belg. Chen Glas,
1 Blouennadel, Façonadel,
1 reines lebernes Kronengeld-Taschel,
1 feine Parlier Zahnbürste,
1 hochfeine Zigarrenspitze,
1 feiner englischer Zahntöcher.
Alle diese 20 prachtvollen Schmuck-
gegenstände zusammen mit der Anker-Re-
montoir-Uhr kosten nur **6.—**
Verkauf erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme. Bei
Nichtkonveniren wird das Geld bereit-
willigst zurückgegeben, jedoch für den Käufer jedes
Risiko ausgeschlossen ist. Zu beziehen durch
Das Grossherzogthum Krakau Waarenhaus
L. Ebersohn, Krakau, Sobestjana 32.

Wohnungen.
7575] In meinem neu erbauten
Hause, Grüner Weg 16, ist die
in der **Belle-Etage** belegene, mit
allem Komfort der Neuzeit aus-
gestattete **hochherrschaftliche**
Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Bade-
stube, reichlichem Nebengelass,
großem Balkon und Garten, auf
Wunsch auch Pferde stall, von so-
fort oder später zu vermieten.
Oskar Weisner, Maurermeister.

Lauenburg i. P.
8441] In meinem neuerbauten
Hause zu Lauenburg i. Pom.,
Danzigerstr. 4, sind vom 1. Jan.
t. J. ab oder später
2 große Läden
nebst Zubehör zu vermieten.
Das Haus, ein Eckhaus, befindet
sich in bester Geschäftsgegend der
Stadt, und eignen sich die Läden
für jede Branche. Gesl. Off. erb.
Dr. Fischberg, Neustadt
Weitvreden.

Damen
7485] Damen finden Aufnahme
unter Nr. 50 postlag. Graudenz.

Damen
finden freundl. Aufnahme bei
Frau **Hilse**, Sebamme,
Tribsee. [8132]

Damen
finden freundl. Aufnahme
bei Fr. **Kurdelska,**
Sebeam, Bromberg, Luitzenstr. 16.
sind. bill. Aufn. b. Wwe.
Mersch, Stadthebam.
Berlin, Oranienstr. 119.

**Beste u. billigste Bezugs-
quelle für garantiert neue, doppelt
gereinigte u. gemascherte, echt nordische**
Bettfedern.
Wir besitzen großel. gegen Nachn.
(jedes beliebige Quantum) **Gute**
neue Bettfedern per Pfd. 1.
60 Pf., 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pf.,
n. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine prima**
Halbdannen 1 Mk. 60 Pf., n.
1 Mk. 80 Pf.; **Polarfedern:**
halbw. 2 Mk., w. 2 Mk.
30 Pf., n. 2 Mk. 50 Pf.; **Ein-**
berweisse Bettfedern 3 Mk.,
3 Mk. 50 Pf., 4 Mk., 5 Mk.; ferner:
Echt sibirische Ganz-
dannen (jede füllkräftig) 2 Mk.
50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung zum
Kostenpreis. — Bei Beträgen von
mind. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtge-
fallendes bereit, zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Czarnikau.
8258] Ein neu eingerichteter
Laden
zu jedem Geschäft geeignet, nebst
Wohnung, ist in Czarnikau,
Fleherstrasse 65, sofort zu ver-
mieten. Nach Eröffnung der
Boden und nach Verlegung der
Post in das neue Posthaus Nr. 63
ist die Fieherstrasse hier die
verkehrsreichste geworden, u. liegt
der Laden in denkbar günstigster
Lage. Reflektanten wollen sich
direkt an den Eigentümer Bau-
unternehmer **Döbeling** in
Czarnikau wenden.

Marienwerder.
Ein Laden
nebst Wohnung, in Marien-
werder, beste Geschäftsgegend am
Ost, ist vom 1. April 1898 für
den Preis von 650 Mk. zu ver-
mieten. Nähere Ausk. ertheilt
J. Schilber, Marienwerder,
Breitestr. 10.

11. Fortf.] Der Schatz des Prälaten. (Nachdr. verp.) Roman von Gebh. Schähler-Perasini.

Nun wußte Ferdinand erst recht nicht, wie ihm geschah. Was sollte diese Anerkennung bedeuten? Er hatte das Gegenheil erwartet.

„Herr Wörmann“, stotterte er, „ich weiß wirklich nicht.“

„Hören Sie mich an!“ sprach der Fabrikant. „Als Sie eintraten, überlegte ich noch, jetzt bin ich entschlossen. Vor einer halben Stunde erhielt ich die Mitteilung, daß Fröbel, mein erster Buchhalter und Profurist, diese Nacht von einem Blutsturz befallen wurde. Er liegt schwer krank darnieder und wird nach Aussage des Arztes selbst unter den günstigsten Umständen seinen Posten hier nicht wieder antreten können. Begreifen Sie, was das heißt? Ich wüßte nicht, was beginnen, denn ich kann keinem meiner übrigen Angestellten diesen schwierigen Vertrauensposten übergeben. Wollen Sie den Posten übernehmen?“

Diese kurze Frage kam Burgmüller so überraschend, daß er förmlich zurücktaumelte. „Herr Wörmann — ich — ich —“

„Ja, ja, ich frage Sie, ob Sie die Stelle meines ersten Buchhalters und die Procura übernehmen wollen?“ Ferdinand preßte mit beiden Händen die Schläfe. „Aber was sonst, Herr Wörmann“, stieß er beinahe sinnlos hervor. „Die unangenehme Sache, wo ist diese?“

„Ist das nicht unangenehm genug, wenn ich einen langjährigen treuen Mitarbeiter verliere? Und nun antworten Sie doch. Wollen Sie einschlagen?“

„Ob ich will, Herr Wörmann? O, ich kann, ich darf ja nicht! Haben Sie denn vergessen, was auf mir lastet?“

„Ich, ich habe vergessen, junger Mann, denn ich weiß, daß jene Haft nichts Anderes war, als ein heißes, reinigendes Feuer, aus dem Sie geläutert hervorgingen. Ich fürchte Nichts mehr für Sie. Also wollen Sie annehmen?“

Da brach sich ein Schluchzen aus Ferdinand's Brust. Er stürzte, seiner Bestimmung nicht mehr mächtig, vor dem edlen Mann auf die Knie und rief:

„Zetreteten Sie mich, wenn ich einmal vergessen sollte, was ich Ihnen schulde, wenn ich je noch einen Finger breit vom Pfade der Tugend abweiche. Ich war gefallen und finde Ihre rettende Hand. Gott segne Sie!“

Wörmann trat zurück. Einen Moment glitten seine Augen über die Stelle, wo das kleine Portrait Stefan Waldau's sonst hing, dann fuhr er sich mit der Hand über die Augen und machte mit der andern eine abwehrende Bewegung.

„Nichts mehr davon; keinen weitem Dank; Sie werden mir treu dienen, weiter verlange ich nichts. Stehen Sie auf. Ich kann es nicht sehen, wenn ein Mann vor einem andern kniet!“

Tiefathmend erhob sich Ferdinand. Der Fabrikant drückte nun die Hand auf die Stelle des Herzens. Seine Gesichtsfarbe wechselte. Er sank auf einen Stuhl.

„Am Gott, Herr Wörmann, was ist Ihnen?“ rief der junge Mann erschrocken.

„Nicht viel; ich bin etwas herzleidend — seitdem ich eine mir nahestehende Person unvermuthet rasch durch den Tod verlor. Es geht schon wieder vorüber. Die letzten Wochen waren geschäftlich für mich sehr anstrengend. Gehen Sie hinaus ins Bureau, ich werde gleich nachkommen und alle andern von meinem Entschlusse in Kenntniß setzen. Keinen Dank mehr. Gehen Sie!“

Mit Thränen in den Augen zog sich Ferdinand Burgmüller zurück.

Der Frühling und Sommer waren vergangen; es ging in den Herbst hinein. Das Laub der prächtigen Parkbäume farbte sich rothgolden, die Schatten der Sonne wurden tiefer und seine glitzernde Fäden zogen sich von Ast zu Ast.

Wörmann's Haar schien in diesem Sommer stark gebleicht zu sein und die sorgenschweren Falten auf seiner Stirn waren tiefer geworden. Er gönnte sich nur selten Ruhe, aber sein Arbeiten erhielt nach und nach den Charakter einer fieberhaften Hast. Der Fabrikant kämpfte im Geheimen verzweifelt um seine Existenz. Die tiefe Wunde, welche ihm der Streik schlug, wollte nicht heilen, ja sie wurde schlimmer, der Schlag ließ sich kaum verwinden.

Trotzdem gab sich Wörmann noch immer nicht für verloren. Wenn es ihm nur gelang, noch zwei Jahre etwa seine Fabrik so weiter zu führen, wie sie jetzt im Gange war, dann war Alles gut.

Aber welche Anstrengungen kostete dies! Wie oft lag der Fabrikant in seinem Lehnstuhl bei verschlossener Thür, todmüde und stöhnend: „Ich kann nicht mehr länger diese Maske aufrecht erhalten. Ich muß endlich zusammenbrechen. Meine Kraft ist zu Ende.“

Und dennoch raffte er sich wieder empor. Im Kreise seiner Familie war er stets heiter und Niemand errieth die schweren Sorgen des Oberhauptes. Wenn auch Frau Mathilde prüfende Blicke auf ihn richtete, sie sagte keinen Verdacht. Der Leiter eines so großen Etablissements bleibt nun einmal nicht von Sorgen frei.

Ferdinand Burgmüller hatte sich rasch in seine neuen Aufgaben eingearbeitet. Er streckte tief in den Geschäften. Wohl wußte er, daß die Fabrik mit starken Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, aber er dachte an keine Katastrophe, weil er eben nicht alles wußte. Es lagen große Abschlüsse für die nächsten Jahre vor; nicht im Entferntesten ahnte Ferdinand, daß Wörmann vielleicht gar nicht mehr in der Lage war, diese auszuführen.

Wenn übrigens nichts Schädigendes von außen her dazwischen kam, dann mußte es Wörmann schließlich doch noch gelingen, sich durchzuarbeiten.

Zwischen Elli und Ferdinand war ein Verhältnis entstanden, das für beide Theile gleich qualvoll war. Das Mädchen liebte ihn, aber er wagte nicht, daran zu denken. Für ihn bedeutete es nun einmal eine Unmöglichkeit, diese holde Lichtgestalt zu erringen.

Wenn sie zusammentrafen, so mied er ihren Blick und ihre Nähe, während Elli selbst schmerzlich berührt davon wurde. Ihr zartes, sonst so rosig angehauchtes Gesichtchen wurde bleich, ohne daß die sorgende Mutter den Grund davon erfuhr.

Wörmann selbst ahnte vielleicht allein den wahren Grund. Doch sprach er mit keinem Worte darüber. Nur wenn er sich allein befand, blickte er trüber als je

So war es Herbst geworden. Und plötzlich drang an Ferdinand's Ohr eine Kunde, bei welcher ihm zunächst der Herzschlag aussetzte und er für Sekunden dachte, das wäre der Tod. Elli Wörmann stand im Begriffe, sich zu verloben. Der Fabrikant hatte ihm gegenüber selbst mit einigen Worten davon gesprochen.

Der Erwählte war der Sohn eines sehr reichen Industriellen, ein junger Lebemann von vielleicht achtundzwanzig Jahren. Er genoß eines ziemlich zweifelhaften Rufes, was seinen Charakter anbelangte, hatte dafür jedoch über ein ganz bedeutendes Vermögen zu verfügen.

Ferdinand Burgmüller war, sobald er sich unbeobachtet wußte, wie gebrochen auf einen Stuhl gesunken. Erst jetzt in diesem Augenblicke stand es riesenhaft groß vor seiner Seele, wie sehr er Elli liebte, sie, die nun das Weib eines Andern werden sollte.

Was konnte er aber dagegen thun? Nichts, als bei nächster Gelegenheit seinen Glückwunsch darbringen. Aber bei diesem Gedanken sprang er mit heißem Kopfe empor.

„Nein, nein! Das kann ich nicht! Ich müßte ersticken! Ich kann nicht mehr länger hier bleiben, ich werde ja noch wahnsinnig. Ich bin ein Undankbarer, ein Clender, aber ich kann — ich kann nicht anders!“

Vor da an fand er selbst in aufreibendster Arbeit kein Vergessen mehr. Er richtete es so ein, daß er Elli überhaupt nicht mehr begegnete, er floh ihre Nähe geradezu. Dabei litt er unjüchlich.

Und es hatte wirklich seine Wichtigkeit. Leo Bollmerding hatte Elli in der Gesellschaft einer befreundeten Familie kennen gelernt und sich auch sogleich in sie verliebt. Zur Abwechslung konnte er es ja einmal mit der Ehe versuchen. Er sprach mit seinem Vater und dieser zeigte sich nicht abgeneigt.

So hatte Leo Bollmerding seine Werbung bei dem Vater angebracht und Wörmann hatte dem jungen Manne zugesagt, für ihn bei Elli zu sprechen. Mit diesem Bescheid mußte sich der Brautwerber zunächst begnügen.

Und der Vater sprach mit seiner Tochter, ganz allein, in seinem Privatkabinett. Man hätte auf dem Korridor draußen den schmerzlichen Aufschrei hören können, dem dann nur ein halb unterdrücktes Schluchzen folgte. Aber es gab hier keinen Horcher.

Lange sprach der todtenbleiche Vater auf sein Kind ein, in ruhiger schmerzbelegter Weise. Was er seiner Gattin nicht zu enthüllen wagte, Elli erfuhr es in dieser Stunde. Durch diese Heirath hoffte Wörmann, die drohende Geschäftskatastrophe abzuwenden. Leo Bollmerding war reich, sehr reich.

Elli schwieg endlich. Selbst ihre Thränen verstiegen. Sie verstand ja den Vater vollkommen; sie sah in sein bleiches, gramgestelltes Gesicht. Und so erklärte sie sich bereit zu dem Opfer.

Dabei aber war ihr zu Muth, als ginge es zum Sterben. Wenn Leo Bollmerding eine liebende, ihn beglückende Braut erhoffte, so mußte er schwer enttäuscht sein darüber.

Aber das kam alles später. Später! Ob sie den Tag der Vermählung überhaupt erlebte?

Es wurde Abend und die rosigen Bogen, welche über dem fernen Horizont hinzitterten, erloschen allmählich. Langsam ging es in die Nacht hinüber. Der Mond drang durch die Wolken; sein weißes Silberlicht fiel durch die Räume des Parkes und ließ den kleinen Weiher zauberisch erglänzen.

Elli hatte sich früh in ihr Zimmer zurückgezogen. Nur drei Tage waren vergangen, seitdem der Vater mit ihr gesprochen hatte und sie ihm ihr Jawort gab, Leo Bollmerding zu heirathen. Drei Tage! Und doch schien es ihr, als wäre ihr Brautstand ewig.

Bollmerding war erschienen, elegant vom Scheitel bis zur Sohle, frisch und parfümirt. Er war gewohnt, Frauenherzen im Sturme zu erobern und wurde nun nicht wenig enttäuscht durch die Kälte, welche Elli während seiner ganzen Anwesenheit bewahrte. Das hatte er nicht erwartet. „Sie ist zu schüchtern; warten wir's ab,“ sagte er sich schließlich.

Die folgenden zwei Tage ließ er sich nicht sehen. „Ich werde sie schwächen lassen,“ nickte sich Leo Bollmerding selbst zu. „Schließlich muß sie doch Sehnsucht bekommen, und am Ende ist sie eben etwas anders zu nehmen, als meine bisherigen Bekanntschaften. Ein Weib ist sie aber doch, wie alle!“

Er ließ Elli also zwei Tage lang „schwächen“. Am dritten gedachte er, sich sodann nach ihrem Befinden zu erkundigen. Dazu sollte es jedoch gar nicht kommen, denn sein Papa ließ ihn am Vormittage zu sich bitten und machte ihm einige wichtige Mittheilungen. Mit einem ironischen, kalten Lächeln auf den Lippen verließ Leo das Privatkabinett seines Vaters.

Zu seinem eigenen Zimmer angelangt, schritt er zehn Minuten nachdenklich auf und nieder. Dann warf er den Kopf zurück und machte mit der Hand eine Bewegung, als wolle er sagen: Fort damit!

Darauf setzte er sich vor den eleganten, frauenhaft zierlichen Schreibtisch und suchte mit der Umständlichkeit, welche Leuten eigen ist, die nur selten einen ernsthaften Brief aufsetzen, die nöthigen Requisiten zusammen.

Er schrieb nicht viel, faltete das Papier dann lässig zusammen und steckte es in einen Umschlag. Dann wurde die Adresse darauf gesetzt.

„So,“ nickte der junge Lebemann, „damit wären wir fertig!“

Er schob den Brief in seine Rocktasche, nahm Hut und Stock und verließ das Haus. Auf dem Wege nach dem Café konnte er das Schreiben in einem Kasten werfen.

Das war gegen Mittag gewesen. Wörmann hatte sich an diesem Tage ziemlich gut gelaunt vom Mahle erhoben. Er sah doch wieder eine Zukunft vor sich, das drohende Gespenst eines Bankerotts war aus dem Felde geschlagen. Mit dem großen Industriellen Bollmerding verbunden, mußte das Etablissement Wörmann bald als eines der glänzendsten im Umkreise dastehen. (F. f.)

Verchiedenes.

[Elektrisches]. Die zweitgrößte elektrische Anlage der Welt — die größte ist bekanntlich die Anlage am Niagara-Fall — ist kürzlich in Canada in der Nähe von Montreal eröffnet worden. Sie gewinnt ihre Kraft aus den Schnellen des Lorentzstromes und besteht aus 72 Turbinen, welche zur Bewegung von 12 Dynamomachinen dienen, deren jede 1000 Pferdestärken erfordert. Die Regulierung erfolgt selbstthätig durch Veränderung der Querschnitte der Einlauföffnungen der Turbinen. Die Dynamos, welche dreiphasigen Wechselstrom erzeugen, sind nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görtlich insofern charakteristisch, als bei ihnen das magnetische Feld rotirt, während der Anker still steht; bei den üblichen Dynamomachinen ist das Umgekehrte der Fall. Diese Anlage, welche Montreal mit Licht und Kraft versorgen soll, wird der Stadt großen Vortheil bringen. Es wird gerechnet, daß durch die Anlage das Licht um 20 bis 30 Prozent billiger wird, während sich die Kosten der Kraft sogar auf die Hälfte ermäßigen werden.

[Modernes Familienmalheur.] A.: „Der Domänenrath hat gestern recht's Malheur mit seinen Töchtern gehabt!“ — B.: „Wie so?“ — A.: „Ja, die Ältere hat Vormittags auf der Jagd einen Treiber angeschossen, die Mittlere hat Nachmittags Jemanden umgerabelt, und die Jüngste ist Abends mit ihrem Stück im Theater ausgepiffen worden!“ — Bl. Bl.

Räthsel-Ged.

[Nachdr. verp.]

179) Bilder-Räthsel.



180) Buchstabenräthsel.

Such' mit k es in Westfalen
Und mit ö im Ocean.
Wer auf g nimmt, muß bezahlen, —
Notabene, wenn er kann.
Wäg' mit n es dich erquiden.
Traust du ihm mit a dich an,
Ruht du in dein Loos dich schicken,
Stört mit a es deine Bahn.

181) Entwicklungsräthsel.

Aus London soll Berlin entwickelt werden mit 5 Zwischenstufen; jede Stufe ist aus der vorhergehenden durch Umwandlung zweier Buchstaben zu bilden, deren Stelle nachstehend durch Ausrufungszeichen angegeben ist.

L O N D O N
! — — — ! — —
— — — — — — —
! — — — — — — —
— — — — — — —
! — — — — — — —
— — — — — — —
B E R L I N

Die Zwischenstufen bedeuten in anderer Reihenfolge: preussische Kreisstadt, kleine Insel, Schmuckgegenstände, ärztliche Instrumente und was man beim Wasser sieht.

182) Zahlenräthsel.

1 2 8 führ dich stets an's Ziel.
2 8 3 2 braucht der Landmann viel.
3 2 5 ist ein gewaltig Thier.
4 9 6 4 2 ist verwandt mit dir.
5 8 9 6 ein Kriegsmann.
6 5 3 3 sagt nichts dir an.
4 2 3 3 ein wacker Held.
2 6 4 2 zu den Vögeln zählst.
7 9 6 8 wird viel erhebt.
8 9 7 6 wird viel gewebt.
9 6 6 9 heißt manche Raib.
8 5 6 handle jeder Zeit.
Hast alles dies du recht gefunden
Und dann die Anfangszeichen verbunden,
Dieß du, was oft wird angefragt
Und viele hat in Angst gesagt.
Doch ob es jemals wird geschick'n,
Kann Menschenweisheit nie versteh'n.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 268.

Hieroglyphen Nr. 176: Wer viel verspricht, kann selten Alles halten.

Scherzrebus Nr. 176: Momentaufnahme (M O M N Taufname).

Räthsel Nr. 177: Mischel.

Kreuzräthsel Nr. 178:

S P A
B O R M
U L M
T O R N I S T E R
P O L I T I K E R
K O N T I N E N T
S K I
L E U
A R M

Der „Gefellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

E. Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen 6
 Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
**Säge-Maschinen und
 Holzbearbeitungs-Maschinen.**
 Ueber 38000 Maschinen geliefert.
 Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Sie Sünderigen
 am eig. Wohlstand, wenn Sie dies Angebot unberücksichtigt lassen!!
 Saison-Neueste einer hiesigen großen Tuchfabrik (Streich-
 garne, Kammgarne, Kammgarnschleifs, schwarze Stapelfäden, wass-
 für Kostüme, Gebrochene, Beinkleider und Kindergarderobe).
 Sie erhalten das Beste in Qualität und Neueste im Design zu
 außerordentlich billigen Preisen. Muster sofort franko.
 66901
Ed. Rob. Fischer, Cottbus.

**Nur Fried. Filler's
 patentirte Windmotore**
 sind die einzigen Windmotore, welche die
 größte Leistungsfähigkeit, Sturmsicherheit
 und kostenlosen Betrieb gewährleisten und
 auf allen 5 Erdtheilen mit bestem Erfolge
 eingeführt sind. Unübertroffene, kosten-
 Betriebskraft zu Ent- und Bewässerungen —
 zu Wasserversorgungen — zum Betriebe
 von Maschinen für Landwirtschaft u. In-
 dustrie — sowie zur Erzeugung elektrischen
 Lichtes. Anfragen erbeten direkt an den
 Konstrukteur und alleinigen Fabrikanten
Fried. Filler, Hamburg, Maschinenfabr.
 Inhaber der grossen goldenen Staatsmedaille und der
 grossen goldenen ungarischen Ausstellungsmedaille.

**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**
 ist das beste
 und im Gebrauch
 billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen, Dr.
 Thompson "u. d. Schutzm., Schwan".
 Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rad. Burandt,
 P. Dumont, E. Ehrlich, Franz Fehner, Hildebrandt & Krüger,
 J. Holzmann, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachf., A. Ma-
 kowski, Marchlewski & Zawacki, P. Marquardt, G. A. Mar-
 quardt, Rich. Pleicke, Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schröder
 vorm. U. Grün, Paul Schirmacher, Thomaschewki & Schwarz,
 Fritz Kyser. [756]

Neueste Universal-Nähmaschine
 45 Mk. Einf. Handhabung, leicht. Gang,
 höchste Arbeitsleistung, elegante Aus-
 führung sind die Eigenschaften, denen die
 Universal Nähmaschine bed. utende
 Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind
 mit Verchlüpfstoffen, 25 Apparaten u. 2
 Schichten versehen. Garantie 5 Jahre.
M. H. Hahn, Berlin C.,
 Prenzlauerstr. 20b.
 Preisliste und Anerkennung auf
 Wunsch gratis und franko.
 Durch Empfehlung der Damenclubbesitzerin Fräul.
 Busch zu Götlich, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu grösster
 Zufriedenheit geliefert haben, erbitte Sie ergebenst für 50 Mk. in
 Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldmöglichst überreichen
 zu wollen. Die Zusendung erbitte ich per Nachnahme. [6087]
 Leopoldstein b. Götlich. Frau Anna Klein.

Die grosse silberne Denkmünze
 der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
 für neue Geräte 1895 erhielt die neue
Milchenträhmungs-Maschine
 1356] „Patent Melotte“.
 Leistung pro Stunde:
 70, 100, 150, 225, 375 Liter.
 Milchkuhler und
 Pasteurisir-Anlagen.
 Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
 mit dänischen
 Balance-Centrifugen u.
 Alfa-Separatoren,
 Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
 Filiale Danzig.
 Illustrirte Preislisten gratis und franko.

10 Mark 10 Mark Sensation
 machen die neuerfundene
**Original Schweizer
 Goldin-Remontoir-Uhren.**
 (Savonnette) mit Sprungdeckel.
 Diese Uhren sind vermöge ihrer prächtigen
 vollen und eleganten Ausführung von edel
 goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die
 wunderbar präzisen Gehäuse werden
 immerwährend abstrahlend ausstrahlen und
 wird für den richtigen Gang eine jährliche
 schriftliche Garantie geleistet. Preis
 par Stück 10 Mark.
 Gegenüber echte Goldin-Uhren, Sport,
 Sports, Waquits oder Damengarten per
 Stück 8 Mark. Bei jeder Uhr Lieferfrist
 gratis. Anschaffung zu beziehen durch
 das Central-Depot
Alfred Fischer,
 Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
 Versandt per Nachnahme postfrei. — Bei
 Nichtentwende Geld zurück.

Richters Anfer-Steinbaukasten
 sind der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man
 ihnen als Spiel und Beschäftigungsmittel schenken kann.
 Richters Anfer-Steinbaukasten wurden überall prämiirt zuletzt in
 Leipzig mit der goldenen Medaille; sie sind zum Preise von
 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher in allen feineren Spiel-
**waarengeschäften des In- und Aus-
 landes zu haben; man sehe jedoch nach der Anfer-
 Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anfer als
 unecht zurück.**
 Die neue reichillustrierte Preisliste senden auf Ver-
 langen gratis und franko.
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
 Nürnberg, Wien, Olten (Schweiz)
 Rotterdam, London E. C.,
 New-York, City, 215 Pearl-Street.

35 Gegenstände
 1 Buch Der Welttheil Afrika, mit 81 Abbildungen, 212 Seiten
 Hart (eleg. geb.), 1 Buch Die vereinigten Staaten von Nord-
 amerika mit 50 Abbildungen, 224 Seiten Hart (eleg. gebunden).
 1 Buch Das Wissen der Gegenwart, ca. 250 Seiten Hart, mit
 ca. 40 Abbildungen, 1 Buch Was man sich von Allen Fritz erzählt, 200
 Seiten Hart, (Original-Lebensbild). 1 Straßenspielbuch für das
 Deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen, 96 Seiten Hart, 1
 Märchenbuch mit vielen Abbildungen, enthaltend die betagtesten
 Märchen, 1 Deklamator und Gesangsleiter, 1 Preissteller, 1 Räthelbuch,
 1 Gelegenheitsdichter, 1 Lieberbuch, 1 Geheimnisse von Berlin, 1 Spiel-
 Zauberkarten, 12 Gratulationskarten, 1 Buch mit Wägen, 1 Mitrosch's Wägen,
 1 Koberne's Verzweiflung, 1 Schäfer Thomas's Probenzeichnungen, 1 6. und 7.
 Buch Noes, 1 Kalender 1898, 1 Traumbuch, 1 Die Kunst, jungen Damen
 zu gefallen, 1 Kunstbuch, 1 855 neueste Wägen. Diese 35 verschiedenen
 Gegenstände werden gegen Einzahlung des Betrages für nur
 2 Mark verhandelt.
 Außerdem erhält jeder Käufer dieser 35 Gegenstände
 noch ein hübsches Buch umsonst. (Bücherbindung.)
Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger,
 Weinstraße Nr. 23, Berlin N. O.
 Bitte genau auf die Adresse zu achten.

**10jähriger Erfolg!
 Wasmuth's
 Seulein-Rattentod**
 wirksamstes Mittel
 zur radikalen Vertilgung
 von Ratten und Mäusen!
 durchaus unschädlich für Menschen und Haustiere!
Ein Massenwürger für die Ratten!
 Dosen à Mk. 1.—, 3.—, 15.—
 dazu Witterung, Mk. 1.—, 3.—, 15.—
 Tanacetum Mk. 2.—, 5.—
 (verhütet neuen Zuzug)
 Tausende Anerkennungs-
 schreiben!
 Preisgekrönt mit goldenen
 Medaillen u. Ehrenpreis.
 Prospekte grat. u. franco.
A Wasmuth & Co., Hamburg 3.

Genehmigt durch Allerhöchst. Erlass.
 Keine Ziehungverlegung. Keine Gewinnreduktion.
 Gewinnziehung vom 6.—11. Dezember cr.
 im Ziehungssaale d. Kgl. Preuss. Lotterie-Direktion in Berlin.
Rothe Kreuz Geld-Lotterie
 16,870 Geldgewinne im Betrage von 575,000 Mark
 sämtlich ohne Abzug zahlbar.
 Haupt-Treffer 100 000, 50 000, 25 000 Mark etc.
 Hierzu empfehlen und versenden auf Wunsch auch
 gegen Nachnahme: 18008
Original-Lose à 3.30 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extr.
Oscar Bräuer & Co., Geschäft Neustrelitz.
 Fernsprech-Anschluss. Telegr.-Adr.: Bräuer, Neustrelitz.

Spieler Nieber-Pianos.
 Nieber-Pianos sind erstklassiges Fabrikat.
 Nieber-Pianos sind außerordentlich stark und solide
 gebaut. [7269]
 Nieber-Pianos zeichnen sich durch hervorragend schönen
 großen edlen Ton aus.
 Nieber-Pianos sind höchst elegant und eine Zierde für
 jedes Zimmer.
 Nieber-Pianos sind verhältnismäßig billig und durch
 leichte Zahlungsweise ohne Preis-
 erhöhung bequem zu erwerben.
A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik,
 Berlin, Friedrichstraße 138 und Alexanderstraße 22.
 Allein-Vertretung für Danzig und Umgebung:
Otto Heinrichsdorff,
 Boggenpühl Nr. 76. Danzig. Boggenpühl Nr. 76.

Lokomobilen
 bis 200 Pferdekraft
 für Industrie und Gewerbe
 • beste und
 sparsamste
 Betriebskraft
 der Gegenwart.
 1895/96 1191 Stück
 verkauft.
HEINRICH LANZ, Mannheim.

Angenehme Weihnachtsgeschenke!
Teppiche!
 i. Cobba u. Salongröße, 3, 7, 5, 6,
 8, 10—100 Mt. Prachtat. grat.
 Sophastoffe auch Reste
 reizende Neuheiten, billig!
 Proben franco. [142]
 Berlin's
 grösstes Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre, Oranienstr. 158.
 Streich-, Blas-, Schlag-Instru-
 mente, Saiten, Verandtheile,
 Harmonikas aus erster Hand bei
 L. P. Schuster,
 Markneukirchen Nr. 670.

Dynamogen
 ist die natürliche Eisenver-
 bindg. d. Nahrungsmittel, e-
 vorzüglich. Kräftigungs-
 mittel für Kinder und Er-
 wachsene. Ist von vor-
 züglichem Geschmack,
 wirkt energisch appetit-
 anregend und fördert
 vortreffl. die Verdauung.
 Bei
 Blutarumth,
 Bleichsucht,
 allgemein. Schwäche
 Rhachitis,
 Scrophulose, Nerven-
 und
 Herzschwäche,
 Reconvalescenz
 etc. ist der Erfolg gerade-
 zu eclarant. Von der
 ärztlichen Welt mit
 Vorliebe verordnet u.
 empfohlen.
 Preis pro Flasche (circa
 250,0 g) Mk. 1.50. In allen
 Apotheken käuflich, di-
 rekt von [4174]
Apotheker Sauer,
 Schneidemühl.

Gänsefiedern 60 Pfg.
 neue (zum Stehen) dr. Brand; Gänse-
 fiedern, so wie sie von der Gänse-
 schlacht, füllfertige, feinste Gänse-
 fiedern 2 Pf. 2 Pf., böhmisches
 Gänsefiedern 2 Pf. 2 Pf., russi-
 sche Gänsefiedern 2 Pf. 2 Pf.,
 5,00 Pf. (von letzteren beiden Sorten
 8 bis 4 Pf. zum großen Oberbet völlig
 ausreichend) verpackt gegen Nachnahme
 (nicht mit 10 Pf.)
Gustav Lantig, Berlin S.,
 Prinzenstr. 46. Versand m. nicht berech.
 Viele Anerkennungs-schreiben.
 Proben u. Preisliste gratis Rücksendg.
 ob. Amtlich gestaltet.

Hornricht-Apparat
 Verjende denselben neg. Nach-
 fr. für 4 Mk. und übernehme
 jede Garantie für guten Erfolg.
 Partidebezüge billiger, Prospekte
 gratis und franko.
Jul. Florsch,
 Gremsdorf, Bez. Liegnitz.

Armee-Pferdedecken
 zum spottbillig. Preise von
 4,50 Mk. pro Stück
 direkt an Werdebesitzer aus-
 verkaufen. Diese stücken, un-
 verwundlichen Decken sind
 warm wie ein Pelz, circa
 165x190 cm groß (also das
 ganze Pferd bedeck.), dunkel-
 braun und dunkelgrün, mit
 Wolle bedeckt und 3 breiten
 Streifen. Ferner u. d. d. d. d.
 Qualit. ein kleiner Posten
 140x196 cm [2796]
 à 3,75 Mk. pr. Stück.
 Deutlich gechr. Bestellungen,
 welche nur gegen Vorbehalt,
 ob. Nachn. des Betrages aus-
 geführt werden, sind an die
Woll-Deckenfabrik
 Johs. Will. Meier,
 Hamburg.
Hopfensack II. 3. richt.
 Für nicht Conventirend.
 verpflichte ich mich, den er-
 haltenen Betrag zurückzuf.

Kräftiger Schnurrbart.
 Empfehle mein
 sein. Wirkung bis-
 her unübertroffen.
 Amerik. Haar-u.
 Bartwuchs-Präparat
 z. Erlangung eines
 kräftigen Haar-u.
 Bartwuchs. Das-
 selbe ist total un-
 schädlich für die
 Haut, entfernt
 Schuppen in ca. 8
 Wochen u. vorh. d.
 Ausf. d. Haare. Auch f. Damen u. Kinder
 mit schwachem Haarwuchs sehr zu em-
 pfehlen. Erfolg garantirt. Täglich Eing.
 v. Amerik. à Dose M. 1.— u. 2.—. Porto b.
 vorh. Eins. d. Betrages I. Briefm. 20, bei
 Nachn. 40 Pf. Allein echt zu beziehen d.
Otto Kraul, Hamburg-Elbebock.

**gestörte Nerven- und
 Sexual-System**
 Freisendung für 1 A. 1 Briefmarken
Curt Röber, Brannschweig.
Der Selbstschutz
 10 Aufl. Rathgeber in sämmtl.
 Geschlechtsleiden, bei. auch
 Schwächezuständen, spec. Folgen
 jugendl. Verirrungen. Postl.
 Verf. Dr. Perle, Stabsarzt
 a. D. zu Frankfurt a. M. 10,
 Zeit 74 II für Mk. 1,20 franko,
 auch in Briefmarken.

Bruchbänder
 verschiedener Art, praktisch und
 dauernd gearbeitet, solid. Preis,
 hat vorzüglich **A. Rattig,**
 Bromberg, Rinfauerstr. 5. 14898

**Haut-, Blasen-, Nieren-
 Leiden** werden meist u. i.
 neuen combin. Verfahren
 sicher u. schnell, selbst veralt. u.
 verzweif. Fälle radikal. Dr.
 Laabs, Berlin, Chausseest.
 39. Auswärts briefl. distret.

Hautkrankh.
 Unterleibsl., Schwäche-
 zustände, Nieren-, Blase-
 leiden, ohne Einst., sec.
 veralt. Fälle heilt gründl.
 u. schnell nach 30 t. Erfabr.
Harder, Berlin,
 Chausseest. 6. Ausw.
 briefl. discret. [58]

**Freislisten mit
 300 Abbildungen**
 verf. franco gegen 20 Pf. (Briefm.)
 die Handagen- und Chirurgische
 Baarenfabrik von Müller & Co.,
 Berlin, Prinzenstr. 42.
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift
 des Mod.-Rath Dr. Müller über das

Graudenz, Sonntag]

Um die Erde.

[Nachb. vers.]

Fünfter Reisebrief von Paul Lindenbergl. (Fortf.)

Luzor, 4. November.

Drei Tage sind wie im Fluge verstrichen, bald ging es in schnellem Ritte auf unseren Grauchen, den so vortrefflich trabenden und galoppirenden, alle Strapazen gleichmüthig ertragenden Eselchen, nach Karnal, bald wurden die nahen Luzor-Künnen besichtigt oder wir ließen uns zum jenseitigen Ufer übersetzen und durchstreiften Thebens meilenweites Trimmerfeld. Fremdartig zuerst sprachen uns diese massigen Tempel an, aber allmählich fand man doch die richtige Stellung und Stimmung zu ihnen, und je öfter wir sie aufsuchten und je länger wir in ihren Säulengängen und Höfen, in ihren Sälen und Gemächern wandelten, desto beredter und fesselnder sprachen sie zu uns und desto lebhafter stiegen vor dem inneren Auge die Bilder der Priester- und Volkszüge empor, wie sie in langen Reihen heranwallten durch die schattigen Sycomoren-Alleen und durch die sich allmählich verengenden, von Sphingen besetzten Pfade hin zu dem ersten der Pylonen, an dessen Wänden die mächtigen Flaggenmasten emporgragen mit lustig flatternden Wimpeln und vor dessen Thoröffnungen dicke Ketten zarter Lotosblumen herniederhingen.

Von der früheren bunten Pracht, die von ihren Mauern, ihren Säulen, ihren Decken ausstrahlte in lichtesten Farben, bemerkten wir gelegentlich noch ein helles Blau, ein Rosa, ein Grün, wohl auch noch Gold an den wichtigen steinernen Deckenbalken, den Lotos- und Papyrus-Kapitälern der massigen Säulen, den fast ausschließlich die Verehrung der Götter und die Kriegsthaten der Könige darstellenden eudlofen Reliefs der Innen- und Außenwände.

Heiß haben wir die Strahlen der Morgenjonne auf einstündigen beschwerlichen Ritt empfunden, über Schutt und Geröll ging's dahin, um uns nur das durch das wolkenlose Blau des Himmels noch verstärkte Gelb der Felsen, kein Palm, kein Strauch weit und breit, keine Spur eines lebenden Wesens, nur die erdrückende Einsamkeit einer todten Natur, und da plötzlich öffnet sich in schmalen Thal-Einbuchtungen dieser und jener Berg vor uns, und mittelst eines Querschalles bringen wir ein und sind von einer seltsamen Welt umgeben, die dreitausend Jahre hinter uns liegt: von der Todtenwelt der einstigen Beherrscher dieses Landes, unter ihnen Ramses II. und Sethos I.

Mehrere Korridore erstrecken sich hintereinander, zunächst noch vom Tageslicht beleuchtet, das dann durch Perzeinschein ersetzt werden muß; auf den Wandflächen sind die Wanderungen der Verstorbenen durch die Unterwelt dargestellt, und nicht gerade angenehme Uebersetzungen harrten da ihrer, denn an unheimlichen Schlangen und Antihieren, an widerwärtigen Dämonen und bösen Geistern ist kein Mangel, bis endlich das Erscheinen der Sonnenbarke mit dem Sonnengott Licht und Freudigkeit verbreitet. Auch die Thaten der Könige sind wiedergegeben, und an der letzteren Heldeumuth und der Vernichtung ihrer stets in bedeutender Ueberzahl befindlichen Feinde dürfen wir nach all den blutigen Szenen, deren Einzelheiten in kunstvollem Relief oft meisterhaft ausgeführt sind, kaum zweifeln. An die Korridore dann schließen sich schmalere, in die Tiefe führende Gänge, die in einem quadratischen Raum enden, der den Sark des Königs enthielt. Sethos I. schien es besonders erwünscht gewesen zu sein, daß man seine sterblichen Reste möglichst verbarg, denn immer tiefer gleiten die Gänge seines Grabes hinunter und erstrecken sich in mancherlei Windungen hin bis zu ihrem düsteren Endpunkte, wo man 1817 die Mumie des Herrschers fand.

Und „freudig begrüßt man das rosige Licht“, wenn man wieder emporsteigt aus dieser Unterwelt. Schnell auf unsere braven Grauchen hinaus und in jagendem Galopp zu dieser oder jener Tempelruine hin, wo bereits im Schatten dieser Säulenwände das Frühstück unser harter, das unsere dunklen Diener dorthin gebracht: ein Teppich ist ausgebreitet, Geflügel und kaltes Fleisch aller Art liegt verlockend auf den Tellern, leckeres Weißbrot lacht uns an neben herrlichen Früchten, und dort, nun ja, die Pflöpfen reden bereits ihre willkommene Sprache. „Mit strahlendem Gesicht feierte einen frohen Tag und ruhe nicht an ihm; denn Niemand nimmt seine Güter mit sich und niemand kehrt wieder, der dahingegangen ist“ — so läßt ein Harfner in einem der Königsgräber seine Worte verhallen, wie es in sauberster Hieroglyphenschrift ausgedrückt ist. Und der brave Sängler hatte ja so recht, und gewiß wäre er einverstanden gewesen, hätte er gestern Mittag im Tempel von Medinet-Habau unser fröhliches Glaserklingen vernommen!

Und die Mahnung des Harfners, am frohen Tage nicht zu ruhen, befolgt wir gestern, unserem letzten Tage hier, in vollem Maße; — denn schon in wenigen Stunden führt uns die „Cleopatra“ wieder den Nil hinunter. In einem deutschen Bierabend hatte uns ein an dem Bahnbau Nag-Hamad-Luzor und Luzor-Uffnan“ als Ingenieur beschäftigter Landsmann geladen. Von seinem unmittelbar am Nil gelegenen hübschen Hause wehte uns grüßend die deutsche Flagge entgegen, und einen zweiten Gruß der Heimath bedeutete das köstliche Pilsener Bier, doppelt munden nach der Hitze und den Anstrengungen des Tages und den bösen Bier-Erfahrungen im Luzor-Hotel. Wie behaglich sah und plauderte es sich in dem mit Teppichen ausgeschlagenen Gemach, von dem über die Veranda hinweg der Blick auf den Nil glitt und die silbernen Mondesstreifen, die sich zitternd in ihm abspiegelten. Und trat man hinaus, so ragten links, von flimmerndem Mondlicht überhaucht, in gewaltiger Wucht die Säulen des Ammon-Tempels auf mit ihren unförmigen Ramses-Figuren am uns zunächst gelegenen Eingange; zu unsern Füßen aber rauschte und raunte der Nil, und die Wellen plätscherten leise an das Ufer; aber ihr Plaudern und Flüstern ward

min überdönt durch klingende Weisen, die unser Wirth seinem Klavier entlockte, und mit schönem Daryton stimmte er Lied auf Lied an, und auch wir Uebrigen fielen mäthig ein, und weit hinaus drang es über den Nil und hin zu den schweigenden Stätten einstiger Götterverehrung:

„Ich kenn' kein süß'res Rosen Als an dem deutschen Rhein!“ —

Landwirthschaftlicher Verein Podwisch-Lunau.

In der letzten Versammlung sprach Herr Reichshauptmann Lippke-Podwisch über die Gründung eines Lutterfalls mit Reit- und Fahrtschule in Danzig oder Joppot. Nach dem Schreiben des Herrn General-Sekretärs Steinmeyer ist Danzig aus mancherlei Gründen der geeignetste Ort für diesen Zweck. Zur Hebung der weipreussischen Pferdebezüge, zur Erzielung besserer Preise ist nach den in Ostpreußen gemachten Erfahrungen die Gründung eines derartigen Instituts ein dringendes Bedürfnis. Bei genügender Beteiligung, die sich aus der Zeichnung der Beiträge in den ausliegenden Zeichenbogen ergeben lassen wird, soll sich zu diesem Zwecke entweder eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung oder eine Aktiengesellschaft, welche Aktien von je 200 Mk. ausgiebt, welche auch in Abschlagszahlungen bezahlt werden können, bilden. Das Anlagekapital für Grunderwerb, Bauten, Umzäunung, Pferde, Wagen, Geräthschaften etc. würde sich auf 79000 Mark belaufen. Verzinsung und Tilgung würde jährlich 4400 Mk. betragen. Die gesamte Jahreseinnahme würde sich auf 11200 Mk. und die Ausgabe auf 10000 Mk. belaufen, mithin ein Gewinn von 1200 Mk. verbleiben. Möglicher Weise würde diese Rechnung in den ersten Jahren nicht ganz stimmen, später dürfte der Reinertrag aber auch noch höher sein.

Zu der Debatte wurde bemerkt, daß z. B. in Graudenz ein Privat-Lutterfall besteht, in dem Pferde zugeritten und verkauft werden, so daß bei der bedeutenden Entfernung von Danzig es nicht im Interesse unserer Pferdezüchter liege, sich dem Unternehmen anzuschließen.

Eine sehr lebhafte Debatte knüpfte sich an die Petition des landwirthschaftlichen Vereins Jablonowo betr. die Abänderung der Hengst-Ordnung vom 6. Juli 1896 dahin, daß Hengste eingetragener Pferde-Zuchtgenossenschaften dem Zwang nur soweit unterliegen, als dieses bei Hengsten von Privatbesitzern der Fall ist, d. h. so weit sie noch andere, als die Statuten der Genossenschaften, decken.

Obgleich mehrere Herren der Petition zustimmten, wurde der Vermittlungsantrag des Herrn Lippke angenommen: Die Petition nicht zu unterstützen, dagegen die Landwirtschaftskammer zu bitten, für eine Aenderung der jetzt bestehenden Ordnung dahin eintreten zu wollen, daß die Mitglieder der Kreisordnungscommission um zwei verstärkt werden, damit die Commission in der Lage ist, die jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Gegenden des Kreises zu berücksichtigen.

Herr Lippke sprach dann über Eberversicherung. Vom Verein Podwisch-Lunau ist beantragt worden, die Versicherung des Vereines über die Landwirtschaftskammer zu übernehmen, wie es jetzt schon mit den Vereinsmitgliedern geschieht. Für die Sitzung der Landwirtschaftskammer ist Herr L. als Referent bestellt worden.

Die Viehversicherungsbank in Berlin erhebt für Vereinsbeher eine Prämie von 7 1/2 Prozent, so daß mit Kosten und Porto die Versicherung eines Ebers im Werthe von 100 Mark für ein Jahr 10 Mark beträgt. Herr Lippke hat die Landwirtschaftskammer um Beantwortung folgender Fragen eruchtet: Wieviel Eberstationen sind vorhanden? mit welchem Versicherungswert? und wieviel Eber sind in den letzten drei Jahren gefallen. Ueber diese Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung des Kreisvereins verhandelt werden.

In mehreren Wirtschaften wurden nach Eintritt der Rothlaufseuche die Schweine mit Porcofan geimpft. In einer Wirtschaft blieben sämtliche geimpften Thiere am Leben, während in der anderen von 17 fünf fielen. Eine Zwangsversicherung wird für die Schweine nicht gewünscht.

Die Zubereitung einer Weisheit zum Ankauf eines Zuchtstammes echter Saanen-Ziegen soll bei der Landwirtschaftskammer beantragt werden.

Die Anfrage der Landwirtschaftskammer betr. die Wachtelabnahme ist dahin beantwortet worden, daß eine Abnahme der Wachtel bemerkbar ist, wodurch eine Zunahme der schädlichen Insekten bedingt ist.

Landwirthschaftlicher Verein König A.

In der letzten Sitzung wurden die von der Landwirtschaftskammer herausgegebenen Normalstatuten statt der bisherigen Statuten angenommen und hierzu beschlossen, demnächst die Aufnahme des Vereines in die Landwirtschaftskammer und seine Vertretung im Ausschusse für Vereinswesen zu beantragen.

Eine Anfrage der Landwirtschaftskammer, ob kulturellschädliche Folgen der Abnahme der Wachteln beobachtet worden seien, soll dahin beantwortet werden, daß bestimmte Beobachtungen in dieser Richtung zwar noch nicht gemacht seien, daß aber eine solche Wirkung der Wachtelabnahme nicht zu bezweifeln sei.

Ein dem Verein seitens des Landrathsamtes zur Begutachtung zugelandter Entwurf einer neuen Polizeiverordnung betr. den Fuhrwerksverkehr, wurde sehr eingehend erörtert, und es wurde anerkannt, daß die Verordnung vom 6. März 1896 über denselben Gegenstand baldmöglichst abzuändern sei, sowie daß der neue Entwurf wesentliche Verbesserungen enthalte.

Sobann berichtete der Vorsitzende, Herr Dekonomierath Herrmann-Gr. Paglau, über die Gründung einer Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft. Der in Schlochau gefasste Beschluß, daß die Mitglieder verpflichtet sein sollen, Rindvieh nur durch die Genossenschaft zu verkaufen, fand lebhaften Widerspruch, und die Herren Kunig, Beyrich und Bolot wurden erachtet, diese Bestimmung in der konstituierenden Generalversammlung zu bekämpfen. Für unerlässlich wurde es erachtet, daß auch in König eine solche General-Versammlung stattfinden müsse.

Nach dem Vortrag des Herrn Regierungsassessors Freiherrn v. Jedlich-Neukirch betr. die Abänderung der Verordnung betr. die Befähigung der Landwirthe, wurde die Abänderung anstrebenden Petition nicht beizutreten; dagegen soll auf eine den Wünschen der hiesigen Landwirthe möglichst entsprechende Befähigung der Deklaration Ofterwied hingewirkt werden.

Verschiedenes.

Kommerzienrath Bruno Klinckhardt, Vorsitzender des Deutschen Buchdrucker-Vereines und Besitzer der bedeutenden Verlagsbuchhandlung „Julius Klinckhardt“ in Leipzig, ist im Alter von 54 Jahren gestorben.

Zu der Mecher Dombau-Geld-Lotterie, die sieben beendet wurde, fiel der erste Hauptgewinn im Baarbetrage von 50000 Mk. auf Nr. 31597, der zweite von 20000 Mk. auf Nr. 133770, der dritte von 10000 Mk. auf Nr. 6018, der vierte von 5000 Mk. auf Nr. 102485 und der fünfte im Betrage von 3000 Mk. auf Nr. 55757. — Die nächste Ziehung findet vom 13.—15. Februar 1898 statt.

[Aus dem Gerichtssaal.] Präsident: „Wollen Sie einmal erzählen, wie die Schlägerei begann!“ — Angeklagter: „Der Peter und ich waren von Jugend an wahre Herzensfreunde. Wie ich ihn nun nach drei Jahren wieder sah, rief ich freudig aus: „Lieber, guter Peter, Du bist aber groß und dick geworden!“ — „Und erst Du“, erwiderte dieser, „Du siehst aus wie das ewige Leben!“ Und so bracht' ein Wort das andere, bis wir schließlich handgemein wurden!“ — Fl. Bl.

Süchertisch.

— Aus Höfen und Tiefen ist ein Jahrbuch für das deutsche Haus betitelt, das im Verlage von Martin Warnecke-Berlin erschienen ist. Es eignet sich als Geschenk (Preis geb. 4.50 Mk.) Herausgeber sind Professor Dr. Kinzel und Schulrath Meinte. Das Buch ist geschmückt mit einem Bildniß des Romantikers L. Beper, der in dem vorliegenden Jahrbuch mit zwei interessanten Beiträgen vertreten ist: einer Erzählung „Aus der Tiefe“ und seiner Dichtung „Wie Duin zum Knecht Ruprecht wurde“. Johannes Warnecke schildert Missionarsleben und Freuden auf Sumatra. Martin Pfannschmidt zeichnet anschaulich Albrecht Dürer als den Künstler der deutschen Reformation. Schulrath Meinte bespricht die vier Temperamente. Klösterliche und kirchliche Eindrücke in Italien bietet Professor Sciler mit interessanten Erlebnissen. Dr. Conrad schildert den schweren Kampf, den Deutschland und Evangelium in Siebenbürgen, dort an der Grenze des Orients, gegen den Uebermuth der Magyaren und den Ansturm der Barbarei zu bestehen haben. Schlicht, aber gerade darum so anspendend, erzählt Johanna Ambrosius, die ostpreussische Dichterin aus dem Volke, aus ihrem Leben, wie sie ist und wie sie wurde. Man erfährt aus der Schilderung u. a., daß der Sohn der Dichterin jetzt im Seminar in Ragunt ist. Die Lebensbeschreibung schließt: „Ich habe schöne Gegenden gesehen, der Alpen viel besungene Pracht und herrliche Städte mit ihren Kunstwerken. Doch wenn ich nach Hanie zurückkehre, umfaßt mein Auge sehnsüchtig die süße Heimath, mir ist, als lege sich eine weiche Fühle Hand auf meine Stirn, als fände ich in meiner „kleinen Welt“ nur die Quelle der Poesie.“

— Otto von Bismarck, Ernstes und Heiteres aus dem Leben des großen Kanzlers mit Bildern für Jung und Alt wird in einem volkstümlichen Bude gegeben, das in dem weltberühmten Kladoeratsch-Verlage von A. Hofmann u. Komp. Berlin soeben erschienen ist. (Preis geb. 6 Mk.) Der Text bietet eine interessante Wanderung durch Bismarcks Leben, die durch farbige Bilder von Carl Köhling illustriert wird. Die Epizoden werden im Zusammenhange mit den Zeitereignissen geschildert. Bild und Text zusammen tragen dazu bei, der ganzen Persönlichkeit des Fürsten Bismarck in deutschen Herzen die Stätte weiter zu bewahren, die er sich schon bereitet hat.

— In der freien Schweiz glaubt mancher Deutsche sein Ideal zu finden. Dr. Arthur Franke, Oberlehrer am Gymnasium zu Saargemünd, schildert in dem Werke „Kulturbilder aus der freien Schweiz“ seine Erfahrungen nach langjähriger Lehrtätigkeit in der Schweiz. Das, was er erzählt, weiß er u. a. auch durch schweizerische Parlamentsverhandlungen, Justiz- und Polizeiberichte etc. er schildert den Einfluß, den die demokratische Verfassung jener Republik auf den Volkscharakter und die gemeinsame Kultur ausübt; naturgemäß nehmen die Schulangelegenheiten einen erheblichen Raum des interessanten und umfangreichen Werkes (über 500 Seiten) ein. (Verlag von Schöner und Schweighardt-Strasbourg i. El., Preis 6 Mk.)

Zur Beprechung gingen uns ferner zu: Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes: Nr. 1096: Armin und Thushelda. Heldenlieder von Curt von Rohrdicht. Preis geb. 25 Pfg., geb. 50 Pfg. — Nr. 107, 108: Die Schwanzjungfrau. Aus den Hochlandsbildern von Maximilian Schmidt. Preis geb. 50 Pfg., geb. 75 Pfg. — Nr. 1069, 1070: Zwei dänische Dorfgeschichten von Hans S. Raarsberg, autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Fr. v. Känel. Preis geb. 50 Pfg., geb. 75 Pfg. — Nr. 1071—1073: Solitische Novellenbuch im deutschen Gewande von Albert Weiß; dritter Band. Preis geb. 75 Pfg., geb. 1 Mk. — Das Theater im Saton. Eine Sammlung leichter Stücke zur Aufführung in Gesellschaftsfreien sowie auf öffentlichen Bühnen, bearbeitet von Demetrius Schrub. Erscheint in Serien von je 5 Bänden à 50 Pfg. Verlag von Otto Habel, Halle a. S.

Uafelbeare-Studien. I. Hamlet. Nemes und Julia, von Fritz Düvell. Verlag von August Schupp, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Famos! Der neue Vereins-Humorist, herausgegeben von Paul Mühlberg. Verlag von Levy & Meyer, Stuttgart. Preis des Abzuges (12 Hefte) 9 Mk., des einzelnen Heftes im Abonnement 75 Pfg., bei Einzelbezug 90 Pfg.

Die Chamignontkultur in ihrem ganzen Umfange, die neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen berücksichtigend. Von Ernst Wendisch. 2. Auflage mit 94 Abbildungen. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis 3 Mk.

Wie veranlaßt man landwirthschaftliche Thierkulturen? Von Generalsekretär E. Bärn, Hildesheim. Verlag von Hugo Bogt, Leipzig. Preis 10 Pfg.

Citrakohlische und wasserlösliche Phosphorsäure im Aufbau von Kartoffeln. Düngungsversuche, ausgeführt von Prof. Dr. S. Vogel. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis 2 Mk.

In französischem Sold. Erinnerungen aus seinem Legionärsleben in Algerien, Formosa, Tonkin von Otto Wrahe. Bearbeitet von R. Werner. Mit 3 Textbildern und einer Karte von Tonkin. Im Selbstverlage des Herausgebers Otto Wrahe, Berlin N. Preis 1 Mk.

Geschichte Südafrikas von Albrecht Wirth. Verlag der Universitätsbuchhandlung von Carl Georgi, Bonn. Preis 2 Mk. Das Weltgebäude. Eine gemeinverständliche Himmelskunde von Dr. Wilh. Meyer, Direktor der Uania zu Berlin. 14 Lieferungen zu je 1 Mk. mit etwa 325 Abbildungen, 9 Karten und 29 Tafeln in Farbendruck, Lithographie und Holzschnitt. Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien.

Entlarvter Uninn! Eine objektive Kritik der Kuhnne-Kur an der Hand langjähriger Praxis im Kuhnne-Establishment nebst einer kurzen Skizzirung meines Heilverfahrens. Gewidmet der leidenden Menschheit von J. G. Brodmann, Leipzig, prakt. Lehrer der arzneilosen Heilweise. Im Selbstverlage des Verfassers. Preis 50 Pfg.

Handbuch für Stationsbeamte, Auszug aus mehreren Bestimmungen und Dienstanweisungen, bearbeitet vom Vorstand der Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion VII, Berlin, A. Herr, Kgl. Regierungs- und Bauath. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin. Preis 50 Pfg.

Verzeichniß der Zuckerraffinerien und Raffinerien des deutschen Reiches. 14. Jahrgang, Kampagne 1897/98. Verlag von Albert Barthle, Magdeburg. Preis 4 Mk.

Reise-Unternehmungen von Carl Stangen's Reise-Bureau nach allen Ländern der Erde. Verlag von Carl Stangen's Reisebureau, Berlin W., Mohrenstraße 10; Versendung kostenfrei.

Neuer illustrierter praktischer Wegweiser von St. Petersburg. Herausgeber H. Lorenzstein, St. Petersburg. Verlag von Rodolphe Hoff, St. Petersburg. Preis 1.40 Mk.

Was willst Du werden? Die Berufsarten des Mannes in Einzeldarstellungen. — a) Der Intendanturbeamte; b) Der Lithograph und Steinbildner. Verlag von Paul Meyer, Leipzig. Preis jedes Bändchens 50 Pfg.

Der arme Wilhelm. Eine Erzählung für das Volk. Nach dem Französischen der Frau von Breffville. Autorisierte Bearbeitung von J. Severin. Verlag der Vaterländischen Verlagsanstalt Berlin SW., Wilhelmstraße 30/31. Preis 2 Mk.

*) Die Strecke, zu der Krupp die Schienen und die Gute Hoffnungshütte das eiserne Brückenmaterial geliefert, wird schon Anfang Januar eröffnet. Es hört dann vermuthlich die schwere Schräpfung der Reisenden durch das Coolische Reisebureau auf; ich warne alle Landsteute, sich für die kurze Nilfahrt mit Cool einzulassen, sie würden „theure“ Erfahrungen machen.

? Arzt ?

Wo wird Niederlassung eines Arztes...?

Ich suche

zum Vertrieb meiner Fabrikate in der Preislage von...

General-Beretreter.

Nur Herren, die schon Erfolge aufzuweisen haben...

Menzinger Cigarrenfabrik Hermann Lindauer...

Zu kaufen gesucht

Ein großer, eisern., feuerfestes Geldspind...

Ca. 80tr. mag. Käse...

Robspiritus...

Eichen-Stammenden...

Fabrik-Kartoffeln...

Eine Lokomobile...

Jeden Posten Gerste...

Geldverkehr 15-20000 Mark...

4000 Mark...

50-60000 Mark...

4000 Mark...

Hypothek v. 10000 M.

25500 M.

60000 Mark

werden auf eine neue Fabrikanlage...

12000 M.

Kindergeld sind innerhalb 1/3 gerichtlicher Tage...

Kassengelder

sind, nur für ländlichen Besitz, auf größere Güter...

Arbeitsmarkt.

Die Expedition.

Männliche Personen

7983 Ein jung. Landw., 30 J. alt, Bestersohn...

8516 Ein tücht. u. erfahr. unv. Wirthschafts-Zusp.

Ein Zusp.

Wirthschaftsbeamter

Landwirth

Brennerei

Gärtner

Ein junger Mann

Ein tüchtiger Müller

4000 Mark

50-60000 Mark

4000 Mark

Hypothek v. 10000 M.

25500 M.

3000 Mark

geg. gute Sicherh. sofort gesucht.

Hypothek-Kapitalien

f. Stadt u. Land, u. 2. allg. vermitt. zu erreich. niedrigstem Zinsfuß...

Wappensteinisches Hypothek-Komtoir

Wilh. Fischer, Danzig, Kettlergasse 2.

Wants, Kassen, Geld Stiftd. u. Privat-Geld...

Handlungsstand

Reisenden

Handlungsstand

ein flottes Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

ein gewandter Verkäufer

energischer, umsichtiger Expedient

Ein Hauslehrer

Handlungsstand

Reisenden

Handlungsstand

ein flottes Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Verkäufer

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Ein junger Mann

Möbelfabrikler

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann...

Mehrere Polier

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann...

Modellfabrikler

sucht die Maschinenfabrik m. Dampftrieb...

Geübte Bantischler

15 Tischlergesellen

Wauerpoliere

Maurern

Steinarbeitern

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

Meisler

8083] Dom. Al Wandtken bei Marienwerder sucht von sogleich **eb. Schmied** mit Burden, der Dampfmaschine führen kann, sowie **Ruhfütterer** bei hohem Deputat und Milchfamilieme.

Hufbeschlag- u. Wagenschmied stellt ein [8463] A. Albrecht, Marienwerder.

8552] Dom. Bomehlen bei Schnellwalde sucht zu sofort ein **berbeirath, tüchtigen Schmied und drei Infulente** mit Scharwerkern.

8277] Ein älterer, tüchtiger **Schmiedegeselle** für Wagenbau und Hufbeschlag, kann von sofort oder später eintreten bei F. Weichert, Wagenbauer, Lyd Ditr.

8085] Ein verbeiratheter **Schmied** der im Pferdebeschlag gut vert. ist, sowie alle sonst vorkommend. Arbeiten auszuführen versteht, findet sofort gegen hohen Lohn und Deputat Stellung. Seehausen b. Redden Wpr.

Schneidemühl. Wertführer für mein Dampfboje- u. Dohelverl. Bischofswerder wird verlangt. Bewerber, firm im Gatterbetrieb, die kleine Reparaturen selbst ausführen, mögl. m. Sobelei und elekt. Beleuchtung bewandert sind, wollen sich melden. Dauernde Stellung. [8410] Siegmund Michalski, Berlin SW., Großbeerstr. 60.

8112] Von sofort findet ein **unverb., stets nüchtern, durchaus zuverlässiger, bescheidener Müller** in meiner Wassermühle m. Mahlmündung selbstständige, dauernde Stellung. Personl. Vorstellung und Hinterlegung einer kleinen Kaution Bedingung. Mattern, Mühlenquatsbesitzer, Schwoifen b. Horn Cpr.

Ein evang., unverb., nücht., ehrl. **Väderegelelle** per sofort oder 1. Dezember bei 300 Mt. und freier Station gesucht von Dom. Czayczaj bei Weissenhöhe a. d. Ditbahn.

8493] Ein tüchtiger **Böttcheregelelle** findet von sofort dauernde Beschäftigung in der **Rastenburg. Brauerei Aktien-Gesellschaft.**

7768] Zwei tüchtige **Stellmachersgelellen** erhalten von sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn. Reisegeld vergütet. Rudolph Sebram, Soldau.

8461] Einen tüchtigen **Stellmachersgelellen** sucht für dauernde Beschäftigung A. Fischer, Stellmachersmeister, Marienwerder Westpr.

8300] Ein ordentlich. **Stellmachersgelelle** findet dauernde Beschäftigung bei A. Diehl, Stellmachersmstr., Osterode Dpr.

Ein **Ziegelstreicher** nebst drei Mann können sich melden beim [8474] Reglermstr. Stöbel, Stasin, Post Sataradowo, Kr. Rawitsch

Landwirthschaft 8228] Suche zum 1. Jan. älter. **Neudanten** als Gutsvorsteher. u. für Hof und Speicher. Zeugnisabschr. erbet. die nicht zurück, er. werd. Gehalt 400 Mt. Poln. Sprache erw. List, Dom. A. A. Kerner per Polkwitten.

Verh. Inspektor der auch polnisch versteht u. gute Empfehlungen hat, zum 1. Jan. in Groß Kabyern bei Station Bergfriede, Post Gr. Schmüdwalde, gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse u. kurzer Mitteilung über bisj. Lebenslauf erbeten. Ein unverheiratheter, tüchtig. und solider **Wirthschafter** wird zum 20. Dezember d. Js. gesucht. Offert. unter Nr. 8488 an den Geselligen erbeten.

8442] Ein gebildeter Mann, 30 bis 35 Jahre alt, findet **als Inspektor** Stellung zum 1. Januar 1898. Gehalt ca. 600 Mt. Meldungen postlagernd 100 R. Leczewo Wpr. Zeugnisabschriften.

8438] Ein tüchtiger **Wirthschafter** findet zum 1. Jan. 98 bei anfänglich 300 Mt. Geh. Stell. in Seubersdorf bei Garnsee.

Praktischer Landwirth gesucht z. selbstst. Bewirthsch. ein. Dej. v. 210 Morg. m. Baarverm. v. 7-10000 Mt., d. Hypoth. sicher gestellt, mit 5% verzinst verb. u. mit 37000 Mt. anslausen; oder Antheil an halbem Pflanzgewinn. Die Bes. hart an Gaussee u. 2 Kilom. Ch. v. Bahnh., all. gel., 300 Mt. jährl. Baargefälle, Milchvieh, 8 Pf. v. L., ist mit gleich. Anzahl. verk. Preis ca. 50000 Mt. Verfüher auswärts. Meldung. verb. brieflich mit Aufschrift Nr. 8342 durch den Geselligen erbeten.

Administrator eines in Westpreußen liegenden Gutes, mit Brenneret und Zuckerrübenbau, sucht zum 1. Januar 1898 einen fleißigen, in jeder Hinsicht zuverlässigen **Inspektor.** Gehalt 600 Mt., freie Station excl. Wäsche, Dienstoff. Bewerber, welche bereits in besseren Wirthschaftsberrieben mit Erfolg thätig waren, wollen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 8100 a. d. Geselligen einseind. Nichtbeantwortung Ablehnung.

Zum 1. Januar 1898 ein tüchtiger, mit Dreikultur u. Rübenbau vollkommen vertraut, unverb. **Inspektor** gesucht. Nur wirklich durchaus energische Beamte wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 7657 an den Geselligen wenden. Anfaasgehalt 400 Mt.

8315] Gebrauche von sofort ein. **jugen Mann** der sich in der Landwirthschaft vervollkommen will. Gehalt ausgeschloffen, nur 80 Mt. Taschengeld, freie Station und Familienanschluss. Dom. Stubeck bei Dt. Eylau. Die Gutsverwaltung.

8371] Suche für bald od. später **1 Brenner**, verbeirath., oder unverb. Geh. 800 Mt. A. Werner, lhw. Geschäft, Breslau, Morisstr. 33.

Suche v. sof. od. 1. Dez. e. tücht. **Brennereigelellen.** Gr. Baglau, Schöned Westpr.

Brenn. Verwalter verb. oder unverb., Gehilf. und Lehrling sucht Brenneret Wiltsche b. Buschtow i. Posen.

8454] Suche von sogleich oder 1. Januar einen verbeiratheten, tüchtigen, energischen **Hofmeister.** Derselbe muß gut mit den Leuten umzugehen verstehen und ein guter Hofwirth sein. Polnische Sprache Bedingung. Dehne, Kurstein per Belosin Wpr.

Verh. Gespannwirth mit Scharwerker findet zum 1. Januar resp. 1. April 1898 Stell. in Kruschin bei Kornatowo. [8439] Borerit schriftliche Meldung.

8453] Zu Neujahr wird ein evangel., unverheiratheter **Gärtner** gesucht. Zeugnisabschriften an Dom. Gr. Blowenz bei Ostrowitz (Bahnhof).

8527] Schönhausen, Bahnst. Protschen, Str. Rakel - Konig, sucht zum 1. Januar oder später verbeiratheten, ewangelischen **einfachen Gärtner** nüchtern, fleißig und arbeitssam, der über einen 50jährigen stellen, auch muß die Frau auf Verlangen im Sommer Nachmittags zur Arbeit kommen.

In Pledarten bei Döslau finden von gleich [8455] ein **Gärtner ein Stellmacher und ein Hofmann** mit Scharwerkern Stellung.

8227] Sucht zum 1. Januar 98 od. später ein unverb., selbstst. **Gärtner** der in allen Zweigen der Gärt. sowie Viehzucht erfahren und geeignet ist, die Speicherverwaltung zu übernehmen. Gehaltsanspr. bei freier Station excl. Wäsche und Zeugnisabschriften einzusenden an v. Muelken, Kr. St. a. D., Zembelkowo Wpr., Post.

8295] Dom. Kofkofin bei Pr. Stargard sucht von sofort einen unverheirath., zuverlässigen **Gärtner** der bereits auf Gütern in Stell. gewesen ist.

Ruhfütterer verb., findet v. April u. Js. bei hohem Lohn u. Deputat dauernde Wohnung bei S. Voldt II in Montan, Kreis Schwab. [8076]

8336] Ein nüchtern, verbeirath. **Oberschweizer** kann sich von sofort melden bei E. Vuth, Rosyitz bei Marienwerder.

8531] Suche verbeir., **absolut nüchternen Mann mit Hofgänger** und Kaution zur Hofaufsicht und Verkauf landwirthsch. Produkte. Auch suche **Zagelöhnerfamilien.** Rittergut Tassdorf Ostb.

Suche z. 1. Dez. 20 unter u. einen **Oberschweizer**. A. Kobl, Königsberg i. Pr., Dint. Vorit. 51.

8353] Ein verbeiratheter **Pferdeknecht** ein verbeiratheter **Leuteviehhirt** sofort gesucht in Klein Ellernik.

8417] Verbeirathete **Pferdeknechte und Infulente mit Scharwerkern** finden von sofort oder 1. Jan. bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Annaberg per Melno, Kreis Grandenz.

6894] Gesucht zu sofort oder Neujahr: ein treuer **Auecht, Lohn 180 Mt.**, und eine treue **Maad, Lohn 135 Mt.** Friedr. Wihl. Westhaus, Hofbesitzer, Westhorst, Post Schneverdingen, Provinz Hannover.

Herrschafft. Rutzher unverheirath., durchaus zuverl., für's Land bei sehr gutem Lohn für dauernd gesucht. Antritt nach Uebereinkunft. Gesuche m. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. u. Nr. 8551 an den Gesell. erbet.

8105] Von sofort wird ein **unverheiratheter, nüchterner, zuverlässiger Rutzher** gesucht. Kavallerist bevorzugt. S. Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montan, Kr. Marienburg.

Schäfer mit Frau u. Kindern, die melken u. arbeiten können, für Berliner Ziegen-Molkerei gesucht. Längere Zeugnisse. Guter Lohn u. dauernde Stell. Adr. bef. u. Schäfer Alwill Bertram, Charlottenburg I.

8288] Suche von sofort oder auch später zwei **Infulente mit auch ohne Scharwerker** bei hohem Lohn. Fr. Schwarz, Sellnowo.

Diverse 8452] Zu Neujahr wird ein evangel., unverheiratheter **Diener** gesucht. Zeugnisabschriften. von Koerber, Groß Blowenz b. Ostrowitz.

8337] Beim Chausseebau Dewisch Krone-Lebehute u. Breudenstern-Bippnow finden **4 tüchtige Schachtmeister** sofort Beschäftigung. Meld. bei B. Sander, Ingenieur, a. St. St. Krone, Krieses Hotel.

Schachtmeister mit Arbeitern finden Beschäftigung beim Bahnbau Wis-Fürstenberg in Tempin, zu melden beim Bauunternehmer F. Ziebell in Gollnow i. Pomm. [8116]

25 Arbeiter finden noch bis Weihnachten in der Kiesgrube Dlugostoff Beschäftigung. [8507] R. Zebrowski, Wartenika

Lehrlingsstellen Einen gewandten jungen **Rechen als Kellner-Lehrling** sucht zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen. Meld. briefl. unter Nr. 8206 an den Geselligen erbeten.

Für mein Schuhfabrik-Gesch. suche zum 1. Januar einen **Lehrling** von Verno Hutkoffer, Schwes a. W.

7947] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Kolonialwaaren-Geschäft **einen Lehrling.** Gustav Kirstein, Kiezenburg Westpr.

7836] Für unsere Deffinition und Kolonialwaarenhandlung suchen zum 1. Dezember **einen Lehrling.** R. Sch. Samelsson & Sohn Bakoid.

Zwei **Lehrlinge** können sogl. unter sehr günstigen Beding., vollst. fr. Station, evtl. auch Bekleid., eintreten in die Buchdruckerei v. R. G. Brandt, Flator Westpr.

8496] Ich brauche einen **Lehrling** für mein Gewerbe. Im Nebenfach kann derselbe auch den Maschinenbetrieb erlernen, evtl. auch auf meine Kosten. D. Leopold, Gelbigiermstr. u. Installateur, Culm a. W.

Ein Lehrling der Lust hat, Goldschmied zu werden, kann sich melden bei Oswald Fränkel, Grandenz.

Ein Lehrling Sohn achtbarer Eltern, f. meine Tuch- u. Kuchendruckerei gesucht. Otto Kiedel, Bromberg, Dausigerstraße 48.

Frauen, Mädchen 8123] Suche per sofort für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft, Herren- und Damenkonfektion, Schuhe und Stiefel eine tüchtige **Berkauserin** mosl., die gleichzeitig Maschine nähen kann. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsanspruch. bei freier Station an Max Glaser, Wahn i. Pomm. Ebenso kann sich ein **Lehrling o. Volontär** melden.

8420] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort evtl. 1. Dezember **3 tüchtige Berkauserinnen.** Polnische Sprache Hauptbeding. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitet Carl Gawlid, Wischowsburg.

8443] Für mein Bus- u. Mode-Waaren-Geschäft suche zum 1. Januar eine flotte **1. Berkauserin.** Angenehmes Aeußere, Phot., Zeugn. u. Gehaltsansprüche bei freier Station erbitet Julius Salinger, Stolb i. Pom.

8451] Eine tüchtige **Berkauserin** aus der Manufaktur- und Kurzwaaren-Branchen findet per gleich dauernde u. angenehme Stellung. Damen, die auch poln. sprechen, werden bevorzugt. Den Bewerb. bitte Zeugnisse beizufügen. I. Steinberg, Wladian Ovr.

Dauernde Stellung finden zwei anständige, ältere Mädchen als **Berkauserinnen** im Detailgeschäft einer Honigkuchenfabrik. Anfangsgeh. 180 Mt. bei freier Station. Meld. unter Nr. 8540 an den Geselligen erb.

8137] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar 1898 mehrere mit der Brauche vollständig vertraute **erste Berkauserinnen** bei hohem Salair. Es wird nur auf erste Kräfte reflektirt. Pfrl. Meld. mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Hamburger Engros-Lager, Emil Leffer, Kolberg.

8525] Für mein Kurz-, Weißwaar. zc.-Geschäft (Warenhaus) suche ich bei hohem Salair eine **erste Berkauserin** per 1. Jan. 98. Polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Offert. m. Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. erbet. Salo Wreszynski, Gnesen.

Für ein Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft, Haus- u. Küchenartikel, wird gesucht: Von sofort eine **tüchtige Berkauserin** vom 1. Januar e. alt., umsicht. **Buchhalterin** **zugleich Kassirerin.** Von sogleich oder später ein nicht zu junger **Gehilfe** der polnisch sprechen muß und kleinere Geschäfte reifen zu mach. hat. Meldung m. Zeugnisabschr., Wootort u. Gehaltsanspr. unter Nr. 8124 a. d. Geselligen. erbeten.

8201] Suche zum 1. Januar **eine Kassirerin.** Sob. Rahm, Stuthof.

Eine Kassirerin mit schöner Handschrift, die zuverlässig arbeitet und schon praktisch im Komitor thätig gewesen, suche ich für mein Komitor per 1. Januar 98 zu engagiren. Meldungen bitte Zeugnisse u. Gehaltsforderungen beizufügen. Hugo Riedau, Dt. Eylau.

Eine **erfahrene Krankenwärterin** evtl. Schwester, wird zu einem geisteskranken Herrn gesucht. Offerten nebst Gehaltsforderung unter Nr. 8494 an den Ges. erb.

8289] Ein ordentl., jüngeres **Mädchen** findet zum 12. Dezember auf dem Lande in kinderloser Familie leichten Dienst. Eventuell werd. Mädchen berücksichtigt, die noch keinen Dienst gehabt. Meldung. an Postverwalter Braun in Anslaw.

7971] Ein älteres, jüdisches **Fränlein** die auch toden kann, wird zum 1. Dezember für eine alte Dame gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen an Hermann Bied, Wartschin.

8478] Eine einfache, gesunde **Frau** welche kleine Hauswirthsch. selbst besorgt, sucht Brenneret-Verwalt. Nr. 0 v. Bahnst. Kr. Lübau.

7889] Für mein Färberei und Manufakturgeschäft suche eine gewandte **Berkauserin** zum baldigen Eintritt. A. Fripler, Löben.

8351] Für mein Manufaktur-, Damen-Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche eine **tüchtige, selbstständige Berkauserin** und einen **flotten Verläufer.** Selbige müssen beider Landessprachen mächtig und mit der Buchführung vertraut sein. Eintritt per 1. Januar 1898, auch sofort. Offerten erbitet mit Gehaltsansprüchen, Zeugn. und Photographie. Louis Wachs, Rogasen.

Gärtnerlehrling. 7877] Ein Knabe, der Lust hat, die Gärtnerei zu erl., f. sich m. Kunst- u. Handelsgärtn., Thorn.

8123] Suche per sofort für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft, Herren- und Damenkonfektion, Schuhe und Stiefel eine tüchtige **Berkauserin** mosl., die gleichzeitig Maschine nähen kann. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsanspruch. bei freier Station an Max Glaser, Wahn i. Pomm. Ebenso kann sich ein **Lehrling o. Volontär** melden.

8420] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort evtl. 1. Dezember **3 tüchtige Berkauserinnen.** Polnische Sprache Hauptbeding. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitet Carl Gawlid, Wischowsburg.

8443] Für mein Bus- u. Mode-Waaren-Geschäft suche zum 1. Januar eine flotte **1. Berkauserin.** Angenehmes Aeußere, Phot., Zeugn. u. Gehaltsansprüche bei freier Station erbitet Julius Salinger, Stolb i. Pom.

8451] Eine tüchtige **Berkauserin** aus der Manufaktur- und Kurzwaaren-Branchen findet per gleich dauernde u. angenehme Stellung. Damen, die auch poln. sprechen, werden bevorzugt. Den Bewerb. bitte Zeugnisse beizufügen. I. Steinberg, Wladian Ovr.

Dauernde Stellung finden zwei anständige, ältere Mädchen als **Berkauserinnen** im Detailgeschäft einer Honigkuchenfabrik. Anfangsgeh. 180 Mt. bei freier Station. Meld. unter Nr. 8540 an den Geselligen erb.

8137] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar 1898 mehrere mit der Brauche vollständig vertraute **erste Berkauserinnen** bei hohem Salair. Es wird nur auf erste Kräfte reflektirt. Pfrl. Meld. mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Hamburger Engros-Lager, Emil Leffer, Kolberg.

8525] Für mein Kurz-, Weißwaar. zc.-Geschäft (Warenhaus) suche ich bei hohem Salair eine **erste Berkauserin** per 1. Jan. 98. Polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Offert. m. Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. erbet. Salo Wreszynski, Gnesen.

Für ein Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft, Haus- u. Küchenartikel, wird gesucht: Von sofort eine **tüchtige Berkauserin** vom 1. Januar e. alt., umsicht. **Buchhalterin** **zugleich Kassirerin.** Von sogleich oder später ein nicht zu junger **Gehilfe** der polnisch sprechen muß und kleinere Geschäfte reifen zu mach. hat. Meldung m. Zeugnisabschr., Wootort u. Gehaltsanspr. unter Nr. 8124 a. d. Geselligen. erbeten.

8201] Suche zum 1. Januar **eine Kassirerin.** Sob. Rahm, Stuthof.

Eine Kassirerin mit schöner Handschrift, die zuverlässig arbeitet und schon praktisch im Komitor thätig gewesen, suche ich für mein Komitor per 1. Januar 98 zu engagiren. Meldungen bitte Zeugnisse u. Gehaltsforderungen beizufügen. Hugo Riedau, Dt. Eylau.

Eine **erfahrene Krankenwärterin** evtl. Schwester, wird zu einem geisteskranken Herrn gesucht. Offerten nebst Gehaltsforderung unter Nr. 8494 an den Ges. erb.

8289] Ein ordentl., jüngeres **Mädchen** findet zum 12. Dezember auf dem Lande in kinderloser Familie leichten Dienst. Eventuell werd. Mädchen berücksichtigt, die noch keinen Dienst gehabt. Meldung. an Postverwalter Braun in Anslaw.

7971] Ein älteres, jüdisches **Fränlein** die auch toden kann, wird zum 1. Dezember für eine alte Dame gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen an Hermann Bied, Wartschin.

8478] Eine einfache, gesunde **Frau** welche kleine Hauswirthsch. selbst besorgt, sucht Brenneret-Verwalt. Nr. 0 v. Bahnst. Kr. Lübau.

7889] Für mein Färberei und Manufakturgeschäft suche eine gewandte **Berkauserin** zum baldigen Eintritt. A. Fripler, Löben.

8351] Für mein Manufaktur-, Damen-Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche eine **tüchtige, selbstständige Berkauserin** und einen **flotten Verläufer.** Selbige müssen beider Landessprachen mächtig und mit der Buchführung vertraut sein. Eintritt per 1. Januar 1898, auch sofort. Offerten erbitet mit Gehaltsansprüchen, Zeugn. und Photographie. Louis Wachs, Rogasen.

8281] Zur Erlernung d. Landwirthsch. wird ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie per sofort oder 1. Januar gesucht. Bei genügenden Leistungen wird ein monatliches Taschengeld zugetheilt. Offerten an Frau Admittistrator Fra bänder, Tomagho Ditr.

Ein junges, einfaches **Mädchen** mit Kochen und Backen vertraut, wird auf ein größeres Landgut mit Meiereibetrieb zur Hilfe in der Wirthschafft gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8078 an den Geselligen erbeten.

Wer bald suche zur selbstständ. Führung einer kleinen Wirthschafft ein älteres jüdisches **Mädchen oder Frau.** Offerten unter Nr. 8444 an den Geselligen erbeten.

Gef. z. sofort od. später gebild. **junges Mädchen** z. Stütze der Hausfr. auf Rittergut in Westpr. Das. muß gut Kochen und Federbier ziehen. Keine Anwesenwirthsch., Familienanschluss. Geh. 150 Mt. Meld., wenn mögl. mit Photogr. und Zeugnisabschr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8499 an den Geselligen erbeten.

84-7] Suche für mein Materialgeschäft und Hotel per 1. Januar ein junges, anständiges **Mädchen** welches die häuslichen Arbeiten zu verrichten hat und auch im Geschäft behülflich sein muß. Familienanschluss. D. Klettke, Drieszin.

8530] Suche per 1. Januar eine tüchtige, jüngere **Wirthin** die gut Kochen kann und mit Kelleraufsicht vertraut ist. Frau Rittergutsbesitzer Mühle, Pratzullen b. Weinswein Dpr.

8457] Ein tüchtiges, selbstst. mit Kochen, Backen, Einmachen, Schneiden und Federbierzucht erfahrene **Wirthschafftfräulein** aus besserem Stande, sucht zum 1. Januar 97 Dom. Wialobott bei Fürstena, Kreis Grandenz. Gehalt 300 Mt. und Familienanschluss.

Eine ev. **Wirthin od. besser. Mädchen**, welche den Haushalt selbst zu führen verst., b. einz. Herrn i. d. Stadt gesucht (b.3 Berl.) leichte Stell. u. reutl. 1. Dez. Anfangsgeh. 120 Mt. Meld. briefl., mögl. m. Photogr. u. Zeugn., u. Nr. 8146 an den Geselligen erb.

8328] So suche zum 1. Januar 1898 eine ältere, erfahrene **Wirthin.** Frau Oberförster Simon, Dornitz, Posen.

Eine **erfahrene Wirthin** wird sofort in einer Oberförsterei zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Kreis Angerburg. Meld. mit Zeugnis u. Gehaltsanspr. unter Nr. 8383 an d. Geselligen.

8367] Eine bescheidene, fleißige **Wirthin** welche in allen Zweigen der Hauswirthschafft bewandert ist, u. ein tüchtiges **Stubenmädchen** werden zum 1. Januar gesucht. Zeugnisabschriften an Frau Rittergutsbes. S. Friede geb. von Kunowski, Siernik b. Egn.

8332] Suche von sofort ein anständige, ältere, evange. **Wirthschafterin** zur selbstständigen Führung des Haushalts und Aufsicht über 2 Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Ruhr, Königl. Förster, Jägerthal bei Cersk.

8325] Suche für einen älteren Herrn eine anspruchsvolle **jüdische Wirthin** per bald oder 1. Dezember nach einer kleinen Stadt. Frau S. Koeffler, Pr. Stargard.

8561] Gesucht zu Neujahr für Schloß Runowo, Kreis Wirsig, bei gutem Gehalt eine evange. **perfekte Köchin** welche unter der Hausälterin steht. Meldungen an Schloß Runowo, Kreis Wirsig.

8278] Ein sehr anständiges **Hotel-Stubenmädchen.** Gustav Riemers Nachfgr., Wonsarowitz.

8419] Dom. Wialobott bei Zablonowo sucht v. r sofort ein **tücht. Stubenmädchen** bei hohem Lohn.

8418] Zum 1. Januar findet ein gut emphyloenes **Stubenmädchen** welches firm im Glanzplätten ist, Stellung in Frankenshain, Bahnh. Melno, Westpreußen.

Malton-Tokayer

Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Malz-extractgehalt ausgezeichnetes und höchst bekömmlicher Stärkungswein aus Malz.

[6416

Höchste Anerkennungen!

Überall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Höchste Auszeichnungen!

Hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, dass mit dem heutigen Tage neben meiner seit 11 Jahren bestehenden Papier-Handlung in meinem Hause, Herrenstrasse 2, eine

(8616

Buchdruckerei

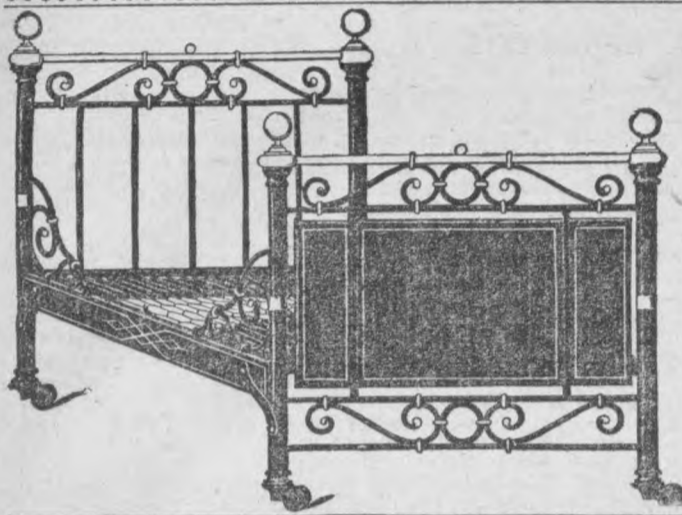
errichtet habe.

Ausgestattet mit ganz neuen Maschinen, modernen Schriften, im Besitze hinreichender Mittel und Fachkenntnisse, glaube ich allen Anforderungen genügen zu können und bitte um gütige Unterstützung für mein neues Unternehmen. Werde bemüht bleiben, meine geehrte Kundschaft durch saubere Arbeit und prompte Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Moritz Maschke,

Herrenstrasse 2.



Bettstellen

in größter Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten offerirt billigt [2294

J. L. Cohn,

Gradenz.

Paul A. A. Schulz,

Leipzig-Plagwitz 2, Dampf- u. Warmwasser-Heizungen aller Systeme, für Landhäuser, öff. Wohngebäude und Fabriken. 83291 Lüftungs- u. Trocknanlagen, Heizenbeleuchtung.

Berger's

Caracas-

Chocolade

Robert Berger, Pörsneck i. Th.

(Mk. 2.— das Pfund).

Grogg-Rum

kräftig und von bekannt feiner Qualität, offerirt auffallend bill. S. Sackur, Breslau, gegr. 1833. Probefläschen, à 3 Ltr. 5 Mk., franco gegen Nachnahme. [1208

Kräftig und reinnehmend gebrannte Kaffee's in stets frischer, unaroll. Röstung, verwöhntest. Ansprüchen angepasst à Pfd. 1,00 bis 1,80 Mk. Versandt gegen Nachnahme in neuen Säckchen à 9 Pfund Inhalt. Porto und Verpackung frei. Minderwerthig. Kaffees mit Beigeschmack, Bruch etc. vom Versand ausgeschlossen. [890 A. Krüger, Hoflieferer, Bückeburg.



Denkbar bill. direkt. Belegungsquelle. Jagd- u. Scheibenschweizer. Qual. u. höchst. Schußleistung. Teichschuß u. Revolver, sow. erstklass. Fahrrad. f. Jagd u. Sport. Kluff. Cat. send. grat. u. fr. d. Gewehrfabr. v. H. Burgsmüller, Kreienfen.

Probenversand von Kleiderstoffen Seidenwaaren Feinen, Suedstoffs Leinwandwaaren Baumwollstoffen Katalog senden auf Wunsch Briandgeschäft Thiel & Döring Dierode Dyr.

Man muß die Musikinstrumente von Herrn. Oscar Otto in Marienkirchen gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da hochfeine, taublose Instrumente zu niedrigen Preisen erhält. [2098 Mein Wissen, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknahme. Preislisten frei.

Die Heilkraft des Honigs

reife des Thorer Honigkuchens

ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten seitgestell. Es sollte deshalb in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen stehen. Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, guten Thorer Honigkuchen zu essen.

Herrmann Thomas

Honigkuchenfabrik, Thorn Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen sowie mehrfach prämiirt d. goldene u. silberne Medaillen empfiehlt 1658

die echten Thorer Honigkuchen

und als Spezialität

die weltberühmten Thorer Katharinen.

Dieselben sind überall in Konfitüren-Geschäften und besseren Konditoreien und Delikatessenhandlungen zu haben. Wo nicht vertreten, findet auch direkter Versand statt und stehen Preislisten gratis und franco zu Diensten.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit nebensteh. Schutzmarke u. d. vollen Firma versehen sind.



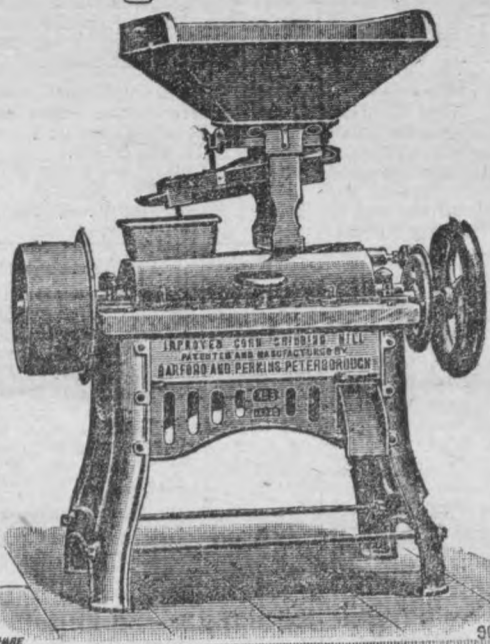
Die alleinige Bezeichnung: Thorer Honigkuchen ist e. sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorer Fabrikat, sondern ein gesundheitsgefährliches Echnuprodukt ist.

Dölling & Co. Markneukirchen i. S. Nr. 106 empfehlen direkt zu Fabrikpreisen ihre anerkannt vorzügl. Musik-Instrumente und Saiten. Preisliste frei. Garantie: Umtausch oder Betrag zurück.

Quäker Oats Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versucht die Recepte auf den Packeten.



Original Universal-Schrotmühlen.



Dieselben zeichnen sich aus durch grösste Leistung bei leichtem Gang, geringe Abnutzung der mahelnden Theile billige Ersatztheile, einfachste Bedienung.

No. 3 für Dampf, Leistung 25 Ctr.

No. 5 für Rosswerk, Leistung bis 12 Ctr.

NB. für Rosswerk, Leistung bis 5 Ctr.



Danzig A. P. Muscate Dirschau

Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

45 Mk.



S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45 berendend die in allen Gegenden Deutschlands weitverbreiteten anerkannt besten, hochartigen, neuesten Konstruktion, harter Bauart, m. hochgelegtem Fußbaum Tisch u. Verschluss-Kasten mit sämtl. 45 Marklichen Apparaten für mit dreijähriger Probezeit und 5jähriger Garantie. Eingeführt in Beamtenreisen, sowie Lehrer, Förster, Militär, Post und Private. Alle Systeme schwerer Maschinen zum gewerblichen Betriebe: Schuhmacher, Schneider, insbesondere Ringstichmaschinen, sowie Wasch- und Bringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme anstandslos auf meine Kosten zurück. — Unterzeichneter theilt geborsamt mit, daß die Maschine zu seiner größten Zufriedenheit ansäufallen ist; ich würde beim Regiment Nr. 72 als erster Maschinist geprüft und hatte mehrere Maschinen zur Aufsicht und taun Jedem Ihre gute und billige Maschine empfehlen. Croppen, Elter. Hugo Schuhmann, Schlosser und Maschinenbauer. 7605]

8783] Gelegenheitskauf. Neue rote Prachtbetten mit fl. unbed. Febl., mit i. weich. Vert. gef. Ober- u. Unterbett u. 10 1/2 Mk., befl. 12 1/2 Mk. Pracht. Hotelbett 16 Mk., Br., roth, rosa Verich. betten nur 20 Mk. — Ueber 10000 Familien haben meine Vert. i. Gebr. — Eleg. Preisl. gr. Nichtv. zahl. d. Geldret. A. Kirschberg, Leipzig, Brüderstraße 12.

Loden und Cheviots

aus Seidwolle gearbeitet, im Tragen unermüdetlich, zu Herren- u. Knaben-Anzügen, Joppen, Havelocks u. Koffer-mänteln, in u. verschiedenen Farben, 140 cm breit, pro Meter 2,50 bis 5,25 Mk. Probenversand. grat. u. frko. Ernst Krause Netzen (Lüneburger Heide). Gebründet 1742.

Pianos

aus berühmten Fabriken, wie v. S. Quantz u. Schmidt u. a. and. von Mk. 450.— an in großer Auswahl empfiehlt unter langj. Garantie D. v. Szegwinski, Thorn, Vertreter der königl. Sopianofortefabrik C. Bechstein.



Kinderwagen

Der Preislisten kaufen Sie am besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kindertwagen-Versandhaus [2104

Franz Kreski

Bromberg. 3 Austr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

Kleider-Sammet, Velvet, Mäntelplüsch aller Art, (glatt u. Krimmer etc.) in Mohairwolle und Seide, Möbelplüsch, Leinwandplüsch, Decken in reichster Auswahl liefert [3892 E. Weegmann, Bielefeld, Plüschweberei u. Färberei. Muster bereitw. fr. g. fr.

Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, sorgf. verpackt. Nur frisch in bekannter Güte. 1 Kiste, enth. ca. 450 Stück mitte oder ca. 250 St. grosso drei oder ca. 350 St. 3 Mk., 8 Mk. Porto u. Verpack. frei gegen Nachn. Zu jeder Kiste 200 Bräute z. Anhängen gratis. Gustav Herrlich, Dresden 10.

Rosium-Sammete.

u. Wunsch Must. Günstigste Preis. Sammethaus Louis Schmidt, Hannover.

Spiritusglühlicht

bewährtes System, kompletter Apparat, auf jede Petroleumlampe passend, mit Schirmreflexen f. Tischlampen u. einem Reserve-Gläshörner Mark 7,50 franco per Nachnahme. 14408

Gasglühlicht Rostin, Berlin,

Zimmerstraße Nr. 63.

M. Capteina

Uhren, Gold- u. Silberw. Versandh. Berlin W. 8, Friedrichstr. 192/193, an der Leipzigerstraße. Versand direkt an Private. Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren in allen Preislagen. Herrenuhren v. 6 Mk. an. Führe nur vorzüglich, Fabrikate zu solid. Preise mehrjährige schriftliche Garantie, streng reelle Bedienung. [2795 Desgl. alle Art. Schmuckgegenstände, Gold- u. Silber, versilberten Metallwaaren, Bronzen, Regulateure, selbstspielende Musikwerke und echte Weinhold-Akkord-Zithern u. Man verlange reich illustriert. Preis-Katalog gratis und franco. Nicht konvenirende Waaren werden zurückgenommen.



Die Liebe aber höret nimmer auf . . .

Raschtr. verb.] Von Dora Dunder.

An einem grauen Novemberabend wurde an der schmalen Thür eines kleinen Vorstadthauses zaghaft die Klingel gezogen. Der Einlassende, ein junger Mann, in einem weiten, grauen Krageumantel gehüllt, lauschte ungeduldig dem verhallenden Laut des Klingeltons.

Eine alte Magd trat ihm entgegen. „u Abend, Herr Helmer. Bitte nur näher zu treten. Die Frau Nätthin erwarten Herrn Helmer schon.“

„Ist — ist —?“ Die alte schüttelte den von schlichtem grauem Haar umrahmten Kopf. „Niemand zu Hause als die Frau Nätthin und ich.“

Der junge Mann legte seinen Mantel und den schwarzen Schlapphut ab und trat in ein einfach eingerichtetes, aber überaus trauliches Gemach. Am offenen Kaminfeuer saß eine alte Dame. Der Eintretende umfing die kleine Gestalt mit einem großen forschenden Blick. Dann stürzte er auf sie zu und küßte ihr die Hand.

„Großmama,“ fragte er mit stockendem Athem, „wie steht's, Großmama?“

Die alte Frau schüttelte den weißen Kopf: „Nicht gut, mein alter Junge, nicht gut. Ich hab's mir wohl gedacht, so leicht wird sich das in Troß und Kummer verhärtete Herz nicht erweichen lassen.“

„Hast Du ihr Alles gesagt, Großmama?“ „Alles? . . . Nein, mein guter Junge. Es ist schwer, Hedwig auch nur Etwas zu sagen; denn sobald ich Deinen Namen nenne, verfinstert sich ihr sonst so liebes Gesicht. — Laß, laß, Großmama, sagt sie dann, ich will Nichts von ihm hören. Ein Mann, der fortgehen konnte, während unser Kind im Sterben lag, nur, um seinen ehrgeizigen Plänen nachzugehen — ist todt für mich.“

„Und was sagtest Du ihr darauf, Großmama?“

„Immer dasselbe, mein lieber Sohn, seit den drei Jahren, seit denen Du fort bist und Hebe hier bei mir haust. Und ein bischen mehr noch, seit Du zurück bist und den Weg zu ihrem Herzen wieder finden möchtest. Gebe Gott, Georg, daß es Dir endlich gelinge!“

Die alte Frau fuhr dem, auf einem niedern Sessel vor ihr Eigenden mit lehrer Hand über das reiche lockige Haar seines gesenkten Hauptes.

„Mein guter Junge, ich habe Dir nun all' die Tage von der Hebe erzählt und wie sie die Dinge erfährt. Wie ist's? Willst Du mir nicht einmal aus Dir heraus berichten, wie das Alles eigentlich gekommen und wie es Dir in den langen drei Jahren ergangen ist? Was Du gelernt und erreicht hast?“

Georg's Augen leuchteten auf.

„O, wie gern, Großmama! Du weißt, lange schon hatt' ich's der Hebe gestanden, hier wird nie Etwas aus mir. Laß uns nach Wien, Berlin oder München gehen. Ich weiß am Besten, was mir noch fehlt und wie und wo ich's erreichen kann. Und Du weißt auch, die Hebe wollte Nichts davon hören. Es sei genug mit dem, was ich könne, und zu leben hätten wir ja. Nun, sie verstand eben nicht, wie einem Künstler zu Muthe ist, der seine eigene Dohnmacht fühlt und weiß, wie ihr abgeholfen werden könne. Dann kam das Kleine, und Hebe konnte nun wirklich nicht mehr fort. Ach, diese zwei Jahre, Großmutter, in denen Hebe über ihrem Mutterglück mich fast vergaß und ich mich aufzeherte in ohnmächtigem Kampfe! Vor mir das Ziel und keine Möglichkeit, es zu erreichen — ich werde sie nie vergessen, diese Zeit! Dann kam der Ruf von Berlin! Unerwartet, ungeahnt! Ein unbegreifliches Glück! Ich sollte mitarbeiten dürfen an dem großen nationalen Werk und dabei lernen von einem Meister! Freudig, selig, überjelig griff ich zu. Ich stellte es Hebe frei, mich mit dem Kinde zu begleiten, sie lehnte es trögig ab. Sie wollte Nichts wissen von Fortschritt und Entwicklung. Auf Berlin hatte sie einen förmlichen Haß geworfen. Sie vernünftete hinter meiner Sehnsucht nach Berlin alles mögliche Andere, nur nicht den Drang, zu lernen, weiter zu kommen. Gott weiß, was man ihr in den eigensinnigen Kopf gesetzt hatte! Kurz vor meiner Abreise — ich hatte mich in Berlin auf Tag und Stunde verpflichtet müssen, denn die Arbeit drängte — erkrankte das Kind. Wer konnte wissen, daß der Fall so ernst werden würde, daß es mit dem lieben, herzigen Geschöpf so schnell zu Ende gehen würde!“

Georg wischte sich über die Augen. „Nie, nie werd' ich das kleine Engelsbild vergessen“, flüsterte er.

„Wenn es Dir gelänge, Hebe davon zu überzeugen, daß Du noch an das Kind denkst, Georg, dann — dann könnte Euch Weiden geholfen werden.“

„Hast Du es ihr nicht gesagt, Großmama?“

„Sie glaubt's mir nicht.“

„Sie wird es bald glauben müssen — morgen schon“, flüsterte er geheimnißvoll. „Daß ich nicht leichten Herzens arbeitete, Großmama, magst Du denken. Dennoch, oder vielleicht gerade aus diesem Grunde, gelang mein bescheidenes Theil an dem großen Werk. Dann arbeitete ich noch fast ein Jahr für mich, zum Theil unter der Leitung des Meisters. Er hat mich mit einem Prädikat aus seiner Werkstatt entlassen, das mich stolz macht. Was aber hilft mir meine, in heißem Mühen erzwungene Künstlerschaft, wenn ich Hedwig's Herz wirklich auf immer verloren habe! Großmama, hilf, daß ich sie einmal seh'! Dann wird, dann muß Alles gut werden!“

„Mein guter Junge, wie gern! Würdest Du nur, wie ich's machen soll!“

Da hob Georg plötzlich sein ernstes Gesicht. Etwas wie ein Lächeln, wie eine freundige Zuversicht lag in den vorher so hoffnungsleeren Zügen. Halb laut flüsterte er: „Du brauchst es nicht zu wissen, Großmama, denn ich glaube, ich weiß es jetzt. Morgen ist Todtensonntag, Großmama, Hedwig wird unseres Kindes Grab besuchen?“

„Das wird sie — ja! Aber Du?“ Eine Ahnung dessen, was er beabsichtigte, dümmerte in der alten Frau auf. „Um Gottes willen, Georg. Am Grab des Kindes! Hedwig's Zorn ist noch zu groß. Wollt Ihr die geheiligte Stätte

durch Zwist und harte Worte entweihen? Und morgen gerade, am Feiertag der Todten, am Todtensonntag?“

„Laß mich nur machen, Großmama, und sorge Dich nicht. Glaube mir, ich weiß es jetzt, es wird Alles gut. Das Einzige, was ich von Dir erbitte, laß Hedwig nicht zu früh auf den Friedhof hinaus!“

Die alte Dame schüttelte den weißen Kopf. „Ich versteh' Dich nicht, mein Junge — aber — Du bist ein guter, ein verständiger Mensch, Du wirst ja am Ende wissen, was Du thust. Wann soll die Hebe kommen?“

„Wenn's sein kann, um die Mittagsstunde; dann sind die Leidtragenden wieder daheim, und der Friedhof ist still und verlassen. Willst Du mir diesen Liebesdienst erweisen, Großmama?“

„Ich lenne Dein Beginnen nicht, mein Sohn, aber was ich thun kann, soll geschehen. Gott gebe seinen Segen dazu!“

Nicht so schwer, als sie geglaubt, ward es der alten Frau gemacht, Georg's Wunsch zu erfüllen. Hedwig's Troß war gebrochen an diesem Gedenktage für die Todten, und wohlthuend berührten sie die milden Worte der alten Frau.

„Gewiß, Großmama, Du hast Recht. Ich will warten, bis der breite Strom der Trauernden sich verlaufen hat. Dann bin ich allein mit meinem Kinde, ganz allein.“

Leise meidend, senkte sie das Haupt. Die alte Frau zog sie sanft in ihre Arme. Wie gern hätte sie der Weinenden Trost zugesprochen und ihr gesagt: Du wirst nicht allein sein mit Deinem Kinde. Der, der mit Dir um das kleine Wesen trauert, wird an Deiner Seite sein — aber sie wagte es nicht. Möchte Georg nun selbst seine Sache führen.

Als Hedwig um die Mittagsstunde das Haus verließ, hatte die Sonne sich durch die graue Wolkenwand gekämpft, die den Tag bisher so trübe verhangen hatte. Es lag etwas Lebenerweckendes in der Luft dieser Sonntagsmittagsstunde, das mehr an Kommenendes, als an Vergehendes gemahnte.

Auch Hedwig spürte etwas von diesem belebenden Hauch. Je weiter sie ausritt, je näher sie dem stillen Gottesacker kam, auf dem ihr Liebstes ruhte, desto freier, gehobener wurde ihr zu Sinn. Nur wenig Heimkehrende begegneten ihr auf dem letzten schmalen Feldweg, den sie beschritten hatte, um den weiten Chauffeebogen abzuschneiden. Als sie durch das eiserne Thor des Kirchhofs eintrat, war kaum noch ein Grabbesucher zu sehen; rings aber auf den grünen Hügel eine Fülle hinterlassener Liebesgaben. Buntfarbige Gebinde, lose ausgestreute Herbstblumen, Immortellenbüschel, dunkelgrün glänzende Blattkränze.

Hedwig durchschritt langsam, gesenkten Hauptes, den wohlbekannten Weg nach dem von einer dunklen Cypressenwand umgebenen Grabe des Kindes. Erst in unmittelbarer Nähe der Ruhestätte hob sie den Blick. Ein kurzer Aufschrei entfuhr ihrem Munde. Wie angewurzelt blieb sie stehen. War über Nacht ein Wunder geschehen?

Von der dunklen Cypressenwand hob sich zu Häupten des Grabes in märchenhafter Schönheit ein Kunstwerk ab, dem das Sonnenlicht täuschendes Leben verlieh — nein, kein Kunstwerk, ein lebendig gewordenes Wunder. Ein Engel war herabgestiegen mit schneeig leuchtendem Flügelpaar; er hielt ihr Kind im Arme, ihr geliebtes Kind, um es aus der engen Gruft zu lichten Höhen empor zu tragen. So sanft lag der kleine Körper in des Engels Arm gebettet, wie einst im Mutterarm, und so mütterlich liebevoll blickte der himmlische Vate auf das schlafende Kind herab, wie sie dereinst auf seinen Schummer geblickt hatte.

Mit thränenüberströmtem Antlitz kniete Hedwig neben dem Denkmal nieder, die Hände zum Gebet gefaltet. Nah und immer näher beugte sie sich über die lebensvolle Gestalt des verlorenen Lieblings. Ganz so hatten die wirren Locken ihm in die Stirn gehangen, wenn er schlief. Ganz so wie auf dem steinernen Bildniß hatte das Mädchen gelächelt, hatte die Wange sich gerundet, hatten die kleinen Hände gefaltet auf der Brust gelegen. Laut schluchzend brach sie zusammen. Ihre Hände griffen, halt suchend, in ein Meer von weißen Rosen, das über dem Grabhügel zu Füßen des Denkmals ausgebreitet lag. Einer nur, ein Einziger auf der Welt konnte ihr dieses Liebeswerk gethan haben. Wo war er, wo — daß sie ihm danken, voll Reue an die Brust sinken konnte! . . . Und unter heißen Thränen flüsterste die gebrochene Frau nicht wie sonst an diesem Hügel den Namen des verlorenen Kindes, sehnlichst riefen ihre Lippen nach ihm, um den nicht der Tod, um den sie selbst sich grausam betrogen hatte.

Hinter der Cypressenwand rauschte es leise, und leise mit sanfter Bewegung schlang sich ein Arm um die niedergesunkene, bebende Frauengestalt und zog sie aufwärts, bis das einsame Weib an der Brust des wiedergefundenen Mannes lag.

„Kannst Du mir vergeben, Hedwig, um unseres Kindes willen?“

Sie machte sich aus seinen Armen los und sah ihn mit großen traurigen Augen an.

„Ich habe nichts zu vergeben, Georg. Ich kann nur bitten, vergieb Du mir, was ich an Dir gesündigt habe. O mein Gott, wenn ich das sehe —“ und sie legte, am ganzen Leibe bebend, ihre Hand auf das marmorne Bildniß ihres Kindes, „so muß ich mich verachten — und Du — Du mußt es auch.“

Sie wandte sich schauernd ab. Er aber zog sie wieder an sich und küßte sie auf die Augen und den Mund. „Still,“ sagte er, „Nichts davon.“

Und die weißen Rosen auseinanderbiegend, die er auf den Grabhügel gestreut hatte, deutete er auf die Inschrift unter dem Denkmal, die in goldenen Lettern verheißungsvoll in der Sonne glänzte.

„Die Liebe aber höret nimmer auf . . .“ las sie mit bebenden Lippen.

Dann zog er sie fort von dem stillen Hügel, und als sie Arm in Arm vom Friedhof heimwärts gingen, war es ihnen zu Sinn, als ob es nicht Winter, sondern Sommer werden müsse, als ob sie nicht Todtensonntag, sondern Auferstehungstag feierten . . .

Verschiedenes.

Der Briefumschlag ist englischen Ursprungs; er verdankt seine Entstehung einem bloßen Zufall. Im Jahre 1820 beabsichtigte der Papierhändler Brewer in Brighton einmal eine neue und eigenartige Auslage für sein Schaufenster herzustellen. Dabei kam er auf die Idee, eine Pyramide aus kleinen Papierblättchen aufzubauen. Bald thürmten sich die immer kleiner werdenden Blättchen übereinander und endeten schließlich in einem der Form unserer heutigen Visitenkarten entsprechenden Kärtchen. Die Auslage Brewer's fand allgemeine Beachtung und rief sogar eine Umwälzung auf dem Gebiet des Schreibpapiers hervor, denn während man sich bisher zum Schreiben der großen Briefbogen bediente, wurde es nun mit einem Male Mode, diese kleinen Blättchen als Briefpapier zu verwenden. Sehr bald zeigten sich jedoch die Schattenseiten jener Mode, denn wenn solch ein Blättchen zum Brief gefaltet wurde, blieb kaum noch Raum für die Adresse übrig. Die vielen dem Papierhändler vorgetragenen Klagen brachten diesen auf die Idee, welche wir heute im Briefumschlag verkörpert finden. Brewer ließ zu den verschiedenen Formaten passende Säulen schneiden und erzielte damit einen so großen Absatz, daß er nach ganz kurzer Zeit 12 Lieferanten mit der Anfertigung von Couverts beauftragen mußte. Heute ist die Briefumschlag-Fabrikation eine Erwerbsquelle für Hunderte von Familien und erreicht einen Millionen-Umsatz.

Reiser Wink. Feldwebel (zu einem Soldaten, welcher seinen Urlaub antritt): „Nehmen, Ihre Eltern treiben ja wohl Geflügelzucht?“ — Soldat: „Ja Besehl, Herr Feldwebel!“ — Feldwebel: „Gut, dann bringen Sie mir doch ein paar Gänsele mit! Ja werde sie mir aber selbst ausrupfen!“ J. W.

Gesell' dich einem Bessern zu, Daß mit ihm deine bessern Kräfte ringen. Wer selbst nicht weiter ist als du, Der kann dich auch nicht weiter bringen. Müderl.

Briefkasten.

Kam. B. Es giebt kein arzneiliches Heilmittel gegen Trunk-sucht; die Heilung kann nur erfolgen durch moralische Zucht, am besten durch Aufnahme in eine Heilanstalt, wo die Kranke streng überwacht wird und seine Widerstandsfähigkeit durch Heilung der oft bestehenden Zerrüttung der Verdauungsorgane und des Nervensystems (Kaltwasserbehandlung) gestärkt wird.

S. W. Das im vorigen Jahre unter anderen Verhältnissen eingereichte Reklamationsgesuch ist nicht mehr gültig; es muß ein neues Gesuch, mit einem Kreisphysikatsattest versehen, eingereicht werden. Das Gesuch dürfte nur dann berücksichtigt werden, wenn anstatt des jüngsten, im Vorjahre zurückgelassenen Sohnes der ältere Sohn, welcher bei den Kiraifiren im dritten Jahre dient, reklamirt wird und wenn die Erwerbsunfähigkeit des Vaters durch das Kreisphysikatsattest thatsächlich festgestellt ist.

W. Stern. Zu den Frachtbriefen dürfen nur solche Vermerke aufgenommen werden, welche nach der Verkehrsordnung zulässig sind, hierzu gehört der Vermerk „Zur Sammelladung“ nicht. Ein derartiger Vermerk hätte auch nicht die Folge, daß das Frachtgut einige Tage kostenlos lagern dürfte. Die Eisenbahnverwaltung ist berechtigt, weiter als 75 km. von der Bahnhstation entfernt wohnenden Interessenten eine lagergeldfreie Abholfrist bis zu drei Tagen zu gewähren. Entsprechende Anträge sind bei der Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion zu stellen.

W. W. Nr. 10. Da Sie jetzt erst 212 Beitragsmarken in Ihren Quittungskarten nachweisen können, am 1. Juni nächsten Jahres aber schon das 70. Lebensjahr vollenden, so haben Sie mit diesem Zeitpunkte noch keinen Anspruch auf Altersrente. Sie hätten bis zum 1. September d. Js. 397 Marken haben müssen. Wenn Sie außerdem den Nachweis über die Erfüllung der vorge-schriebenen Wartezeit — 141 Beitragsmarken aus den Jahren 1888, 1889 und 1890 — beibringen könnten, so hätten Sie vom 1. September ab, wo sie aus dem versicherungspflichtigen Verhältnis ausgeschieden sind, das Versicherungsverhältnis freiwillig durch Verwendung von Doppelmarken zu 28 Pfg. bis zum 1. Juni 1898 fortsetzen können. Alsdann würden Sie mit diesem Tage in den Genuss der Altersrente gelangen können. Wie hoch diese sein würde, vermögen wir ohne nähere Angabe Ihrer Lohnverhältnisse aus der vorgeleglichen Zeit nicht anzugeben.

D. S. 1) Bei der Verbeirathung erhalten weibliche Versicherte die Hälfte der für sie gezahlten Beiträge für Invaliditäts- und Altersversicherung zurück. Der Antrag auf Erstattung der Beitragsanteile wird — und zwar direkt ohne Vermittelung des Landratsamtes oder des Magistrats — bei derjenigen Versicherungs-Anstalt gestellt, in deren Bereich für die Versicherte zuletzt Beitragsmarken verwendet wurden. 2) u. 3) Dem Antrage sind die letzte Quittungskarte, die handesamtliche Ehe-schließungs-Urkunde — welche zu diesem Zwecke kostenlos auszusenden ist — und die Aufrechnungs-Verscheinigungen über die Vorkarten, so weit sie vorhanden, beizufügen. Der Antrag muß, gemäß § 30 des Gesetzes vom 22. Juni 1889, binnen drei Monaten nach der Verbeirathung geltend gemacht werden. Da im gegenwärtigen Falle dieser Zeitraum längst überschritten ist, der Anspruch also zurückgewiesen werden muß, so können wir nur rathe, um die erworbenen Rechte zu erhalten, das Versicherungsverhältnis durch Verwendung von Doppelmarken freiwillig fortzusetzen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Kein Asthma mehr!

Ein hervorragender Arzt erbietet sich, allen an Asthma Leidenden in Grandenz ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

In dem wunderbaren Fortschritt, den die medizinische Wissenschaft aufzuweisen hat, ist eine erfolgreiche Behandlung für die meisten Krankheiten entdeckt worden, und gegen Krankheiten, gegen die es früher einen wirksamen Schutz nicht gab, wird jetzt mit Leichtigkeit angeknüpft. Unter den schwersten und hartnäckigsten Krankheiten, welche der Menschlichkeit unserer berühmtesten Aerzte bis in die neueste Zeit gepöbelt haben, steht Asthma obenan. Tausende von Leidenden wissen aus eigener Erfahrung, daß es kein absolutes Mittel gegen diese Krankheit gegeben hat. Nun hat aber Dr. Rudolph Schiffmann, ein berühmter Arzt, der die Behandlung von Asthma und verwandten Leiden zu seinem Lebensstudium gemacht hat, und der bisher mehr Fälle von Asthma behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, ein Schutzmittel gegen die überaus lästigen Anfälle dieser Krankheit entdeckt, womit bereits die glänzendsten Erfolge erzielt worden sind. Man wende sich wegen des Näheren an Dr. R. Schiffmann's Niederlage, Victoria-Apotheken, Berlin A. 48, Friedrich-Strasse 19. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine Postkarte zu schreiben, und diese einzusenden. Nichts weiter ist nötig.

Prakt. Neuheit!

Keine Holenträger mehr!

Für Nr. 125 zusätzl. 20 Pf. für Porto ver. 1. Universat-Gesundheits-Spiral-Holenträger, bequem, leicht, passend, freie, ungezwungene Haltung, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf (3 Stück Nr. 3.— per Nachnahme.) Nicht-dienendes nehme zurück. Vertreter gesucht. Wilh. Gries, Gummersbach (Rheinland).

Photographische Apparate etc. bei M. STECKELMANN, Berlin.

Hauptgewinn 20.25000 Mark.

Für 1 Mt. können in der Königsberger Weihnachts-Thierarten-Lotter, Gewinnzettel, unvers. 11. Dezemb., leicht verwerthbare Gold- u. Silbergegenst. i. B. v. 25000 Mt., gew. v. 2000 Gen. à 25000, 6000, 2000 Mt. B. v. 2000 à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., Loose v. Gewinn. 30 Bg. eig. emp. v. Gen. v. L. C. Wolff, Königsberg Br. Joh. h. d. J. Jul. Ronowski, Fritz Kyser, Fr. Louise Kaufmann.

5929] Grundbesitzer, welche ihr Lager an Sand, Torf od. sonst. Brennmaterialien verwenden wollen u. sich für die Anlage ein. **Glashütte** interessieren, bietet sich ein tücht., erfahrener Fachmann zur Ausbeutung des betr. Terrains an. Off. unter C. H. 172, "Invalidentank", Dresden erbitten.

Zuharmonika mit 10 Tönen, 50 Stimm. 2 Reg. 2 Öff., mit feiner Ausstattung und Metallschrauben. Verfüge ich für nur 4 1/2 Mt., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mt., 3 Adv., 3chte Reg. 6,50 Mt., 2reih., 2x 2 Adv., 19 Tönen, 4 Bässe . . . 9,50 **Violinen, Gitarren u. Zith.** zu billigt. Preis. Katal. fr. Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97.

Garantirt naturreinen vorzüglich. flaschenreife **franz. roth. Tischwein** offerirt leistungsfähige Import-Firma pro Orhoft ca. 225 Ltr. = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt für Mk. 190, folglich pro Fl. ca. 60 Pf. Probeflaschen gegen Berechnung. Gef. Anfragen an Rudolf Mosse, Hamburg sub J. E. 5275 erbeten. [6682]

Achtung! 8256] Wegen Umbau meines Geschäftshauses verkaufe von heute ab: **Cognac, Arrac, Rum, Rothweine, Portweine, u. n. i. Angarweine** usw. G. Garren zu herabgesetzten Preisen. **Wiederverkäufer erhalten sehr billige Preise.**

A. Lipowski. 8208] Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche **Geräthschaften z. Bäckerei** billigt. M. Ehlert, Rosenbergr. Wpr.

Ziehharmonikas, unübertr. i. Ton u. Bauart, wirkf. starke, orgelähn. Musik, mit Verp. u. Schale Mt. 5, 7, 50, 9, 14, 25. **Affordzithern**, leichte Reih-, m. ungerbr., a. Metall gearb. Man. Ton wunderbar. (durchaus nicht z. verwechseln mit minderwerth. Anpreisung.), m. all. Zubehör Mt. 8, 12, 17, verkaufe direkt v. Nachnahme unt. Garant. **Andere Harmonikas**, sowie Musikwerke, Zithern, Gitarren, Violinen, Saiten u. f. w. in nur vorzüglich. Qualitäten zu billigt. Preisen. Garantie: Umtausch od. Geld zurück. [3891]

Robert Leonhardt, Klingenthal i. S. Sächs. Musikzitate Preisliste postfrei.

Neue Federn à Bfd. 0,40, 0,50 Mt., Galbdannen à Bfd. 0,90, 1,00, 1,20 Mt., reine Gänsefedern à Bfd. 1,50, 1,90, 2,50 Mt., Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, alles zusammen 15 Mt. [8231] Postbade von 9 Bfd. werden nur gegen Nachnahme versandt. **Spezial-Geschäft S. Neumann, Graudenz,** Herrenstraße 8.

Unser Kohlen- u. Bierapparate halt. das Bier woclich. Die von uns fbrz. Bierapp. s. sich d. f. ein. Ausstatt. u. Nachdruck verboten. **prakt. Kontr. aus. Nebenbes. App. ohne Kohlen.** - f. u. Gest. v. Mt. 45 a. **Gehr. Franz, Königsberg i. Pr.** 3 Mt. Preis Courants recu. u. grat.

150 Ctr. altes, abgelagertes [8326] **Weizenmehl 00** von vorjährigem Weizen, hat im Ganzen preiswerth abzugeben **Wichtan bei Strasburg** Westpreußen. **B. Jacobssohn,** Mühlenbesitzer.

8 Tage auf Prob! Harzer Kanarienvogel, Lichtsänger, viel m. höchst. Preis. prämi. vers. p. N. v. 6-8 Mk. b. starkst. Kälte. Preisl. frei. **B. Leineweber, Elmshorn i. H.,** Schillerstr. 24.

Grosse Berliner Schneider-Akademie. Gründl. Ausbild. in der Herren-Damen- und Wäschschneiderei nach dem weltbekanntesten **System Kuhn, nur Berlin W.,** Leipzigerstr. 117/118, Hohenzollerhaus. Nichtmehr Roth. Schloss. k. Filial. wed hier, noch ausserhalb, worauf wir besond. aufmerks. mach. Neue Kurse am 1. u. 15. jed. Mon. Lehrbücher. Schnittmuster. Stellennachweis. Prosp. gr.

Die Westpreussische Provinzial-Genossenschaftsbank zu Danzig (Raiffeisenbureau, Senmarkt 8) nimmt **Spareinlagen** von Jedermann täglich Vormittags 9-12, Nachmittags 3-6 Uhr entgegen und verzinst dieselben mit 3 1/4 % p. a. [7866] Das gerichtlich eingetragene Haftsummen-Kapital der Bank beträgt 1112000 Mark. Vorstandsmitglieder sind: **Verbandsanwalt** der westpreussischen Raiffeisen-Organisation, **Heller-Danzig**, als Direktor, **Dangewerksmeister Herzog-Danzig** als stellvertretend. Direktor, **Kaufmann E. A. Claassen-Danzig**, **Gutsbesitzer Rohrbach-Gremblin** bei Subtan, **Gutsbesitzer Deckert-Blachly** bei Gr. Liniewo, **Hauptmann a. D. von der Marwitz-Braun**, **Rittergutsbesitzer Wolschon-Kamla** bei Luffin. **Aufsichtsratsmitglieder** sind: **Generalsekretär** der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen, **Steinmeyer-Danzig**, als Vorsitzender, **Landrath von Glasenapp-Marienburg** als stellvertretender Vorsitzender, **Rittergutsbesitzer Pferdemosges-Nahmel**, **Gutsbesitzer Sänkel-Dahleshof** bei Wandenburg, **Rittergutsbesitzer Henning-Hundewiese**, **Barter Krause-Lhiensdorf**, **Landrath von Schmeling-Stuhm**, **Gutsbesitzer Weichbrodt-Freiboh** bei Schöndt, **Gutsbesitzer Behrendt-Pechin** bei Frankenhagen Westpr.

Westpreussische Provinzial-Genossenschaftsbank eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. **Preuss. Central-Bodenkredit- u. Aktiengesellschaft** Berlin, Unter den Linden 34. 139 Gesamt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mt. Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehen an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie einstellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehen, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mt. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgeldern u. Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mt., zu entrichten.

Petroleum-Motoren „Herkules“, Langensiepen's Patent, **Petroleum-Scintillomotoren** für gewöhnlich. Lampenpetrol, Solaröl, Kraitöl u. Langensiepen's Pat. Gas- u. Benzol-Scintill-Motoren. **Vorzüge:** Auffallend einfache Konstruktion; sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; keine Schwellläufer. In stehender und liegender Anordnung. **Wissenschaftl. Prüfung**, d. deutsche Landw.-Gesellsch. Berlin 1894 prämiirt. Prospekt u. Ansb. v. Projekt. f. ffr.

Rich. Langensiepen, Metall- u. Eisengießerei, Magdeburg-Buckau 27. **Lager von** **Wein-Korken**, lange Weintorken v. 12 bis 24 Mt. pro Mille, kurze Weintorken von 3,50-14,50 Mt. pro Mille, **Bier-Korken** von 1,20-4,50 Mt. pro Mille, **Spitz-Korken**, lange und kurze, von 3,25 bis 10,00 Mt. pro Mille, **Medicin-Korken** von 1,50-6,00 Mt. pro Mille bei [8431] **B. Kissner, Tilsit.** Auf Wunsch Musterkarten nebst Preislisten u. Proben.

Der schönste Schmuck für den Weihnachtsbaum ist ein reichhaltiges Sortiment **Glas-Christbaumschmuck** bestehend aus 300 Stck prachtvoll farbigen Glasfaden, als Früchte, Vögel, Engel, Gloden, Reflexe, Baumspitze, reizende, überspannende Neuheiten, Lichthalter, Eiszapfen, Phantasiefächer zc., zum enorm billigen Preis von 5 Mt. franco geg. Nachnahme. - Ein Sortiment größerer Sachen, 200 Stck, zum selben Preis. Ferner Sortimente in allen Preislagen. - Für Wiederverkäufer und Händler größte Auswahl. [8414] **Kilian Müller Ph. Sohn, Lauscha, Thüringen.** Zur Weiterempfehlung füge einen 16 cm langen Wachsengel mit beweglichen Glasflügel und Blume, sowie ein Paket Konfett-halter gratis bei.

Zapeten. Größte Auswahl. **Ueberraschend billig!** Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von **Gebrüder Tietze, Stettin 3.** Preisangabe ist erwünscht. [7603] Direkt bezog. garant. reine **Port-, Sherry-, Madeira-, Malaga-Weine** vom Hause **Adolfo Pries y Ca., Malaga,** Vosslerentan. Gebrüder 1770. Zu beziehen bei **C. Engler Nachfz., Inh. O. Farchmin, Soldau.**

Wagen offene, halb- und ganzgedeckt, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936] **Jacob Lewinsohn** **Weihnachten für die kleine Welt!** 7263] Die Sächs. Stabilität-Koffer-Fabrik verfertigt äußerst leichte, sehr dauerhafte, geschmackf. ausgestattete Schulstagen franco geg. Nachn. u. zwar: **Schulstagen** (für Mädchen) Mt. 5,75 v. Std., **Schulstagen** (f. Knab.) Mt. 5,75 v. Std. **Sächs. Stabilität-Koffer-Fabrik Dresden-Striesen.** **Ewengebr. Braun'sche geräuschl. Hand-Misch-Centrifuge** wegen Beitrags z. Weiskerei sof. verkauft. **Weid. unt. Nr. 8204 a. d. Geisel.** Das. wird e. **Milchwaag** z. kauf. gef.

Unkennlich beste und billigste Bezugsquelle! 2 Jahre reelle Garantie. Nicht gefallene Beträge zurück oder Umtausch. **Rem. Kiesel** Mt. 6,50 " 2. Qual. " 5,00 " **Bazaruhr** 2,00 " **Silber** 800/1000 Mt. 10,50 " **Gold** 14 Kt. 42,00 **Damenuhr** reich email. Mt. 25,00 **Weder** la la Qual. Mt. 4,75 " **IIa Qual.** 2,25 **Regulateure, wie neuere**, 80 cm lang, Russl. pol., 14 Tage geh. Schlaw. Mt. 19,50 franco (Kiste 70 Bfa.). **Regulateur mit Schlagwerk**, schon von Mt. 7,50 an. [4749] **Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2,** Uhren und Goldwaaren.

F. Oels, Wagenfabr. Breslau, Hummerlei 12, 17, 41, 4 Stettin, am Königsstör 2. Größtes Lager eleganter Wagen jeder Art. Fabrikate allerersten Ranges. Neueste Formen. Billigste Preise. Zur Saison: **Schlitten.** Größte Auswahl. **Spezialität: Russische und ungarische Schlitten.** [5889] **Kanarieneidoller** prima feinste Harzer Kunstsänger von 8 bis 20 M. versende absolut reell auf m. Gefahr p. Nachn. u. Garantie für Werth u. gesunde Ankunft. **Georg Brühl, Dresden 14.** Präm. gold. Med., zahlr. Anerk. Preis. gratis.

Deutsche **Reichsweckeruhr** prima, prima Fabrikat, geblüht gefsch., prima Anterwert, vermindert, geht u. weckt pünktlich, 2,40 Mt., dieselbe mit Nacht leuchtendem Zifferblatt 2,70 Mt. **Echt silberne Remontoir-Uhren** mit doppeltem Goldrand und Reichstemmel, in gar. prima Qualität, 6 Stabis, 9,50 Mt. Dieselbe Uhr ohne Goldrand 8,90 Mt. **Sämmtliche Uhren** sind gut reparirt (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher reelle 2jähr. schriftliche Garantie. Die von anderer Seite angebot. Weckeruhren sind keinesfalls mit den geblühten geachteten Deutschen Reichsweckeruhren zu verwechseln. **Wunderverthige Weckeruhren** mit Unterfang und Sekundenzähler und Abstellvorrichtung 2,25 Mt., leuchtend 2,40 Mt. Umtausch gestattet. Nicht konvenirend sofort Geld zurück. Preisliste aller Arten Uhren und Ketten gratis und franco. Gegen Nachnahme od. Vor-einbindung des Betrages. **Julius Busse, Uhren u. Ketten ein gros, Berlin C. 19, Grünstraße 3.** Billige u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Harmonika-Fabrik **Illustr. Preisliste gratis.** **Pitzschler & Co., Altenburg (Sachsen).** **Zunter & Rüh'sche und irische Oefen** offerirt billigst 18356 **Jacob Lewinsohn** Eisenhandlung. 8382] In Gotteswalde bei Mobergen sind **3000 Mtr. große und kleine Chamäeesteine** und eine große Anzahl **Säbchinen** zu haben.

7734] Von den Kaiserjagden empfiehlt **pr. Schlesi'sche Fasanen** **A. Krulizek, Ratibor.** **C. G. Schuster jun.** (Carl Gottlob Schuster Geg. 1824 (Gen. adres.) **Martventkirchen 94** Direktor Verband. **Vorzügliche u. billigste Bedienung.** Kataloge gr.

Halb!!! **Leinen-Waaren.** Taschent. St. v. 0,20 M. a., **Rüchen** Rundtüch. . . . 0,50 " **Sullets** Tafeltüch. . . . 0,85 " **Damaß** Tafeltüch. . . . 2,- " **Linon**, Kaffeedeck. . . . 1,- " **Sendut**, Bettdeck. . . . 1,50 " **Lein. im Bettdecken** . . . 1,- " **Atl. gefl. Sandtüch.** . . . 0,15 " **Rein. garnweib.** **Verkauft nur an Private.** **Muster und Sendungen** über 20 Mark franco. [2793] **An Sonn- und christlichen Feiertagen unterbleibt jeder Versand.** **Gustav Haacke, Landeshut 5, Schles.**

Apfelwein unüberf. Güte, goldklar, haltbar **14 Mt. preisgekrönt** befindet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Bf. v. Liter, **Auslese**, à 50 Bf. per Liter, exel. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551] **Export-Apfelwein-Kellerei Ferd. Poetke, Guben 12.** Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

Heu-Pressen zum Verpacken v. Heu, Stroh u. Torfströu etc. **Säulen-Pressen** runda vier-eckig f. alle gewerbl. Zwecke fabriciren in vorzüglichster Construction **Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin N., 1634] Chausseestrasse 2 E.** **Silberne Medaille 1896 Berlin, 8159] 1897 Leipzig.**

Photograph. Apparate v. 10 B. Mt. 200 eign. sich recht zu **Geschenken.** **H. Steckelmann, Berlin 1, 33 Leipzigerstraße.** **Neue Gänsefedern** wie sie von der Gans gerupft werden, mit den sämmtl. Daunen, à Bfd. 1,40 Mt., prima klein fortirte mit Daunen à Bfd. 1,75 Mt., **Muffendern** von lebend. Gänsen, sehr hart, à Bfd. 2,25 Mt., prima gerissene à Bfd. 2,75 Mt., Garant. für weisse u. klare Waare, belieg. gegen Nachn. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin im Oberbruch.**

Kellerei Linde W.-Pr. Dr. J. Schlimann empfiehlt ihre Obeweine vorzüglicher Qualität in Fässen von 25 Hl. an und in Cbind. von 30 Hl. an [9238] Hl. exel. Str. **Johannisbeer-Deffert-Wein**, weiß und roth 0,65 0,75 **Apfelwein** . . . 0,35 0,40 **Apfelspekt.** 12 Bf. a. 1. 20 incl. Gl. **Wiederverkäufer** erh. Rabatt.

Dank! 8434] Da ich mich nach jahrelangen Leiden endlich wieder wohl fühle, will ich es nicht unterlassen, meinen Dank für die Heilung auszusprechen. Mein Magenleiden äußerte sich in häufiger Uebelkeit, mangelndem Appetit und schlechter Verdauung, Schmerzen vor dem Magen, in der Brust u. den Seiten, Athemnoth und Angstgefühl; auch Aufstoßen u. Wasserzusammenlaufen im Munde kam häufig vor. Mein Körper litt sehr darunter und in Folge mangelnder Blutbildung sah ich angegriffen und elend aus und fühlte mich stets matt. Herr **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I.**, an den ich mich wandte, besserte meinen Zustand durch einfache und wohlthätige Verordnungen bald, und jetzt bin ich wohl und munter und fühle mich zu innigstem Dank verpflichtet. **Carl Schulze, Berlin, Liebenwalderstr. 33 IV**

Ernst Hess, Klingenthal i. S. Harmonika-Fabrik **verwend. geg. Nachnahme** keine duff. solid u. dauerh. geb. **Concert-Harmonika** mit prachtv. Orgelton, 10 Tait, off. **Rickelstab**, m. 3fach. **11falt. Doppelbalg**, **Balgfaßt**, m. bernid. Stahlblechschuhen verb. 2 Regist. und **Doppelbalg** à St. Mt. 5,50, 36cm hoch. **Drei Harmonika** m. 10 Kl. 3 eht. Reg. 70 St. Mt. 7,50 " 4 " " " 90 " 9,50 " 6 " " " 130 " 19,- " 8 " " " 170 " 30,- " 19 " 4 " " 100 " 12,50 " 21 " 2 " " 116 " 15,- " 4 " " " 116 " 21,- " 6 " " " 154 " 28,- " 8 " " " 194 " 40,-

Mit Glacéstr. 60 Bf. resp. 1 Mt. mehr Tremolandregistertug. **1 Mt. m. Sch. f. i. jed. Garm. grat. b.** Die Garm. u. weg. ihr. Hart. Bauart u. Orgeltonf. a. d. Weltausst. an Sydne und Melbourne m. den ersten Preisen gekrönt. [7674] **Reich illustr. Kat. i. Violin, Gitar, Zith., Harm. etc. etc. versende gratis und portofrei.** **Feinste Harz, Eckstaniaren**, (Stamm-Teute) v. mein. nachw. höchstprämi. **Hohlzylinder** m. schönst. Hohl-, Knorr-, Ringel-u. Hohlzylinderformen verb. gegen Nachn. unt. **Zusch. streng reeller Bedien.** 6 Tage a. Pr. i. Pr. v. 6, 8, 10, 12 u. 15 Mt. **D. Pr. f. d. Zeit.** angenehm, solid. **Garant. f. Werth und gesunde Zukunft.** **Reich illustr. Kat. i. Violin, Gitar, Zith., Harm. etc. etc. versende gratis und portofrei.** **Fritz Lange, Kanarienzüchter, Quedlinburg-Harz.**

Ein 4füßiger Ganzverdeckwagen leicht fahrend, ohne Langbaum, gut erhalten (so wie neu) ist für den billigen Preis von 400 Mt. zu verkaufen. **Weld.** briefl. unter Nr. 8032 an den Gefertigten erb.

Tilster Käse in bekannt schöner Waare, offerirt à Ctr. Mt. 17 gegen Nachnahme **Central-Molkerei Puschdorf Opreußen.** **Wahrheit währt am längsten!** 8433] Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte genau und gewissenhaft regulirt und liefern den besten Beweis der strengsten Solidität meiner Firma die zahlreich. Dank-schreiben und Nachbestellungen, welche ich täglich erhalte, wovon sich Jedermann überzeugen kann.

Mk. 8. Eine **Remont.-Uhr**, mit zwei Gehäuse (schön decorirt, mit daz. vergold. Rändern, Mt. 8, mit Sprungedel. Mt. 10. **Mk. 8.** Eine **Stahl-Remont.-Uhr**, f. schw. z. oxydir. Vögel, Krone und Glasref. vergolbet, prima Wert, Mt. 8. **Mk. 12,50.** Eine **echte Silber-Remontoir-Uhr** 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, gravirtes Gehäuse, nur Mt. 12,50. **Mk. 16.** Eine **echte Silber-Remontoir-Uhr**, 800/1000 gestempelt, mit drei reich decorirten Silberbedeln u. gutem Anterwert, Mt. 16. **Aus edstem 14-farät. Gold** offen, Mt. 45. **Herrenketten**, echt Silber, schöne Façon, Mt. 4,50. **Mk. 12.** Eine **echte Silber-Uhr** mit Goldrand und gutem Wert Mt. 12, doppelt gedekt, Sprungedel, Mt. 14. **Mk. 22.** Eine 14-farät. gold. **Uhr**, gutes Werk, Mt. 22, doppelt gedekt, Sprungedel, Mt. 27. **Echte Silber-Damenketten**, vergolbet, mit Uh-fängsel und Karabiner, nur Mt. 4,50. **Für richtigen Gang** sämmtlicher Uhren 3 Jahre garantirt. **Nicht-konvenirenden** Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen gegen Nachnahme, von **M. Winkler, München, Lindendammstr. 5.**

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin N., 1634] Chausseestrasse 2 E. **Silberne Medaille 1896 Berlin, 8159] 1897 Leipzig.** **Photograph. Apparate** v. 10 B. Mt. 200 eign. sich recht zu **Geschenken.** **H. Steckelmann, Berlin 1, 33 Leipzigerstraße.**

Reine Gänsefedern wie sie von der Gans gerupft werden, mit den sämmtl. Daunen, à Bfd. 1,40 Mt., prima klein fortirte mit Daunen à Bfd. 1,75 Mt., **Muffendern** von lebend. Gänsen, sehr hart, à Bfd. 2,25 Mt., prima gerissene à Bfd. 2,75 Mt., Garant. für weisse u. klare Waare, belieg. gegen Nachn. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin im Oberbruch.**

Kellerei Linde W.-Pr. Dr. J. Schlimann empfiehlt ihre Obeweine vorzüglicher Qualität in Fässen von 25 Hl. an und in Cbind. von 30 Hl. an [9238] Hl. exel. Str. **Johannisbeer-Deffert-Wein**, weiß und roth 0,65 0,75 **Apfelwein** . . . 0,35 0,40 **Apfelspekt.** 12 Bf. a. 1. 20 incl. Gl. **Wiederverkäufer** erh. Rabatt.

Dank! 8434] Da ich mich nach jahrelangen Leiden endlich wieder wohl fühle, will ich es nicht unterlassen, meinen Dank für die Heilung auszusprechen. Mein Magenleiden äußerte sich in häufiger Uebelkeit, mangelndem Appetit und schlechter Verdauung, Schmerzen vor dem Magen, in der Brust u. den Seiten, Athemnoth und Angstgefühl; auch Aufstoßen u. Wasserzusammenlaufen im Munde kam häufig vor. Mein Körper litt sehr darunter und in Folge mangelnder Blutbildung sah ich angegriffen und elend aus und fühlte mich stets matt. Herr **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I.**, an den ich mich wandte, besserte meinen Zustand durch einfache und wohlthätige Verordnungen bald, und jetzt bin ich wohl und munter und fühle mich zu innigstem Dank verpflichtet. **Carl Schulze, Berlin, Liebenwalderstr. 33 IV**